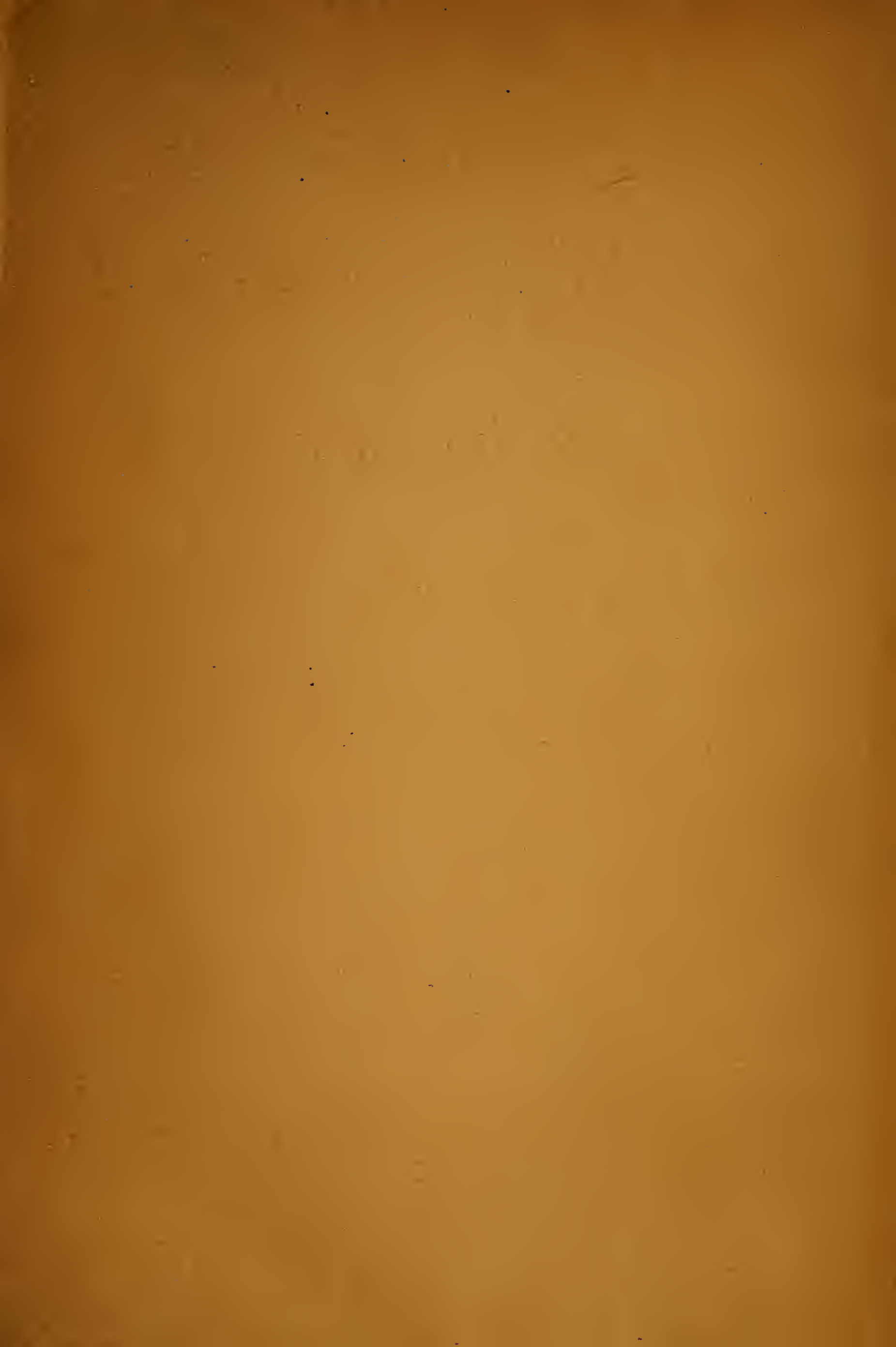
Paul Schubring

Hilfsbuch zur Kunstgeschichte




THE TRUSTEES OF THE
PUBLIC LIBRARY
LUX
OMNIUM
CIVIUM
OF THE CITY OF
BOSTON
1852 · 1878





Hilfsbuch zur Kunstgeschichte

Heiligenlegenden, Mythologie
Technik, Zeittafeln

Von

Paul Schubring



1909
Verlag von Karl Curtius, Berlin

Meinen Zuhörern

Vorwort.

„Hilfsbuch zur Kunstgeschichte" nenne ich ein kleines Buch, welches helfen soll, den Kunstbeflissenen aller Art Rat zu erteilen über Dinge, die sie täglich brauchen und doch nicht in den Handbüchern finden können. Es handelt sich um die Nebenfächer der Kunstgeschichte: um Geistesgeschichte, Mythologie, Heiligengeschichte, Symbolik. Das Bestreben ging auf möglichste Kürze des Ausdruckes; denn es handelt sich um ein Buch nicht zum Lesen, sondern zum Lernen. Was sonst noch hinzugefügt wurde — technische Ausdrücke der Architektur und des Kunstgewerbes und vor allem die Zeittafeln —, hat sich in einer zwölfjährigen Praxis als tägliche Verlegenheit der Zuhörer erprobt. Erweitern läßt sich jedes Kapitel sehr leicht; zunächst habe ich mich auf das Notwendigste beschränkt. Wer über die Heiligen mehr erfahren will, sei auf Wessely und Detzel verwiesen. Für die technischen Ausdrücke habe ich die Lexika von Bucher und Spemann benutzt.

Je weitere Kreise sich heute mit Kunstgeschichte beschäftigen, desto dringender muß betont werden, daß es zum Erfassen der alten Kunst einer ebenso intensiven Kopfarbeit bedarf wie bei der andern Historie. Mit dem sogenannten Geschmack und der bloßen Einfühlung ist es eben nicht getan. Wir brauchen einen festen Satz

historischen und symbolischen Wissens, um die farbig-lineare Sprache der Kunst der Vergangenheit wie die Kunst unserer Tage zu verstehen. Das übersehen alle die, welche gern „ohne Voreingenommenheit“ vor die Bilder treten. Ihnen entgeht stets das Beste; denn es ist mit der Kunst wie mit allen zarten Dingen, das Edelste liegt versteckt und verschleiert sich klug dem Banausen.

Für alle Vorschläge, was bei späteren Auflagen hinzugefügt oder geändert werden sollte, bin ich dankbar.

Berlin.

Paul Schubring.

Inhalt.

		Seite
Kapitel I:	Heiligе. Ikonographisches . . .	1—54
	A. Gott und Engel	1— 4
	B. Heilige	5—43
	C. Die Symbole	43—48
	D. Patrone der Künste und Gewerbe	48—49
	E. Besondere Patronate	50
	F. Stadtpatrone	51—54
Kapitel II:	Altchristliche Symbole	55—58
„ III:	Zeittafeln	59—74
	A. Daten zur antiken Geschichte	59—61
	B. Die christliche Epoche . . .	61—70
	C. Daten zur französischen Geschichte	71—73
	D. Daten zur holländischen Geschichte	73—74
	E. Daten zur niederländischen Geschichte	74
Kapitel IV:	Notizen zur Kulturgeschichte der italienischen Renaissance	75—81
	A. Trecento	75—76
	B. Quattrocento	76—79
	C. Cinquecento	79—80
	Stammtafel der Medici . . .	81

		Seite
Kapitel V:	Außerdeutsche Museen	82— 89
	1. Italien	82— 84
	2. Frankreich	84— 86
	3. Wien	86— 87
	4. London	87— 88
	5. Madrid	88— 89
	6. Petersburg	89
	7. Holland	89
Kapitel VI:	Technische Ausdrücke. Kunstgewerbe. Mythologie	90—157
Kapitel VII:	Lateinische Zitate	158—165
	A. Profane Literatur	158—164
	B. Biblische Zitate	164—165
Sechs Karten:		
	1. Ägypten und Vorderasien	166
	2. Griechenland und Kleinasien	167
	3. Italia (antik)	168
	4. Italien (Renaissance)	169
	5. Frankreich	170
	6. Holland und Belgien	171
Notizen		172—174

Kapitel I.

Heilige; Ikonographisches.

A. Gott und Engel.

I. Gott der Vater. Nach dem Gesetz: pars pro toto (der Teil für das Ganze) genügt schon die aus dem Himmel gestreckte Hand, um seine Anwesenheit zu verbürgen. Die offene Hand empfängt die Huldigung, die drei ausgestreckten Finger bedeuten: Anrede (nicht Schwur). Oft als Halbfigur im Kreis der Cherubim und Seraphim. In ganzer Figur auf Erden wandelnd (bei Evas Erschaffung), oder auf dem Altartisch stehend, das Crucifixus vor sich haltend (Masaccio). Attribute: Himmelszepter, Weltkugel, Krone. Entsender der Taube; er krönt mit Jesus die Madonna. Bei der Schöpfung von Engeln begleitet. Bisweilen ein dreieckiger Heiligenschein (Trinität).

II. Gott der Sohn. Symbole: Fisch (*ἰχϑυς*), Brot, Lamm, Weinstock, als guter Hirte, Jonas, Orpheus. Vera icon. Vgl. unter „Altchristliches".

Das Knäblein erscheint schon im Leib Marias bei der Begegnung mit Elisabeth. Dann schlafend auf der Streu, auf Marias Schoß, das Christkind als salvator mundi mit der Weltkugel segnend, und mit der Dornenkrone. Mit dem kleinen Täufer im Wald, mit Engeln und heiligen

Frauen im Rosenhaag spielend. Als Kind in Ägypten, als Zwölfjähriger im Tempel, als Täufling, Versuchter. Dann in den einzelnen Vorgängen des Wirkens und Leidens bis zur Himmelfahrt. Als König bei der Krönung Marias, bei der Himmelfahrt des Johannes, in der Verklärung einherwandelnd, beim Gericht.

III. Gott der Geist (Paracletus). Als Taube nach dem mißverstandenen Wort Matthäus 4, wo der Himmel erglänzt „so weiß wie eine Taube". Strahlenglanz beim Pfingstfest; Strahlenbahn bei der Verkündigung. Oft mit Allegorien (Tugenden usw.), mit der Sophia, mit David. Auf Josephs Stab beim Sposalizio. Bei vielen Heiligen (s. den Katalog derselben).

IV. Engel. Die drei Erzengel **Gabriel, Michael, Raffael,** die Engel Marias, Luzifers und des Tobias. Assistenten des verklärten Christus. Michaels Rolle beim jüngsten Gericht — Wage und Schwert. Gabriel der Verkündigungsengel mit der erblühten Lilie und der allocutio: Ave Maria gratia plena; dominus tecum, als himmlischer Freier aufgefaßt. Raffael der Mentor des Tobias, der mit ihm wanderte, ihm beim Fisch und bei Sarah beisteht und nach der Rückkehr bei der Staroperation hilft, um dann geheimnisvoll zu verschwinden. Als Kinderpatron verdrängt er in Italien seit dem 15. Jahrhundert den heiligen Nikolaus. Die drei Engel vertreten im Süden die Tapferkeit (Michael), die Klugheit (Raffael) und den vornehmen Anstand (Gabriel), der von dem italienischen Edelmann gefordert wurde.

Cherubim und **Seraphim,** blau und rot, in äußerster Nähe des Ewigen in den höchsten Sphären. Neben ihnen: Throne, Herrschaften, Fürstentümer, Gewalten, Tugenden. Uriel bewacht das Ostergrab, Peliel kämpft mit Jakob. Musizierend, sowohl a capella wie instrumental.

Beteiligt an der Jugendgeschichte der Eltern Marias und Jesu (Verkündigung, Geburt, Hirtenerscheinung, Traum Josephs, Traum der Könige, Flucht nach Ägypten, Taufe und Versuchung); dann bei Gethsemane, am Kreuz, bei der Pietà, am Ostermorgen, bei der Himmelfahrt Jesu und Marias, der Todesankündigung an Maria und bei der Krönung Marias. Alttestamentlich: Schöpfung (vielfach), Vertreibung aus dem Paradies, am Roten Meer, bei den Patriarchen und Propheten (Elias) usw.

V. Maria, spätgeborene Tochter des Joachim und der Anna; von der Mutter unterrichtet; dreijährig geht sie in den Tempel aus eigenem Antrieb und steigt unerschrocken die 14 Stufen der Tempeltreppe hinauf. Wegen ihrer hohen Schönheit früh umworben, läßt der Hohepriester, durch ein Traumgesicht bestimmt, die Freier ihre Stäbe zusammenlegen; der Besitzer des Stockes, der blüht, soll der erwählte sein. Der schon betagte Joseph ist, lediglich vom Traumbefehl gedrängt, zögernd zu den Freiern getreten; sein Stab blüht, die Taube flattert auf die Blüte herab und der Hohepriester verlobt das ungleiche Paar (sposalizio). Der wirkliche Freier aber ist Gabriel, der in der Verkündigung die Überraschte überschattet. Besuch bei Elisabeth. Geburt und Jugend Christi; Teilnahme an der Hochzeit von Kana. Abschied Christi von der Mutter vor dem Beginn der Passion. Maria begegnet den kreuztragenden Sohn. Unter dem Kreuz mit Johannes; Kreuzabnahme. Pietà. Der Auferstandene erscheint der Mutter. Beim Pfingstfest sitzt Maria in der Mitte der Begeisteten. Todesverkündigung. Der Transito della Vergine (der Sohn nimmt die Seele der Mutter wie eine Puppe in den Arm). Grablegung Marias; dem leeren Sarg entblühen Rosen. Die Assunta. Die Krönung Marias. Der bevorzugte Platz an der Rechten des Sohnes im Paradies und beim Gericht. —

Die sieben Freuden Marias: Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Christi, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, Disputa des Zwölfjährigen, Assunta, Krönung. Die sieben Schmerzen Marias: Simeons Prophezeiung, Flucht nach Ägypten, Verlust des Zwölfjährigen, Judas' Verrat, Kreuzigung, Grablegung, Weggang Jesu von der Erde. — Mater dolorosa. Madonna della latte. Maria führt den kleinen Johannes dem Christkind zu. Madonna im Rosenhaag. Santa conversazione. Santa Famiglia. Sippenbilder. Regenmadonna. Mantelmadonna. Maria als Beschützerin der Stadt, die Pest abwehrend. Madonna della Vittoria. Madonna della cintola (ihren Gürtel, das Symbol bewahrter Keuschheit, gibt die Assunta dem bekehrten Thomas; auf Umwegen kommt der Gürtel in den Besitz eines frommen Bürgers von Prato, der nun vom Teufel allnächtig auf dem Bettuch hochgeschnallt wird, weil er auf seinem kostbarsten Besitz schläft. Der Gürtel heute im Besitz des Doms von Prato; Donatellos Schaukanzel). — Symbol der Keuschheit Marias ist ferner die porta clausa nach Ezech. 44, 2 und hortus clausus nach Hohelied 4, 12. Maria am Brunnen nach Hohelied 4, 15: puteus aquarum viventium. — Von Venus übernimmt Maria die beiden Blumen Rose und Lilie; der erotische Sinn gemildert, aber bei der Verkündigung ausgedeutet. Madonna della neve erscheint dem Papst Liberius. Madonna bruna nach Hohelied 1, 4 nigra sum, sed formosa. Die wichtigsten Tage: 25. Dezember (Geburt Christi) und dementsprechend 25. März der Verkündigungstag. Unterschrift unter dem Krippenbild: Quem genuit, adoravit. Unterschrift unter dem Kreuzbild: Stabat mater gloriosa juxta crucem lacrimosa.

B. Heilige.

Afra, Märtyrerin in Brescia, † 133. Von Faustinus bekehrt, von Apollonius getauft. Enthauptet.

Afra, Märtyrerin aus Cypern; sie soll den Venusdienst verdrängen. Patronin reuiger Dirnen. Einst selbst sündig, von Felix bekehrt, in Augsburg Martyrium. Ihr Symbol, der Fichtenzapfen, ist dem Kult der Aphrodite entnommen.

Agathe, † 252. Ihre Brüste wurden abgeschnitten, weil sie sich dem Prätor Quintian in Catania versagte. Die Brüste ursprünglich Symbol des Natursegens; beim Erntefest wurden zwei kolossale Brüste herumgetragen. Agathe hält sie in der Hand und sagt zu den Henkern: Schämt ihr euch nicht, mir diese Schmach anzutun, die ihr doch selbst an der Brust eurer Mutter genährt wurdet?

Agnes. 4. Jahrhundert. Lamm (vgl. den Namen) Schwert und Flamme (der Scheiterhaufen will nicht in Brand geraten; erdolcht).

Alban, † 303, englischer Märtyrer. Er geht in Cöln trockenen Fußes über den Rhein. Enthauptet.

Albert von Siena, 1180. Hase im Arm, der zu dem Einsiedler flüchtet.

Albertus magnus, Dominikaner, Regensburg, 1280. Scholastischer Lehrer, gleich geordnet mit Thomas von Aquino und Duns Scotus. Buch.

Albert von Sicilien, Stifter der Carmeliter, † 1306. Lilie, Buch und Lampe = Unschuld, Gelehrsamkeit, Andacht. Eine Nymphe mit Fischschwanz flieht vor ihm.

Alexander, Papst, † 117 An die Säule gebunden, mit Zangen gepeinigt.

Alexander, Soldat, Bergamo, 3. Jahrhundert. Mit offenem Leib gekreuzigt, nachdem er den heidnischen Opfertisch umgestoßen hat. Palme.

Alexander, der Akömet, syrischer Mönch, 5. Jahrhundert. Er bekehrt Räuber; diese wandeln ihre Burg in ein Kloster um und bilden den Orden der Schlaflosen (Akömeten), da sie Tag und Nacht Loblieder singen.

Alexius, Römer, † ca. 400. Er flieht aus dem Elternhaus, um nicht zu heiraten, kehrt unerkannt als Bettler zurück, wohnt unter der Treppe, wird von der Magd mit schmutzigem Wasser übergossen. Pilger, Stab.

Ambrosius, Kirchenvater, Mailand, † 397. Geißel, mit der er dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Mailänder Kirche zu wehren suchte. Dem Säugling Ambrosius fliegen die Bienen in den Mund, wo sie Honig vermuten — so süß waren schon die ersten Worte dieses Kindes. Daher auch das Symbol des Bienenkorbes. Er taufte den heiligen Augustin. Te deum laudamus.

Andreas, Apostel, † 67 in Patras. Andreaskreuz ╳ crux decussata. „Salve crux preciosa."

Anna, Mutter Marias. 26. Juli. Gattin des Joachim, lange kinderlos. Vergebliches Passahopfer; der Gatte verläßt sie. Nach sechs Monaten Wiedervereinigung an der goldenen Pforte. Sie unterrichtet Maria und führt die Dreijährige in den Tempel. Der Anna metterza sitzt Maria mit dem Christkind auf dem Schoß. Gebeine in Bologna.

Ansanus, 4. Jahrhundert, Sieneser Patron der Krüppel. Palme, Dattelzweig, Fahne und Krüppel.

Anselm von Canterbury, † 1109. Schrift „Cur deus homo". Credo, quia absurdum.

Ansgar, Benediktiner von Corvey, † 865, der „nordische Apostel". Bischof, Kirchenmodell.

Antonius Eremita, † 356 in der Thebais. Von Mädchen versucht, flieht er in die Alpen, wird aber auch hier von Teufeln bedroht, die ihn auf die Felsen zu werfen suchen. Besuch bei Paulus von Theben in Egypten, dabei ein Brotwunder. Vor den Toren der Stadt lesend (Dürer). Hauptstück: Grünewalds Isenheimer Altar in Kolmar. Sein Kreuzstock (T) das Antoniuskreuz, mit Glöckchen und Fackel; ein Schwein als Haustier.

Antonius von Padua, † 1231, Franziskaner. Lilie. Er küßt das Christkind. Fischpredigt. Der Esel kniet vor der Hostie. Der Säugling erkennt auf Befehl des Heiligen seine echte Mutter und zerstört dadurch den Verdacht des Ehemannes. Der tote Reiche hat, wie es der Heilige voraussagte, einen Stein an Stelle des Herzens (Protest gegen Geldwirtschaft). Dem reuigen Jüngling, der die Hand gegen die Mutter erhoben und sich zur Strafe dann das Bein abgehauen hatte, wird das Bein wieder angeheilt. Ihm ist der „Santo“ in Padova geweiht; großer Wallfahrtsort, neben Assisi die wichtigste Pilgerstätte des Franziskanerordens.

Antoninus, Erzbischof von Florenz, † 1459. Dominikaner. Wage. Versöhnung mit den Franziskanern.

Apelles, Einsiedler, Schmied. Er wirft einem nackten Mädchen das glühende Schmiedeeisen ins Gesicht.

Apollonia, † 250. Zahnheilige. Palme und Zange mit Zähnen.

Apostel, symbolisch als Lämmer beim guten Hirten oder als Tauben. Petrus (Schlüssel) der Anführer, Paulus der zweite (Schwert). Andreas: schräges Kreuz. Jakobus: Pilgerstab und Kürbisflasche. Johannes: Kelch mit Schlange. Thomas: Winkelmaß. Jakobus min: Walkerstange. Philippus: Geißel. Bartholomeus: Messer und geschundene Haut. Matthäus: Zollgroschen. Simon: Säge. Thaddäus: Keule. Judas: Beutel.

Athanasius, griechischer Kirchenvater, der Meister der Orthodoxie, † 373. Bischof, Buch, Taube.

Augustin, Kirchenvater, Bischof von Hippo, † 429. Seine Mutter Monica bringt ihn zur Schule. Bekehrung im Garten von Alippe; Tolle, lege. Taufe durch Ambrosius (Te deum laudamus). Ein Kind, das er am Strand findet, sucht das Meer mit einem Löffel auszuschöpfen. Unterredungen mit Monica. Confessiones. De civitate dei.

Baradat, Einsiedler in Syrien, † 460. Im metallenen Kleid, die Arme stets erhoben (Selbstpeinigung).

Barbara von Nicomedien, † 306. Vom eigenen Vater wie Danae in den Turm gesperrt und dann getötet. Heilige der Artillerie, an Stelle der alten Bellona. Turm, Kelch, Kanonen, Pfauenfeder. Oft mit Caterina und Magdalena zusammen, z. B. im Rosenhaag Marias.

Bartholomeus, Apostel, † 70. Zeigt seine Haut als Geschundener. Messer, Buch.

Bavo, Einsiedler in Gent, † 654. Falke, Kreuz und Gemüse. Er wohnt in einem hohlen Baum.

Benedikt v. Nursia, 480—543, der Gründer des ersten abendländischen Klosters, in Monte Cassino 529. Weiße Kutte. In Subiaco legt er sich, von Mädchen versucht, in die Dornen. Wunder bei der Gründung des Klosters; der Teufel und die Mauer. Wunder des zerbrochenen Siebes. Giftkelch. Unterredung mit der Schwester Scholastica. Benedikt und Theodorich. Heilungen.

Bernhard von Clairvaux, Cistercienser, doctor mellifluus, 1091—1153. Erscheinung der Maria auf der Wiese (nicht in der Zelle) in der blühenden, d. h. sündlosen Natur. Maria spritzt auf seine Aufforderung: Mostra te esse matrem Milch aus der Brust. — Bienenkorb, Hund; Pedum. Er ist der dritte Führer Dantes (neben Vergil und Beatrice) im Paradies.

Bernardino da Siena, 1380—1444, Meister der Observanten (strenge Denomination der Franziskaner). Sein Monogramm JHS in der Strahlensonne. Wunderheilungen durch Berühren des Leichnams.

Bernward von Hildesheim, † 1021. Bischofstracht, Pedum und Buch.

Bertoldus, Franziskaner, † 1272. In Regensburg erweckt er eine Frau, die bei seiner Bußpredigt aus Schreck gestorben war.

Bibbiana. Dolch (mit dem sie sich tötete, um den Götzen nicht opfern zu müssen). Palme.

Blasius (Biagio), armenischer Bischof, † 304. Patron gegen Halsschmerzen. Er hält kreuzweis zwei brennende Lichter über ein krankes Kind. Marter: eiserner Kamm.

Bonaventura, Franziskaner, pater seraphicus, † in Lyon 1274. Kardinalshut. Den Brüdern zeigt er den Crucifixus als einzige Quelle all seines reichen Wissens. Der Engel reicht ihm die Hostie, die er sich aus Demut versagte. Er erweckt ein totgeborenes Kind.

Bonifacius, Apostel der Deutschen, † 755. Er fällt die Eiche bei Fulda; tauft die Hessen. In Dokkum von den Friesen erschlagen. Fuchs und Rabe (gehorsam bei ihm).

Bradanus, Abt in Irland, 7. Jahrhundert. Fische hörten ihm zu, als er auf dem Schiff Messe las.

Brizio, Bischof von Tours, 400. Er trägt glühende Kohlen und reinigt sich dadurch vom Verdacht der Unkeuschheit. Das Kind in der Wiege bezeugt, plötzlich redend, daß Br. nicht sein Vater sei.

Brigitta von Schweden, Stifterin des Brigittenordens, † 1373. Der Teufel flieht vor ihrem Kruzifix. Die Scheune füllt sich durch ihr Gebet. Der Engel diktiert ihr heilige Gedanken.

Bruno, Karthäuser, † 1101. Er betrachtet einen Totenkopf. Das aus seinem Munde kommende Spruchband: o bonitas. Dem Sarg entspringt ein Quell.

Caecilia, vornehme römische Jungfrau. Marter im Ölkessel und Dampfbad; Palme und Buch. Cello, Violine, Harfe, Orgel spielend; mit Engeln. Raffaels Bild: schöner als aller irdischer Instrumente Klang tönt der Engelchor. Der Engel an der Orgel auf den Flügeln des Genter Altars ist nicht Caecilie.

Carl d. Gr., Kaiser, † 814. Krone, Schwert, Reichsapfel, Modell des Aachener Oktogons.

Carlo Borromeo, † 1584, Bischof von Mailand, Kardinal. Er betet für die Pestkranken 1576; er erweckt ein totes Kind.

Castor, Priester in Koblenz. Schiff (das in der Mosel sinkende, rettet er).

Caterina von Alexandrien, † 307. Ägyptische Prinzessin (Krone) und Philosophin (Buch). Disputation mit den Philosophen, die, überzeugt und von ihr getröstet, mutig im Feuer sterben. Sie bekehrt dann auch die Königin, die sie im Kerker besucht. Deren Hinrichtung. Das Rad, das sie zerfleischen soll, wird vom Blitz zerstört; enthauptet (Rad und Schwert). Engel tragen ihre Leiche auf den Sinai. Mystische Vermählung mit dem Jesuskind — goldener Ring.

Caterina von Siena, Benincasa, Färberstochter, die den Papst beredete, von Avignon nach Rom zurückzukehren. 1347—1380. Dominikanerin; Stigmata. Verzückung vor dem Kruzifix. Lilie.

Caterina de'Vigri, Bologna, † 1463. Clarissin und Malerin. Palme, Buch.

Christina, Tochter eines heidnischen Präfekten, der sein Kind mit Zangen zerfleischen läßt. Sie hält ihm ein Stück ihres Fleisches hin mit den Worten: vescere

carnibus quas genuisti. Schlangen (schaden ihr nichts). Mühlstein (wird in den See von Bolsena geworfen, ohne daß sie ertrinkt). Pfeile (diese töten sie).

Christophorus, der Wasser- und Reisegott, † 254. An dem Tag, an dem man sein Bild sah, starb man nicht. Dies wurde deshalb sehr groß der Kirchentür gegenüber an der inneren Kirchenwand gemalt, so daß jeder Eintretende es unwillkürlich sehen mußte. Er sühnt einen Mord dadurch, daß er jahrelang ohne Entgelt Passanten über den Fluß setzt. Schließlich trägt er den kleinen Christ (daher der Name) hinüber. Verwandt das Leben des heiligen Julianus. Riesengestalt, Knotenstock. Anführer der „Pilger". Bisweilen zu Pferde.

S. Clara von Montfaucon (Chiara), erste Franziskanerin, stiftet den Orden der Clarissinnen, † 1308 (die strengere Observanz von der Sa. Coletta gegründet). Mit der Monstranz vertrieb sie die Sarazenen aus Assisi. Buch, Palme.

Clemens Romanus, Apostelschüler. Der Heilige der Stromschnellen. Anker. Quelle (die auf sein Geheiß entsprang).

Columba, Märtyrerin in Gallien, † 273. Palme, einen Bär an der Kette führend; der Engel löscht ihren Scheiterhaufen.

Columban, irischer Mönch, † 615. Die Sonne über ihm (der Mutter hatte geträumt, sie werde eine Sonne gebären). Der Bär tritt ihm seine Höhle ab. Die Quelle entspringt auf sein Geheiß.

Constantin, Kaiser, † 337. Erscheinung des Kreuzes: in hoc signo vinces. Barfüßig, nur mit dem Hemd bekleidet, trägt er das echte Kreuz (s. Helena) nach Jerusalem.

Quatuor Coronati. 4 Bildhauer: Severus, Severian, Carpophorus, Victorinus. Martertod zusammen mit Clau-

dius, Symphorion, Castorius, Simplicius und Nicostratus. Begraben in der nach ihnen benannten römischen Kirche.

Cosmas und Damian, die Heiligen der Ärzte und der Medici; getötet in Kilikien 303, weil sie hier ihre Heilkunst ohne Honorar ausübten, von den Kollegen. Salbenbüchse und Pfeile. Abgehauene Beine werden wieder angeheilt, die verwechselten Glieder wieder umgetauscht. Das Feuer des Scheiterhaufens schadet ihnen nicht. Enthauptet.

Crispin, Schuster in Soissons. Schusterwerkzeug. Geschunden.

Cunibert, Erzbischof von Cöln, † 663. Kirchenmodell, Taube.

Cunigunde, Gattin Kaiser Heinrichs II., Virgo. † 1040 in Bamberg. Feuer und Pflugschar; denn sie geht barfuß über das Pflugeisen und berührt mit bloßem Fuße feurige Eisen, um ihre Keuschheit zu beweisen. Gründerin des Stephansdomes in Bamberg.

Cyriacus, Bischof von Jerusalem, † 284. Einsiedler, pflanzt Gemüse. Der Dämon an der Kette. Über sein Haupt fließt siedendes Pech (Marter). Patron von Ancona.

Dionysius Areopagita (St. Denis), Bischof von Paris, † 814. Er hält sein abgeschlagenes Haupt über einem Buch vor sich.

Domenico Guzman, Stifter des Dominikanerordens, † 1221. Lilie, Stern auf der Brust oder über dem Haupt. Hund mit Fackel (Traum der Mutter, sie werde einen schwarz-weißen Hund gebären, der mit der Fackel die Erde erleuchte). Schwarzer Talar über weißem Rock. Domini canes (die Ketzer = Wölfe). Der Stifter des Rosenkranzfestes. (Der Rosenkranz freilich erst 1571 nach der Schlacht von Lepanto eingeführt.) Der Orden von

Papst Honorius III. bestätigt. Domenico erweckt den vom Pferdehuf getöteten Knaben Napoleon. Disputation mit den Manichäern. Er beugt dem Einsturz des Vatikan vor. — Vertreter der scholastischen Orthodoxie im Gegensatz zur Mystik der Franziskaner. Heftige Feindschaft der Orden, die aber schon in Dantes Paradiso gleichgestellt werden. Sein Grab in S. Domenico in Bologna. Sein Schüler Reginald.

Donatus, Bischof von Arezzo. Er hält ein Rad mit Lichtern in der Hand.

Dorothea, die Blumenheilige. Mit dem Pfahl getötet, mit Fackeln gebrannt. Körbchen mit Rosen, durch das der Heide Theophilus nach ihrem Tode bekehrt wurde. Dem kleinen Christ reicht sie im Blumenhag Blumen. Im Winter wurde sie hingerichtet; trotzdem blühen aus ihrem Blut im Schnee Rosen auf. Vgl. Konduiramur.

Egidius, † 711. Hirschkuh. Diese nährt ihn an der Rhone mit ihrer Milch. Der König der Goten Flavius verwundet das Tier, der Heilige schützt es. Abtstab.

Eligius, Goldschmied, Bischof von Noyon. Hammer. Er arbeitet kostbare Kelche und Reliquiare. Er heilt das abgehauene Pferdebein wieder an. Patron der Zunft der Orefici.

Elisabeth, Mutter des Johannes. Während der späten Schwangerschaft flieht sie schamerfüllt „in die Berge“; Maria besucht sie und steht ihr bei. Sie geht mit dem kleinen Hans im Wald spazieren und trifft hier Maria mit Jesus. Nach der Geburt Jesu erwidert sie mit Zacharias den Besuch bei Maria und Joseph.

Elisabeth, Tochter des ungarischen Königs Andreas, Gemahlin des Landgrafen Ludwig von Hessen, † 1231. Das Rosenwunder. Mit Kanne und Brot (Almosen). In Marburg begraben.

Erasmus, Bischof von Antiochien † 303. Die Eingeweide wurden ihm herausgespult. Daher weist er diese vor. Winde.

Eustachius, römischer Feldherr. Bei einer Jagd auf dem Monte Vulture erscheint ihm ein Hirsch mit dem Kreuz im Geweih. In einem ehernen Stier verbrannt.

Evangelisten, die vier, Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes. Ihre Symbole nach Ezechiel 1, 10 Engel, Löwe, Stier, Adler. Vgl. auch Apokal. 4, 7. Die Symbole verschmolzen im Tetramorph. Alte Deutung von 1379:

Quatuor haec Dominum signant animalia Christum:
Est homo nascendo, vitulusque sacer moriendo
Et leo surgendo, coelos aquilaque petendo
Nec minus hos scribas animalia et ipsa figurant.

Felicitas, römische Matrone, mit sieben Söhnen. Im Kessel gemartert, die sieben Söhne enthauptet.

Felix von Nola, Priester, † 312. Ein Spinnennetz vor seiner Höhle rettete ihn vor den Verfolgern.

Fiacrius, französischer Eremit. Bei der nach ihm benannten Kirche in Paris hielten die „Fiacres“ genannten Wagen.

Fides, Spes, Caritas: Glaube, Liebe, Hoffnung, durch Kelch, Anker und Flamme oder zwei Kinder an der Brust symbolisiert. Die Spes oft auch eine der leuchtenden Krone entgegenschwebende Frau.

Fides, französische Jungfrau, ohne Hände, die man ihr abgehauen hatte, im Bett liegend.

Filomena, römische Jungfrau, Märtyrerin unter Diokletian. Engel bringen ihr Lilien. Vgl. Philomele unter Mythologie.

Fina, † 1253 in S. Gimignano. Sie heilt ihre kranke Amme. Wunder ihres Leichnams.

Firminus, erster Bischof von Amiens, † 370. Er trägt seinen Kopf in der Hand. Zu seinen Füßen ein Einhorn.

Florentius, Bischof von Straßburg, 7. Jhrh. Bär und Schafe; denn Bären hüten die Schafe dieses Einsiedlers. Waldtiere neben ihm, der christliche Orpheus. Er macht eine Königstochter sehend.

Florian, römischer Soldat, in Lorch, Österreich, † 304. Patron gegen Feuersgefahr. Er begießt das brennende Haus mit dem Wasserkübel. Ein Stein am Hals weist auf den Tod; er wurde von der Brücke in die Ems gestürzt.

Franca, Cistercienserin, Äbtissin von Piacenza, † 1218. Sie setzt auf einem Schleier über den Fluß.

Francesa Romana, Stifterin der Oblaten, † 1450. Pestheilige; zerbrochene Pfeile. Sie erweckt ein totes Kind.

Francesco von Assisi, Stifter der Franziskaner, eig. Giovanni Bernardone, pater seraphicus, † 1226 in Assisi. Stets kenntlich an den Stigmata, die von der Erscheinung des Gekreuzigten auf dem Monte Subasio herrühren. Braune Kutte, meist Sandalen („Barfüßer"). Dem Jüngling erscheint, als er im Lebensgenuß (wie Dante) sorglos hinträumte, Frau Armut; er weiht sich ihrem Dienst (Protest gegen die Geldwirtschaft), gründet einen Orden, der ohne Besitz bleiben und die ursprüngliche Empfindung des von den Gütern der Welt unabhängigen freien Naturkindes pflegen soll. Damit tritt ein ganz neues Prinzip in die Mönchskultur. Missionsreisen bis zum „Sultan" im Orient. Ein Reich des Friedens und der entsündigten Natur (Vogelpredigt, Pflege der Armen und Kranken). Weihnachtsfeier in Greggio; der Bambino des Presepio wird bei den innigen Gebeten des Heiligen lebendig. Er schlägt Wasser aus dem Felsen. Er wirft sich büßend in die Dornen, die seitdem Blutspritzer an den Blättern tragen. Er bekehrt die heilige Clara (s. dort). Dem Sterbenden erscheint Maria als Fürbitterin. — Begegnung mit dem andern Ordensstifter Domenico; diese Legende

sucht den starken Gegensatz der beiden Orden zu überbrücken. Franz ist neben Benedikt der wichtigste Ordensstifter. Großes Ordenscentrum in Assisi, sowohl in der Ordensmutterkirche San Francesco, wie in der „Portiuncula“ am Fuß des Berges.

Franz Xaver, Jesuit, † 1552, der Apostel der Indianer, die er tauft. Er erweckt eine Japanerin. Aus seiner Brust brechen Flammen aus. Vom Himmel herab steigend trägt er zwei Fackeln.

Frediano (Frigdianus), Mönch von Irland, Bischof von Lucca, rettet diese Stadt vor der Überschwemmung, indem er den Fluß Serchio mit einer Hacke nach dem Meer ableitet.

Fulgentius, Anachoret † 529. Betet in der Höhle.

Gabriel. Engel, siehe dort.

Galla, römische Witwe, † 546, Nonne mit einem Bart. Dieser sollte ihre allzu große Schönheit herabmindern.

Galgano, jugendlicher Ritter in Siena, der sein Schwert in den Felsen stößt, um es Gott zu weihen und dann die Abtei S. Galgano bei Siena gründet.

Gallus, Abt von St. Gallen, † 640. Bär (sein Haustier, nachdem er ihm den Dorn aus der Tatze gezogen hat). Gründer des Klosters St. Gallen.

Gaudentius, Bischof von Rimini, † 360, von Arianern gesteinigt.

Gimignano, Bischof von Modena, † 910. Spiegel. (Hielt man diesen gegen sein Herz, so erblickte man darin das Bild einer reinen Jungfrau.) Modell des Doms von Modena.

Gangulph (Gandolfo), Märtyrer in Burgund, † 760. Ritter mit Schwert und Schild; Wunder der Quellverlegung. Wurfspieß (mit diesem tötete ihn der Buhle seiner Frau).

Genovefa von Paris, † 1120. Hirtin zwischen Schafen. Spinnrocken; zwei Schlüssel (von Paris) und eine brennende Kerze, ein Dämon auf der Schulter mit dem Blasebalg. Patronin gegen Feuerkrankheit. Paris wird mehrfach von ihr vor den Belagerern gerettet.

Genovefa, Herzogin von Brabant. Hirschkuh (die ihr Mann Siegfried, der sie verstoßen hat, jagt; dabei findet er seine Gattin wieder).

Georg, † 303. Patron der Ritter, Drachentöter (vgl. Perseus und Andromeda). Die Prinzessin Margarethe, eigentlich Cleodolinde, Tochter des Königs Sevio. Der verwundete Drache erschreckt die Untertanen des Königs Sevio, so daß sich 25000 taufen lassen. Dann erst wird das an Margarethes Gürtel angebundene Tier ganz getötet. — Georg weigert sich, den Götzen zu opfern; er trinkt den Giftbecher ohne Schaden. Gerädert, enthauptet. Weiße Fahne mit rotem Kreuz (velabrum). Symbolisch auf Cassonebildern: der Bräutigam ist der Ritter, der durch seine Freiung das Mädchen vom Drachen der Langenweile befreit.

Gereon, erleidet mit 318 Soldaten der thebaischen Legion, die sich weigerte, auf die Christen zu schießen, in Cöln 297 den Märtyrertod. Rüstung, Schwert und Fahne.

Germanicus, Märtyrer von Smyrna, † 168. Der Löwe im Amphitheater verschont und umschmeichelt ihn.

Germanus, Germain. Bischof von Amiens. Tritt als Bischof auf einen Drachen und hält eine siebenköpfige Hydra an der Schnur. Er wirft den Teufel in den Brunnen.

Gertrudis, Tochter des Pipin, † 659. Heilige gegen die Mäuse. Lilie, Spinnrocken.

Gervasius und Protasius, Mailand, 1. Jahrhundert. Ihre Marterwerkzeuge eine bleierne Geißel und ein Schwert.

Goar, Priester in Trier, 6. Jahrhundert, Gründer von St. Goar am Rhein bei der Lorelei. Beschützt hier die Schiffe vor den gefährlichen Felsen. Ein Kind bezeugt seine Unschuld. Teufel auf der Schulter.

Godehard, Bischof von Hildesheim, † 1038. Er erweckt Tote, damit diese vor dem Tod noch beichten können.

Gonzales, Dominikaner in Portugal, † 1259. Er liegt auf einem Mantel über brennendem Feuer und bekehrt dadurch eine Buhlerin.

Gregor von Nazianz, Erzbischof von Konstantinopel, † 389. Taube. Homilien schreibend. Weisheit und Keuschheit erscheinen vor ihm.

Gregor von Tours, Thaumaturgos, † 594. Fischleber (Heilung seines Vaters). Er bestraft den sich tot stellenden Juden, indem er seinen Mantel über ihn wirft, der Jude starb dann wirklich.

Gregor der Große, Kirchenvater, Papst, † 604. Taube am Ohr (die ihm die Messe diktiert), Flamme über ihm. Bei dieser Messe erscheint Christus. Heilige Mahlzeit, an der außer zwölf Geladenen auch ein Engel teilnahm Er ist der Entsender der römischen Mission nach Irland. Brandeum = Linnen, in das der Leib des Täufers gewickelt war; auf das Gebet des Papstes hin blutete die Leinwand. Er befreite durch sein Gebet den gerechten Kaiser Traian, der das Flehen der Witwe erhört hatte, aus dem Fegefeuer.

Gregor, Eremit von Urbino, † 1343. Er trägt den Keuschheitsgürtel.

Gudelia, Märtyrerin in Persien unter Sapor. Die Haut vom ganzen Kopf entfernt; gekreuzigt.

Gudula, Nichte Pipins von Heristal. Laterne, die ein Engel ihr beim Kirchgang ansteckt, ein Teufel ausbläst. Geflochtene Fackel. Patronin von Brüssel.

Guido aus Ravenna, 13. Jahrhundert. In der Waldeinsamkeit lebend, Kontemplation.

Hedwig, Herzogin von Schlesien, † 1283. Trägt Schuhe in der Hand, als Barfüßerin; wäscht einen Armen, Kirchenmodell. Christus segnet sie vom Kreuz aus, indem er den rechten Arm frei macht.

Heinrich II., deutscher Kaiser, † 1024. Stifter von Bamberg. Lilie (Keuschheit in der Ehe mit Cunigunde). Taube, Reichsapfel.

Heinrich, Knabe, Märtyrer 1345, von Juden in München getötet.

Helena, Kaiserin, † 328. Kreuz. Sie findet unter drei Kreuzen das echte Kreuz Christi wieder, indem eine kranke Frau geheilt wird durch die Auflegung. Ihr Mann, Kaiser Constantin, trägt es dann, nur mit dem Büßerhemd bekleidet, nach Jerusalem. Mit Krone und Kreuz.

Heribert, Erzbischof von Köln, † 1021, der Regenheilige.

Hieronymus, Kirchenvater, Kardinal, † 420. Übersetzer der Vulgata, daher der beste Lateiner. Der Löwe, dem er den Dorn aus der Tatze zog, sein Haustier. Im Süden meist als Asket, in der Wüste, wo er sich bei Sonnenaufgang die Brust mit dem Stein blutig schlägt; im Norden der fleißige Arbeiter im Gehäus, das Bild des gefriedeten Mannes, der sich vor der Welt ohne Haß verschließt. Er wird versucht (wie Antonius) durch drei nackte Nymphen, die vor ihm tanzen. Gerichtsposaune. Sterbend empfängt er die Kommunion. Mit Kruzifix, Löwe, Totenkopf, Buch, Kardinalshut, gebrochenen Säulen (Sturz des Heidentums).

Hildegunde, Cistercienserin, † 1188; als Mann verkleidet zieht sie ins heilige Land, tritt bei den Tempelherren ein, später bei den Cisterciensern in Heidelberg. Erst

nach ihrem Tode wird ihr Geschlecht entdeckt. Ein Engel begleitet sie zu Pferde.

Hippolytos, Märtyrer unter Valerian. Krieger mit Fahne und Lanze. Von zwei Pferden totgeschleift.

Homobonus, Kaufmann in Cremona, † 1197, „oceano di santità“, verteilt seine Güter unter die Armen.

Hubertus, Bischof von Lüttich, † 727. Als er am Karfreitag jagte, erschien ihm ein Hirsch mit dem Kreuz im Geweih. Cf. Eustachius. Als Bischof mit Buch, auf dem ein liegender Hirsch. Der Engel bringt ihm eine Stola.

Hugo, Bischof von Grenoble, † 1132. Ein Schwan bei ihm. Einsiedlerleben.

Humilitas, Gattin des Ugo Caccianemici von Faenza, Stifterin der Nonnen von Vallombrosa, † 1310. Gelübde der Keuschheit in der Ehe. Die Ungelehrte kann plötzlich lesen, durchschreitet trocknen Fußes den Fluß Lamone, ihre Wunderheilungen beschämen alle Ärzte ihr Leichnam verwest nicht.

Hyacinthus (Giacinto), Dominikaner in Krakau, † 1257. Er errettet einen ertrinkenden Jüngling und trägt die Monstranz von Kiew bei der Verfolgung durch die Tataren trocknen Fußes über die Weichsel. Gebeine in Florenz.

Jacobus maior, Apostel, begraben in Santiago di Compostella; großes Pilgercentrum. Als Wanderer (nach Spanien) hat er den Wanderstab und ist, namentlich in der Zeit der Völkerwanderungen und der Kreuzzüge, der Heilige aller Reisenden. In der Schlacht der Spanier gegen die Sarazenen bei Clavigo 849 reitet er auf einem weißen Roß an der Spitze. Der Zauberer Hermogenes wird entlarvt und getauft. Seltsame Schicksale des Leichnams bei der Schloßherrin Lupa. Die Stiere, die den Sarg ziehen, werden zahm; staunend läßt

die Heidin Lupa sich taufen und weiht ihr Schloß dem Heiligen. Muschel als Pilgerabzeichen der Jacobuspilger.

Jacobus minor, † 61, Apostel. Walkerstange (die ihn erschlug, nachdem er von der Zinne des Tempels in Jerusalem herabgestürzt war).

Jacobus von Tarent, 5. Jahrhundert. Ein Bär zieht fromm seinen Pflug.

Jacobus de Bevagna, Dominikaner, † 1301. Die Wunden des Kruzifixes bluten bei seinem Gebet.

Jacobus de Marchia, Franziskaner, † 1485. Giftbecher mit der Schlange, wie bei Johannes ev.

Januarius, Bischof von Benevent, † 305. Der Patron Neapels gegen die Gefahren des Vesuvs. Flamme und Löwe (der ihn im Zirkus verschonte). Er wehrt den Flammen des Vesuvs. Sein Kultus verdrängt den des Vergil.

Ignatius von Loyola, 1491—1556. Stifter des Jesuitenordens. Buch mit Inschrift: ad maiorem dei gloriam und I H S, das von dem heiligen Bernardin übernommene Monogramm des Ordens. Ein Drache zu seinen Füßen (Ketzerei). Im Bett liegend von drei Teufeln mit Knütteln geschlagen. Heilungen der Besessenen. Pilgerstab und Hut.

Ildefonso, Bischof von Toledo, † 567. Er empfängt die Casula von Maria.

Joachim, Gatte der Anna, Vater der Maria. Trotzdem er kein Kind hat, sucht der Hochbetagte beim Passahfest im Tempel von Jerusalem sein Lamm zu opfern; abgewiesen geht er verdrossen zu seiner Herde und bleibt sechs Monate dort einsam und seiner Frau fern. Die Natur sänftigt seinen Groll, der Frühling führt die beiden Alten wieder zusammen, an der „goldenen Pforte" küssen sie sich. Ihre Tochter ist Maria.

Joachim (Giacchino) **Piccolomini** da Siena, Servit, † 1305. Er heilt einen Besessenen vom Veitstanz.

Johanna, Weib des Chusa Lucas 8, 3; 24, 10. Salbenbüchse. Sie geht mit den drei Frauen am Ostermorgen zum Grab.

Johannes Baptista. 24. Juni. Der Patron von Florenz, der an die Stelle des alten heidnischen Patrons Mars trat. Als Knabe (die Geburtsgeschichte unter Zacharias und Elisabeth) spielt er mit dem kleinen Christ; sie treffen sich im Wald. Als Siebenjähriger wandert er in die Wüste. Bußpredigt, Taufe der Bußfertigen, Taufe Christi. Inschriften der Rolle: Ecce agnus dei, qui tollit peccata mundi; oder: Oportet illum crescere, me minui. Ein Lamm, die scodella (Taufschale), ein Fell, Heuschrecke und Honigwabe. Begegnung mit Herodes und Herodias. Salometanz; Enthauptung. Überreichung der Schüssel. Seine und des jungen Christ Büste wurden in den Florentiner Kapellen aufgestellt und trugen die Züge jung verstorbener Söhne der Stifter. Abbildungen des Kindes, des Knaben, des Jünglings, des Asketen; das Hagere, Verbrauchte neben dem blühenden Jüngling. Die Worte „vox clamantis in deserto“ beruhen auf einer falschen Interpunktation von Jesaias 40, 3. Es heißt dort: Eine Stimme ruft: in der Wüste bereitet dem Herrn den Weg (nicht: es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste). Lammträger. Bei Grünewald unter dem Kreuz stehend. Das Motiv: Heuschrecke und Honig nur bei Michelangelos Berliner Statue. Bei dem Abstieg Jesu in den Limbo wird der Täufer zuerst errettet. Beim Gericht sitzt er an der linken Seite Christi in der obersten Reihe neben den Aposteln. Patron aller Baptisterien und aller Kinder (neben Nikolaus). — Auch die Szene Matthäus 11 kommt vor, wo Christus zwei Jünger in den Kerker der Machärusburg sendet. Seine

Legende entwickelt das Genre und die Idylle, auch die Landschaft.

Johannes Evangelista, Apostel, Evangelist und Apokalyptiker. 27. Dezember. Als Apostel der jüngste, der Amanuensis Jesu, rechts neben ihm bei Tische liegend („an der Brust Jesu"). Als einziger Apostel unter dem Kreuz ausharrend. Jesus führt ihn der Mutter zu: siehe das ist dein Sohn. Später mit Petrus an dessen ersten Wundern beteiligt. Sein Symbol der Adler (s. Evangelisten). Sein Evangelium hat der Ikonographie stärkere Unterlagen geboten als die Synoptiker (z. B. Hochzeit von Kana, Austreibung aus dem Tempel, Lazarus, Noli me tangere, pasci oves). Später in Ephesus: Martyrium im Ölkessel. — Der Apokalyptiker auf Patmos, der Adler bei ihm, Maria erglänzt in den Wolken. Ein Giftkelch mit Schlange; auf das Zeichen des Kreuzes hin entflieht diese dem Kelch. Seine Himmelfahrt, Jesus kommt dem treuen Jünger in den Wolken entgegen.

Johannes Capistranus, Franziskaner, † 1456 Predigt den Kreuzzug gegen die Türken nach der Einnahme von Konstantinopel. Fahne. Schlechte Bücher werden vor seinen Augen von Bekehrten verbrannt.

Johannes Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel, † 407 (Goldmund). Kelch und Buch. Nackt auf Händen und Füßen kriechend; er hatte mit einer Prinzessin, die ihn in der Höhle besuchte, gesündigt und diese dann den Felsen herabgestoßen; sie wurde gerettet und gebar einen Sohn. Er hat sich dann verstümmelt.

Johannes Gualbertus in Vallombrosa, † 1073. Der Gekreuzigte neigt zu ihm das Haupt auf die linke (rechts v. B.) Seite, um ihm einen Brudermord zu verzeihen.

Johannes von Nepomuk, Kanonikus in Prag, † 1383. Mit Fackeln gemartert, in das Wasser der Moldau ge-

stürzt. Brückenheiliger. Anker. Mit Kreuz, Palme und fünf Sternen.

Johann und **Paul** (S. Giovanni und S. Paolo), römische Ritter, Märtyrer, † 362. Rittertracht, Palme.

Joseph, Marias Gatte. Lilienstab. Nur widerstrebend beteiligt sich der Betagte an der Werbung um Maria. Das Wunder des blühenden Stabes, auf den die Taube herabflattert. Sposalizio. In der italienischen Kunst bei der Geburt Christi meist schlafend und unbeteiligt, in der deutschen die Kerze haltend, anbetend und oft ritterlich. Er führt den Esel bei der Flucht nach Ägypten, pflückt die Beeren des Zweiges, den Engel niederhalten, hobelt in Ägypten. Axt und Säge. Die Barockmalerei drückt dem Alten gern das blühende nackte Christkind in den Arm. Er stirbt, als Christus volljährig wird und damit seine Pflegschaft zu Ende ist, als letzter der Patriarchen. Lilie.

Joseph von Arimathia. Salbenbüchse und drei Nägel.

Irene, Jungfrau von Konstantinopel, 1. Jahrhundert. Pferd (das sie zu Tode schleifte).

Isabella, Königstochter, Schwester Ludwigs des Heiligen, † 1270. Sie wäscht und reinigt die Armen.

Isidor von Madrid, † 1130. Ein Engel ackert statt seiner mit den Schimmeln, während er in der Kirche betet. Als „labrador" mit der Hacke. Fruchtbündel.

Judas Taddeus, Apostel. Beil, Winkelmaß (als Zimmermann). Er überbringt das Veronicatuch dem König Abgarus.

Juliana, Märtyrerin unter Maximian. Sie überwindet einen Teufel im Kerker. Nackt bei den Haaren aufgehängt; im Kessel über dem Feuer. Schwert, Krone und Palme; den Teufel an der Kette führend.

Juliana Falconieri, Nonne in Florenz, † 1341. Eine Hostie auf der Brust.

Julianus, Einsiedler, 9. Jahrhundert, der christliche Ödipus. Um der Weissagung, daß er seine Eltern töten werde, zu entfliehen, geht er in die Ferne, wo er heiratet. Seine Frau läßt zu seiner Überraschung heimlich die Eltern kommen. Der Ahnungslose findet, abends heimkehrend, diese im Bett seiner Frau und erschlägt die Fremden. Zur Buße sitzt er am Strom und trägt die Reisenden hinüber. Als er einen Aussätzigen in sein eigenes Bett zur Pflege nimmt, wird ihm die Sünde des Elternmordes vergeben.

Justina von Padua, Märtyrerin, † 304. Lilie. Mit dem Kreuz bannte sie den Teufel. Schwert in der Brust. Einhorn und Palme.

Juvenal, Bischof von Narni, † 376. Er hält ein Schwert zwischen den Zähnen.

Ivo, Advokat in der Bretagne, † 1253. Er hört die Klagen der Witwen und Waisen an.

Kilian, Bischof von Würzburg, † 689. Hingerichtet. Schwert.

Kirchenväter. a) Griechische: Johannes Chrysostomus, Basilius d. Gr., Athanasius, Gregor von Nazianz, Cyrill von Alexandrien. b) Lateinische: Gregor d. Gr. (Papst), Hieronymus (Kardinal), Augustin und Ambrosius (Bischöfe), die Partner der vier Evangelisten. Symbole: Taube, Löwe, brennendes Herz und Bienenkorb. Bisweilen in der Disputation über die Conceptio virginis.

Die heiligen drei Könige: Caspar, Melchior und Baltasar, abgestuft als Greis, Mann und Jüngling; der letzte, König von Saba, oft als Mohr. Gold, Weihrauch, Myrrhen. Um der reichen Regie willen wird diese Szene in Italien (15. Jahrhundert) und im Norden (16. Jahrhundert) oft gemalt.

Lambert von Mastrich, † 770. Als Akolythe mit dem Rauchfaß. Er verläßt die Tafel, an der König Pipin mit seiner Konkubine sitzt. Knieend durchbohrt.

Laurentius, Diakon, † 258, neben dem Protomartyr stehend. Almosen austeilend. Der Rost, auf dem er gemartert wurde.

Laurentius Justiniani, Patriarch von Venedig, † 1455. Almosen austeilend (bei einer Hungersnot verschenkte er die Kirchengeräte). Mit dem Buch, lehrend.

Lazarus, der Bruder Marias und Marthas. Die Auferweckung spielt oft im Chor einer Kirche, wo vornehme Kleriker begraben werden. Drastische Gebärden der Juden, die sich wegen des Geruches die Nasen zuhalten.

Leo I. (d. Gr.), Papst, † 461. Er erhält das Pallium von Petrus. Er geht Attila entgegen und befreit dadurch Rom.

Leonard von Autun, † 570, der Heilige aller Gefangenen, da er sie befreien darf, nachdem er seiner Königin das Leben gerettet. Joch und Fesseln.

Liberius, Papst, † 366. Gründer von Sa. Maria maggiore, deren Grundriß mitten im Sommer die Madonna della Neve ihm vorschneite. Dies das Vorbild aller der Maria Schnee geweihten Alpenkapellen und Schneekirchen.

Liborius, Bischof von Mans, † 397, begraben in Paderborn. Pedum und Buch mit drei kleinen Steinen (Schutzpatron gegen Steinschmerzen). Pfau (dieser zeigte beim Transport der Reliquien den Weg von Mans nach Paderborn).

Longinus, Speer (mit dem er die Brust der Gekreuzigten durchstach). Büchse, in der er das Blut Jesu sammelte. Enthauptet.

Lucas, der Arzt, Evangelist. Patron der arte de' medici e speciali. Symbol: der Stier. Als Patron der arte

de' speciali auch der Heilige der Maler. Er hat die Madonna gemalt (das „Original“ in Ara celi in Rom oder in Konstantinopel, Madonna bruna).

Lucia, die Heilige der Blinden (auch im geistigen Sinn, vgl. Dante, wo Beatrice sich bei Lucia, diese bei der Madonna für Dante verwendet). Verhör vor dem Tribunal des Paschasius. Vier Ochsen können sie nicht in ein Bordell schleppen. Ölmarter. Geblendet. Sie trägt zwei Augen auf der flachen Schale. Palme, Öllampe (lucia = lucens).

Ludger, Bischof von Münster, † 809. Kirchenmodell, zwei Schwäne. Er liest Karl d. Gr. aus der Bibel vor.

Ludwig IX., König von Frankreich, † 1270. Er spricht Recht unter dem Baum, bedient Aussätzige bei Tisch; auf dem Kreuzzug bei Rimini weist ein Engel ihm den verlorenen Weg. Lilie. Dornenkrone auf dem Polster vortragend. Drei Nägel und eine Fahne.

Ludwig von Toulouse, † 1298, Vetter des vor., Franziskaner, 1317 kanonisiert. Er hält die JNRI-Tafel Bettler vor ihm. Lilie.

Ludwig der Deutsche, Kaiser, † 876. Königsmantel.

Macarius, Einsiedler von Alexandrien und der Thebais, 4. Jahrhundert. Er bändigt wilde Tiere und Menschen, die sich nun fromm dem Strom nähern.

Marcus, Evangelist. Begleiter des Petrus. Feigenbaum, vgl. Marc. 11, 13. Der Schuster Anianus in Alexandria, durch die Ahle verwundet, wird geheilt und getauft; ein mit dem Kreuzestod bedrohter Sklave wird gerettet. Erhenkt in Alexandria. Der Schutzheilige von Venedig. Wundersame Auffindung seines Leichnams in den Katakomben von Alexandria; Transport durch Matrosen nach Venedig 809. Hier verheißt ihm die Stimme Gottes: Pax tibi Marce evangeliste meus. 1340 bekämpft er mit Georg und Nikolaus die Pestdämonen. Dabei über-

gibt er dem Fischer seinen Ring, durch den er sich beim Dogen bezeugen soll. Das Wunder der Wiederauffindung dieses Ringes; Vermählung des Dogen mit der Adria auf dem Bucentoro. Sein Symbol, der geflügelte Löwe, der vom Himmel herabkommt und das Buch mit der obengenannten Inschrift bringt.

Marciana, Märtyrerin unter Diokletian. Der Prostitution preisgegeben, schonen sie die Männer; die Löwen liebkosen sie, erst der wilde Ochse tötet sie.

Margarethe, Tochter des Königs Sevio, vom Drachen bedroht, von Georg befreit und getauft. Die christliche Andromeda und zugleich die christliche Eileithyia, da sie den Frauen bei den Geburten hilft. Mit Kreuzstock, Drache und Palme.

Margarethe von Cortona, † 1297. Der Anblick des plötzlich erschlagenen Buhlen bekehrte sie; sie kniet am Kruzifix.

Maria Salome, eine der drei Marien, die unter dem Kreuz um die Mutter Jesu sind und am Ostermorgen zum Grabe pilgern. Ölgefäß. Salome ist die Hebamme, welche Maria beisteht und ihren Fürwitz (sie glaubte nicht an die Virginität) mit der verdorrten Hand büßen muß, die der kleine Christ (sein erstes Wunder!) dann wieder heilt.

Maria Jacobi, Mutter des Jacobus und Johannes, Gattin des Kleophas.

Maria Magdalena, sowohl die Schwester des Lazarus wie die Büßerin Lucas 7, die von der Kunst in eine Person zusammengefaßt worden sind. Sie wird als die Braut Christi verehrt, die sich in der Verzweiflung über seinen Weggang aus Nazareth der Sünde ergab, von Christus freigesprochen wird, unter dem Kreuz reuig und erschüttert Abschied von dem Vielgeliebten nimmt und am Ostermorgen dem „Nicht mehr Getrübten“

zum letztenmal, vergeblich, sich naht — noli me tangere. Sie geht dann nach Marseille als Missionarin, zuletzt in die Wüste, wo sie vor dem Tode von den Engeln den Kelch empfängt. Himmelfahrt. — Der Tanz der Magdalena vor der Bekehrung. Sie wirft allen Schmuck von sich. Sie büßt, halbnackt, in der Grotte und sagt zu dem alten Buhlen: si secutus es peccantem, sequere etiam poenitentem. Der rote Mantel der Liebe, langes blondes Haar, das die Nackte wie ein Mantel umhüllt. Leidenschaftliche Geste der Verzweiflung am Grabe Christi. Salbenbüchse, Schädel, Kreuz, Bibel. Die Heilige der Verführten.

Maria Egyptiaca, † 321, eine Büßerin der Thebais, früher Buhlerin. Im Tempel von Jerusalem erfaßt sie die Reue; in der Wüste büßt sie ihre Schuld. Im Unterschied von Magdalena stets alt dargestellt. Nur ihre Haare bedecken sie; Zosimus bringt ihr das Abendmahl und bestattet sie; von Engeln gen Himmel getragen.

Maria Maddalena de'Pazzi, Karmeliterin in Florenz, † 1607. Dornengekröntes brennendes Herz.

Marina, Nonne, 8. Jahrhundert. Als Mann verkleidet (Marinus) geht sie in ein Kloster, wird von einer Frau wegen Verführung verklagt, schweigt über ihr Geschlecht, anerkennt das ihr zugeschobene Kind; erst nach dem Tode wird die Wahrheit kund.

Marinus, Steinmetz in Rimini, 6. Jahrhundert. Einsiedler auf dem Berg Titan, heute San Marino.

Martinus, römischer Ritter, Bischof von Tours, † 401. Er schenkt im Winter dem frierenden Bettler seinen halben Mantel. Gans (an seinem Tage, dem 11. Nov., befahl die Kirche das Schlachten der Gänse und die Ablieferung der Daunen für die Winterbetten der Klöster). Messelesend, über seinem Haupt eine feurige Kugel.

Er erweckt ein totes Kind, heilt den besessenen Knecht des Präfekten.

Martin V. Colonna, Papst 1418—31. Engelsglorie über ihm, die ihn im Leid tröstete; im Kerker gefesselt.

Martinianus. Er flicht Körbe, reitet auf einem Delphin. Er hatte sich auf eine Insel vor den Mädchen geflüchtet; als dorthin eine schiffbrüchige Jungfrau verschlagen wurde, verließ er sofort die Insel auf einem Delphin.

Mathilde, Gattin des deutschen Kaisers Heinrich I., 919—36. Almosenspenderin.

Matthäus, Apostel und Evangelist, der Patron der Wechsler (Beutel). Beil (er wird in Äthiopien erschlagen). Symbol des Engels.

Mathias, Ersatzapostel. Von der Lanze durchbohrt und geköpft. Schwert, Lanze, Axt.

Mauritius, Ritter der thebaischen Legion neben Gereon, † 285. Rüstung, Palme, Fahne; bisweilen als Mohr. Der Patron des Magdeburger Doms.

Meinrad, Stifter von Einsiedeln, † 863. Raben (diese flogen um die Häupter seiner Mörder, die so erkannt wurden).

Melanius, Bischof von Reims, † 530. Teufelaustreibung (indem er den besessenen Geistlichen ohrfeigt).

Monica, Mutter des Augustin, † 388. Im Gespräch mit dem Sohn.

Moses, Äthiopier, Anachoret (Mohr). Spaten. (Früher Räuber, dann Einsiedler.)

Nazarios und **Celsus,** Märtyrer in Mailand unter Nero; enthauptet.

Nereus und **Achilleus,** Kammerdiener der Kaiserin Flavia Domitilla, 1. Jhrh. Enthauptet. Palmen.

Nikolaus von Bari, Bischof von Myra in Kleinasien, † 342. 6. Dezember. Bischofsornat. Drei Kugeln gleich drei Broten, mit denen eine Hungersnot in Myra be-

kämpft wurde. 1087 wird sein Leichnam von Myra nach Bari gebracht, wo er Manna (Öl und Wasser) ausströmt — denn Apulien lebt wie Attika (vgl. den Wettstreit der Athene und des Poseidon im Westgiebel des Parthenon) vom Öl und vom Meer. Hier wird er Patron der Kinder. Drei Knaben in der Normandie, die ein böser Metzger zu Wurst zerhackt hatte, macht er wieder lebendig; drei Töchter eines Konsuls, die, verarmt, schon glaubten, sich der Schande ergeben zu müssen, beschenkt er mit drei goldenen Kugeln, so daß sie davon eine Aussteuer bestreiten können. (Die Kupplerin mit dem Geldbeutel entflieht.) Vor allem steuert er dem Verkauf italienischer Knaben nach dem Orient; er bringt einen so geraubten Pagen, der am Geburtstag des Heiligen herzlich zu ihm betet, von der Tafel des Sultans durch die Luft zu den ebenfalls, aber betrübt speisenden Eltern in Neapel zurück. Er beschwört den Sturm, als Kornschiffe in den Hafen von Bari einlaufen wollen. Patron aller Matrosen, aller Schiffbrüchigen, aller Russen. Der deutsche Pelznickel. An seinem Tag wird „beschert“.

Nikolaus von Tolentino, Augustinermönch in Umbrien, † 1305. Er errettet ein Kind vom Tode. Buch und Stern.

Nikolaus Albergati, Kardinal von Bologna, Kartäuser, † 1443. Er trägt das Kästchen mit den Gebeinen Annas, der Mutter Marias, die in Bologna ruhen.

Nilus, Abt von Grotta ferrata bei Rom, † 1005. Besuch Kaiser Ottos III. bei ihm. Der Gekreuzigte segnet ihn. Mit dem Öl der Kirchenlampe heilt er einen Kranken.

Nothelfer, die 14, sind: Achatius, Barbara, Blasius, Catharina, Christoph, Cyriacus, Dionys, Egyd, Erasmus, Eustachius, Georg, Margareta, Pantaleon, Vitus.

Olaf, König von Norwegen, † 1030. Königstracht, Streitaxt (Ermordung).

Onofrio, ägyptischer Einsiedler. 4. Jahrhundert. Der Engel bringt Brot in seine Höhle. Nackt, langer Bart, langes Haar, mit Palmzweigen umgürtet.

Oswald, König von England, † 672. Er bläst in ein Horn. Rabe mit Ring (den er an seine Braut sendet, deren Vater alle andern Freier getötet hatte).

Ottilia, Äbtissin von Hohenburg im Elsaß, † 720 Pedum und Buch. Sie befreit die Seele eines Königs aus dem Fegefeuer. Zwei Augen (sie war blind geboren, wurde sehend durch die Taufe).

Pachomius, Einsiedler der Thebais. Wird von Mädchen versucht. Der Engel bringt ihm die Gesetzestafeln, der Teufel lauert daneben. Er gilt als Begründer der Eremitenverbände.

Pankratius, 15 jährig zu Rom hingerichtet. Schwert, Krone, Palme. Auf Münzen der Stadt Leyden.

Pantaleon, Arzt in Nikomedien, † unter Diokletian. Er streichelt einen Löwen (der ihn in der Arena verschont), wurde mit einer Heugabel vom Felsen gestoßen. Arzneischale. Einer der Patrone von Cöln.

Paphnutius, Einsiedler der Thebais, † unter Diokletian. Am Palmbaum gefesselt und zu Tode gegeißelt. In der Wüste betend.

Patrik, Apostel der Irländer, † 492. Dreiblättriges Kleeblatt (an dem er den Heiden die Trinität deutete). Er verbannt alle Schlangen Irlands ins Meer.

Paulus, Apostel der Heiden. Als Saulus ist er Zeuge des Todes des Stephanus. Bekehrung bei Damaskus (Raffael, Michelangelo, Rubens). Der Zauberer Elymas geblendet. Paulus und Barnabas in Lystra; er und Silus in Philippi gegeißelt. Die Predigt in Athen und in Ephesus. Er erweckt den Eytychos in Troas. Paulus auf Malta; im Kerker. Enthauptung in Rom „ad aquas salvias", jetzt „alle tre fontane". Das abgeschlagene

Haupt schlug noch dreimal auf, drei Quellen entfesselnd. — Partner des Petrus als zweiter Apostelfürst. Schwert und Buch.

Paulus, erster Eremit der Thebais, † 120 jährig anno 341, nachdem er 60 Jahre lang geschwiegen. Ein Rabe versorgt ihn täglich mit einem Brot. Kurz vor seinem Tod besucht den Schweiger des Südens der unruhige Dämonenringer des Nordens Antonius, den der Greis beruhigt. Fromm graben Löwen ihm das Grab.

Pelagia von Tarsus, † unter Diokletian. Im glühenden Ofen (in Stierform) verbrannt.

Pelagia aus Antiochien, † 457, zuerst Schauspielerin und frivol, dann, durch Nonus bekehrt, Einsiedlerin am Ölberg bei Jerusalem.

Peregrinus, Servit in Forlì, † 1345. Er tritt mit seinem kranken Fuß vor das Kruzifix, der Heiland heilt ihn und reicht ihm die rechte Hand.

Petronius, Bischof von Bologna, † 450. Modell der Stadt Bologna mit den schiefen Türmen. Fürsprache gegen die Pest von 1630.

Petronilla, Tochter des Petrus, † 98. Petrus heilte sie. Palme und Buch.

Petrus, Apostelfürst, weißbärtig. Berufung, der wunderbare Fischzug. Er wandelt auf dem Wasser (navicella), Stater. Schlüsselübergabe mit dem doppelten Auftrag des Öffnens und Schließens, daher zwei Schlüssel. Verleugnung, der Hahn. Er verschwindet dann bis zu dem „pasci oves“, das ihn rehabilitiert. Heilung des Lahmen an der goldenen Pforte, der Tabitha oder Petronilla, Schattenheilungen, Predigt im Haus des Cornelius. Befreiung aus dem römischen Kerker durch den Engel. Domine quo vadis — vado iterum crucifigi (auf der appischen Straße). Kreuzigung mit dem Kopf nach unten auf S. Pietro in montorio. In cathedra thront er

(in Bronze) in der Petruskirche. Mit Paulus zusammen erscheint er dem Attila und sonst. Als Barbarossa dem Papst Alexander III. in Venedig 1179 den Steigbügel hielt, sagte der Kaiser: non tibi, sed Petro. Der Papst antwortete: et mihi et Petro. Petrus heißt: Felsenmann; „et in hac petra edificabo ecclesiam meam“. Bei S. Pietro in Grado bei Pisa soll er ans italienische Land gestiegen sein nach der Seefahrt von Palästina; daher ist die dortige Kirche nicht (östlich) orientiert, sondern hat den Chor (wo Petrus erscheint) im W. (ähnlich die Idee bei dem Poseidontempel in Paestum).

Petrus martyr, Dominikaner und Inquisitor, † 1252 im Wald bei Vicenza, der erste hochwillkommene Märtyrer des Ordens, dem die Franziskaner lange nichts entgegenzustellen hatten. Der Mörder Cavina schlug ihm das Messer tief in den Schädel; so meist dargestellt, auch mit dem Dolch in der Brust. Der begleitende Bruder entflieht. Erste Walddarstellungen.

Philippus, Apostel. Er zerstört Götzenbilder, beschwört am Altar des Mars eine Schlange; in Hierapolis ans Kreuz gebunden und gesteinigt. Geißel, Kreuzstock und Buch.

Philippus Benitius, Servit in Umbrien, † 1285. Er gibt einem Aussätzigen seine Hand. Lilie und Totenkopf.

Pior, Anachoret in Ägypten. Er steht vor einem Haus, wo ein Mädchen erscheint. Dies ist seine Schwester; aber auch dieser tritt er nur mit verhülltem Gesicht gegenüber.

Placidus und seine Schwester **Flavia.** Hingerichtet.

Poppo, Abt von Stablo, † 1048. Er erweckt einen Mann, den ein Wolf getötet hat.

Priska, römische Märtyrerin. 13jährig den Löwen vorgeworfen, die sie verschonten. Enthauptet. Adler (schützt ihre Leiche vor Beschimpfung).

Procopius, Einsiedler in Böhmen, † 1053. Er pflügt mit dem Teufel und schützt den Hirsch auf der Jagd.

Procolo, Ritter in Bologna, † im 4. Jahrhundert. Ritterrüstung, Schwert und Fahne.

Pudentiana, von Petrus bekehrt, Tochter eines römischen Senators. Sie begrub mit ihrer Schwester **Praxedes** 3000 Märtyrer. Daher das blutgetränkte Linnen. Sie fangen das Blut der Märtyrer im Schwamm auf.

Quiricus (St. Cyr). In Antiochien vor dem Tribunal mit Fußtritten mißhandelt.

Quintin, römischer Soldat, † 287. Zerbrochenes Rad, ein Bratspieß, auf den Stuhl mit vier Nägeln festgenagelt, enthauptet.

Quirin, Bischof von Kroatien, † 509. Abgehauene Hand; Mühlstein um den Hals.

Radegonde, Königin, † 587. Gekrönt, Lilienmantel; von zwei Wölfen in Salzburg angefallen.

Rainer, Raniero, Bischof von Pisa, † 1160. Der heilige Alberto bekehrt den jungen zitherspielenden Mann, der mit Mädchen tanzt. Pilgerfahrt ins heilige Land bis zum Haus Marias in Nazareth, wo weder der Steinregen des Teufels, noch zwei Leoparden den Heiligen erschrecken. Der Heimkehrende entlarvt den Pisaner Wirt als Weinfälscher; im Mantelbausch bleibt der Wein, das Wasser fließt ab. Die beiden den Heiligen zu Ehren geschlachteten Hähne werden wieder lebendig und dürfen von dem Hirsebrei kosten. Der Leichnam heilt eine Wassersüchtige und andere Kranken. Viele Pisaner danken auf Reisen dem in der Not angerufenen Heiligen ihre Rettung. — Entlarvung des Weinfälschers ähnlich bei St. Bertin.

Regulus, Bischof von Frankreich. Er kniet vor den Schergen; zu seinen Füßen die Mitra.

Remigius, Bischof von Reims, † 532. Er tauft König Chlodwig: adora quod incendisti; incende quod adorasti. Die Taube bringt das Öl im Schnabel.

Reparata, Märtyrerin unter Dezius, eine der Patrone von Florenz. Krone, Buch, Fahne, Palme.

Rita, Augustinerin von Cassia, † 1456. Sie gibt der Madonna eine Dornenkrone und bekommt dafür eine Rosenkrone.

Rochus aus Montpellier, † 1348 an der Pest. Eine Wunde am Bein, Hunde lecken sie. Fürsprecher aller Pestkranken und des Hospitales schlechthin. Im Kerker vom Engel getröstet (man hielt ihn für einen Spion).

Roland = Orlando de'Medici, † 1386. Einsiedler, mit Tierfellen bekleidet.

Romanus, Bischof von Rouen, † 644. Drache; dieser verschont einen Mörder, weil dieser das Skapulier des Heiligen trug. Seitdem begnadigt Rouen alljährlich einen Mörder.

Romanus, römischer Ritter, † 258. Schwert.

Romuald, Stifter der Kamaldulenser, † 1027. Leiter (auf der Mönche zum Himmel aufsteigen). Buch und Totenkopf.

Romolo, erster Bischof von Fiesole. Tauft die Neonaten. Erdolcht.

Rosa von Viterbo, Nonne, † 1252. Rosen in der Hand.

Rosalia, Nichte Wilhelms des Guten von Palermo, † im 12. Jahrhundert. Sie lebt in einer Höhle des Monte Pellegrino; die Madonna schenkt ihr Rosen.

Sabine, römische Matrone, 2. Jahrhundert. Krone und Palme.

Scholastica, in Monte Cassino, Schwester des heiligen Benedikt, † 542. Gründerin der ersten abendländischen Nonnenklöster.

Sebaldus, dänischer Prinz, Eremit in Nürnberg, 8. Jahrhundert. Er verläßt Heimat, Braut und Königsthron. Er setzt auf einem Mantel die Pilger über die Pegnitz. Modell der Sebalduskirche. Er trägt die Hostie in der von Linnen umwickelten Hand.

Sebastian, römischer junger Krieger, † 287, der Patron aller Schmerzen. Wer sein Bild auf der Brust trug, las darauf täglich den tröstlichen Spruch: An dem Tag, da du mich siehst, wirst du nicht sterben (vgl. Christophorus). Sein Martyrium die Pfeile; am Baum gebunden mit und ohne Schergen, an der Säule stehend, aufrecht oder zusammengebrochen. Wichtig die Anzahl der Pfeile (Frühzeit: gespickt). Die Christin Irene bindet ihn los und gießt Öl in die Wunden. Patron gegen Pest, deren Pfeile er mit seinem Körper auffängt. Auch als Büste gemalt, mit klagendem Ausdruck. — Sehr wichtig als Träger des Nackten. Sein Gegenpart entweder ein Gepanzerter (z. B. S. Giorgio oder S. Liberale) oder der alte nackte Onofrio. — Bisweilen mit dem Porträt eines verhaßten Gegners, den man auf diese Weise in effigie beschoß (z. B. A. Pollaiuolo, London).

Severus und **Severianus** s. Quatuor Coronati.

Severus von Rom. Ein Nagel im Kopf.

Sieben Brüder, Söhne der Felicitas: Januarius, Felix, Philipp, Silvan, Alexander, Vitalis, Martialis.

Sieben Schläfer von Ephesus, die unter Decius einschliefen und nach 196 Jahren unter Theodosius II. wieder erwachten: Maximian, Malchus, Martinian, Dionys, Johannes, Serapion, Constantin. Sie schlafen in einer Höhle.

Simeon, Sohn des Kleophas, Bischof von Jerusalem, † 107. Als Greis gekreuzigt.

Simeon Stylita, am Libanon, † 596. Auf einer Säule stehend (die er 26 Jahre nicht verlassen hatte).

Simon von Trient, † 1475, als Knabe von Juden mit Spitzhacken durchbohrt.

Simon Zelotes, Apostel. Säge (er wird der Länge nach zersägt).

Sixtus I., Papst, † 127. Er weiht Laurentius zum Diakon und gibt ihm Almosen für die Armen.

Sophia = Weisheit, mit den Töchtern Fides, Spes und Caritas. Allegorie. Als römische Matrone † 120. Gegeißelt, Brüste abgeschnitten, enthauptet.

Spiridion, Bischof, † 348. Stacheln (mit denen ihm die Augen ausgestochen wurden).

Stanislaus, Bischof von Krakau, † 1079. Enthauptet und gevierteilt.

Stephanus, Protomartyr. Einkleidung als Diakon. Predigt in Jerusalem. Steinigung, unter Assistenz des Saulus. Als Diakon in der Dalmatika mit dem Rauchfaß (dies erst seit dem 4. Jahrhundert im Kultus üblich). Palme und Steine.

Stephanus, König von Ungarn, † 1038. Er empfängt in Stuhlweißenburg die Krone vom Papst Silvester II.

Stephaton, der Mann mit dem Essigschwamm, der Christus am Kreuz tränkt.

Sturmio, Abt von Fulda, † 779. Er rodet mit den Mönchen den Wald. Cherubim bei ihm.

Susanna, römische Jungfrau, † 295. Getötet, weil sie den Sohn des Diokletian nicht heiraten wollte.

Sylvester, Papst, † 335. Er beschwört den Drachen, dessen Gifthauch die Menschen tötet. Er tauft Constantin; dieser stiftet darauf das Patrimonium Petri.

Symphorian, Märtyrer in Antun, † 180. Seine Mutter spricht ihm während der Marter Mut zu.

Thais, Hetäre, dann Büßerin in Egypten. 4. Jahrhundert. Sie betet in einer Höhle.

Thekla, Märtyrerin in Seleuzia. Schlangen werden vom Blitz getötet; Löwen verschonen sie. Palme.

Theresa, Karmeliterin, † 1582 in Spanien. Buch und Feder; bei ihr ein Engel mit Pfeil und Herz, der ihr Gewand öffnet und sie mit dem Pfeil sticht (Verzückung). Sie bittet für Cremona, das von den Franzosen belagert wurde. Sie kniet vor dem Kalvarienberg; Unterschrift: aut pati aut mori.

Thomas, Apostel, der Patron der „Bekehrten" (oft dem „reichen Jüngling" angenähert), der durch die Berührung der Wunde Christi bekehrt wird. Vor allem als Empfänger des Gürtels der Maria (der in Prato aufbewahrt wird) für Toskana wichtig. Diesen Gürtel schenkt Maria dem reuigen Apostel in dem Augenblick, als sie die Erde als Assunta verläßt. Von Lanzen durchbohrt.

Thomas Becket, Bischof von Canterbury, † 1170. Pedum, Schwert, Palme. Mit dem Schwert wurde der Kopf gespalten. Er wäscht dem Aussätzigen den Kopf.

Thomas Aquinas, Doctor angelicus, Dominikaner † 1274. Der Verfasser der Summa und als solcher der wichtigste Scholastiker, dessen Werk fast so viel wie die civitas dei des heiligen Augustin gilt. Daher ist er auch der Führer der maestri im 7. Kreis des paradiso bei Dante. Als Deuter der rechten Wahrheit überwindet er die drei „Ketzer" Aristoteles, Plato und Averroes. Er ist der eigentliche Autor der Lehre von der Transsubstantiation, der die Legenden der „Messe von Bolsena" und das Wunder des vor der Hostie fromm knienden Esels dienen. Er besänftigt einen Meersturm. Der Crucifixus habe zu dem Betenden gesprochen: Bene scripsisti de me, Thoma; quam mercedem accipies? Thomas antwortete: Non aliam, nisi te, Domine.

Thomas a Kempis. Er trägt Christus das Kreuz auf einen Berg nach (Imitatio Christi).

Triphaena, Märtyrerin in Kyzikos, Hellespont. Von einem Ochsen niedergestoßen. Die Quelle an ihrem Grab verhilft den Frauen und Kühen, die daraus trinken, zu reichlicher Milch.

Trophimus, erster Bischof von Arles, Schüler des Paulus. Er sitzt am Meeresufer, während Paulus abfährt.

Ubaldus, Bischof von Gubbio, † 1160. Der Teufel flieht vor seinem Segen.

Udalrich von Augsburg, † 973, der Helfer in der Ungarschlacht auf dem Lechfeld, 955. Fisch. Er gab versehentlich einem Boten am Freitag Fleisch zu essen; dies verwandelte sich sofort in einen Fisch.

Ursula, Königstochter, † in Cöln, 5. Jahrhundert. Mit dem Bräutigam fährt sie von Cöln nach Rom und dann den Rhein wieder herunter, wobei sie in drei Jahren 11 000 Jungfrauen bekehrt. In Cöln erdulden diese alle das Martyrium, da sie den Wünschen des Präfekten und seiner Soldaten nicht willfahren wollen. Auf den 11 000 Palmen steht die Verklärte, die Gott in den Himmel aufnimmt. Die Gebeine der 11 000 in Cöln. Pfeile und Fahne. Patronin der unverheirateten Mädchen. Carpaccio und Memling malten zu gleicher Zeit, auf Grund desselben Berichtes, in Venedig und Brügge, die Legende in sehr verschiedener Art.

Valeria, Märtyrerin, † 250. Sie bringt ihren abgeschlagenen Kopf dem heiligen Marcian.

Valerian, Bräutigam der heiligen Caecilie (s. dort), † 229.

Verdiana, Jungfrau in Toscana, † 1242. Zähmt Schlangen und kniet, von diesen umgeben, vor dem Kruzifix.

Veronica, trocknet dem Herrn auf dem Kreuzweg die Stirn; dabei drückt sich das Antlitz des Dulders ab. Später bekommt König Abgar das „Bild“. Auf diese Weise sicherte sich die Kirche das echte Konterfei. Häufig als Holzschnitt oder Stich als Amulett auf der Brust getragen.

Victor, Hauptmann aus Mauritanien. Einer der Patrone von Siena. Meist zu Pferde und in Rüstung, mit der Fahne, bisweilen als Mohr wie Mauritius.

Vincenz, Märtyrer in Valencia unter Diocletian, † 304. Ans Kreuz genagelt und über den Scheiterhaufen gelegt. Eine Krähe beschützt den Leichnam vor wilden Tieren. Diakon, jung, mit Palme.

Vincenzo Ferrer, Dominikaner, † 1419. Kranke heilend, über seinem Haupt die Flamme. Buch, Lilie, Flamme.

Vincenz a Paula, Patron der Findelhäuser, † 1660. Er predigt vor Louis XIII. über die Waisen. Er nimmt Kinder im Winter auf.

Vitalis, Märtyrer in Ravenna, Vater des Gervasius und Protasius. Verbrannt und gesteinigt. Zu Pferd, als Ritter, mit dem Beil.

Vitus (Veit), † 303. Im Ölkessel gesotten. Ein Hahn wird ihm geopfert.

Walpurga, Äbtissin von Heidenheim, † 780. Unterrichtet kleine Mädchen. Von einer Schlange umwunden, über ihr die Taube; ihr Leichnam gibt heilendes Öl ab. Drei Ähren (sie füllt die Scheunen).

Walther (Gualterius), Abt, † 1070. Ein Vogel bringt ihm einen Fisch in der Wüste. Im Kerker gefesselt.

Wenceslaus (Wenzel), König von Böhmen, † 936. Er hält sich am Türring der Kirche von Altbunzlau, als er erstochen wird. Fahne, Lanze und Schild mit dem altböhmischen Wappen.

Werner, Knabe, † 1287. Juden ertränken ihn im Rhein.

Wilgefortis, Tochter des Königs von Portugal. Auf ihr Gebet hin bekam sie einen langen Bart, damit ihr Bräutigam von ihr ablasse. Gekreuzigt.

Willibrord von Utrecht, † 739. Kirchenmodell, Faß und Weinflasche. Mit dieser tränkte er 40 Personen. Mit dem Kreuzstock schlägt er eine Quelle aus dem Boden.

Willigis von Mainz, Erzbischof, † 1011. Rad, zur Erinnerung an den unschuldig geräderten Diener; nicht dieser, sondern ein Rabe hatte den Ring gestohlen.

Wolfgang, Bischof von Regensburg, † 994. Beil. Dieses warf er aus mit den Worten: „Wo ich dich finde, da soll meine Wohnung sein." Es fiel an den Rand des Wolfgangsees am Fuß des Schafbergs im Salzkammergut. Als er hier die Kirche baut, muß der Teufel ihm helfen; freilich spritzt dieser dann bei der ersten Predigt in der neuen Kirche Gift auf die Köpfe der Zuhörer. Michael Pachers Altar von 1481 mit der Legende in St. Wolfgang, der bedeutendste und am besten erhaltene der deutschen Schnitzaltäre des 15. Jahrhunderts.

Zacharias, Vater des Täufers. Als er die Stimme des Engels im Tempel hört, wird er vor Schreck stumm; erst die Freude über den glücklich geborenen Sohn löst ihm die Zunge wieder. Als Maria ihn und Elisabeth besucht, grüßt er stumm mit dem Hut.

Zeno, Bischof von Verona, † 380. Pedum und Fisch.

Zenobius, Bischof von Florenz, 5. Jahrhundert. Er erweckt ein totes Kind, das überfahren wurde. Seine Gebeine wunderkräftig. Sie sind heute im Sarkophag Ghibertis am Hochaltar des Florentiner Doms aufgestellt. Bischofstracht.

Zita von Lucca, † 1272. Sie verwandelt Wasser in Wein und gibt davon Pilgern zu trinken. Buch, Sack und Schüssel.

C. Die Symbole.

Acker, Davids, von dem das Stroh stammt, auf dem der kleine Christ nach der Geburt liegt.

Adler: Johannes Ev.

Amboß: Marter des Adrian.

Anker: Clemens von Rom. Hoffnung.

Arzneibüchse: Cosmas und Damianus, Pantaleon.

Augen: Lucia, Ottilia.

Aussätzige: Julian, Philippus Ben., Thomas von Canterbury. Rochus.

Bad: in den Dämpfen Caecilia erstickt.

Bär: Columban, Gallus, Jacob von Tarent.

Bart der Nonnen: Galla, Paula barbata, Wilgefortis.

Becher mit Schlange: Johannes Ev., Benedikt.

Beil: Joseph, Wolfgang, Petrus Martyr, Judas Thaddäus, Matthaeus.

Bett: Julianus die Eltern im B. ermordend.

Beutel: Judas, Matthäus.

Biene: Ambrosius (dem Säugling in den Mund fliegend). Bernard von Clairvaux (Bienenkorb).

Blind: Lucia.

Blumen: Dorothea, Elisabeth von Thüringen.

Brot: Nicolaus, Paulus von Theben, Elias, Maria Egyptiaca.

Brücke: Nepomuk.

Brüste: Agathe, Benedicta, Eulalia, Macra.

Buch: Vorrecht der heiligen Schriftsteller und Ordensstifter.

Büchse: Magdalena, Longinus.

Cardinalshut: Hieronymus, Bonaventura, Petrus Damianus.

Communion: Hieronymus, Magdalena.

Dattel: Ansanus.
Diakonstracht: Stephanus, Laurentius, Vincenz.
Disputation: Caterina von Alexandrien und die heidnischen Philosophen; D. der Kirchenväter über den Spruch: verbum dei caro factum est.
Dolch: Bibbiana. Petrus Martyr. Lucia.
Dornen: Franz v. Assisi, Benedict.
Dornenkrone: Caterina von Siena. Ludwig von Frankreich.
Drache: Margarete, Georg, Sylvester.
Dromedar: trägt den Leichnam des heiligen Markus ans Meer.
Eiche: Bonifaz.
Einhorn: Justine, Agathe, Maria Virgo.
Eingeweide: Erasmus.
Ekstase: Antonius v. Padua, Caterina v. Siena, Franz v. Assisi.
Enthauptet: Afra, Catharina v. Alexandrien, Georg, Christophorus, Cosmas und Damianus, Felicitas, Johannes Bapt., Longinus, Mauritius, Paulus Ap. u. a.
Erdbeben verhütet Januarius (Gennaro).
Fackel: Domenico, Gudula, Dorothea.
Fahne: Georg, Liberale, Victor, Julianus, Ursula, Reparata, Constantin, Hippolyt, Mauritius.
Fell: Täufer, Roland.
Felsenhöhle: Hieronymus, Chrysostomus, Anachoreten, Magdalena usw.
Fesseln: Leonard, Martin V.
Feuer: Florian, Bernhard von Clairvaux.
Fisch: Ulrich, Antonius v. Padua, Zeno, Tobias.
Fuchs (zahm): Bonifaz, Brigida.
Fuß mit Wunde: Rochus, Peregrinus.
Gans: Martin von Tours.
Garten: hortus clausus, Rosenhaag.
Geißel: Ambrosius.
Giftbecher: Johannes Ev., Benedikt.
Glocke: Antonius Eremita.
Goldschmiedwerkzeug: Eligius.
Granaten: Symbol der Fruchtbarkeit.
Gürtel Marias: Thomas Ap.
Hacke: Adam.

Hahn: Petrus, Vitus.

Hammer und Zange: Eligius.

Harfe: Caecilia.

Haut (abgezogen): Bartholomäus.

Helm (glühend): Julian.

Herz: Caritas, Antonius von Padua, Catharina v. Siena, Augustin.

Himmelsleiter: Jacob, Romuald.

Hirsch: Psalm 42 V. 1, Hubertus, Genoveva, Eustachius.

Hostie: des frivolen Juden; blutend vor dem zweifelnden Priester von Bolsena; vor ihr kniet der Esel des Antonius.

Hund = Wachsamkeit. Domini canes: die Dominikaner als Ketzerrichter.

JHS: Bernhardin von Siena. Jesuiten.

JNRI: Kreuzestafel, Jesus Nazarenus, rex Judaeorum.

Kamm = Hechel (Martyrium). Blasius.

Kanone: Barbara.

Kelch: Fides, Barbara, Johannes Ev., Eligius.

Kerker: Täufer, Barbara.

Ketten: Leonard, Petrus.

Kind: bei Antonius und Goar, die Unschuld der Mutter bezeugend.

Kirchenmodell: tragen die Patrone der Kathedralen.

Klosterbau: Bertin, Wolfgang, Gallus.

Kohlen (glühend): trägt Kaiser Ottos Gemahlin.

Kopf (den eigenen abgeschlagenen trägt): Dionys, Firmin, Proculus.

Korn: Apollinaris.

Kriechend: Johannes Chrysostomus.

Krippe (presepio): Franz v. Assisi.

Krone: Vorrecht der Fürsten und Prinzessinnen, z. B. Caterina v. Alexandrien, Ludwig v. Frankreich, Carl d. Gr., Margarete v. Ungarn, Stephanus Sigismund.

Küchengeräte: Martha.

Kuh (wütend): Felicitas und Perpetua.

Lamm: Täufer, Agnes, Agnus dei.

Lampe: Kluge Jungfrauen. Wachsamkeit.

Lanze: Michael, Longinus, Hippolyt, Thomas.

Lilie: Gabriel, Antonius

von Padua, Katharina von Siena, Justina, Joseph, Ludwig von Toulouse.

Löwe: Markus, Hieronymus, Thekla; Florenz, Venedig.

Mädchen: (nackt) vor Antonius Erem. usw.

Maler der Madonna: Lukas.

Mantel: Martin von Tours.

Maria erscheint dem Bernhard von Clairvaux, Bruno, dem Apokalyptiker, Antonius von Padua.

Maria zeigt die Mutterbrust dem heiligen Bernhard von Clairv. (mostra te esse matrem).

Meeressturm: Markus mit Nikolaus und Georg.

Messe: Gregor, Bolsena.

Messer: Bartholomäus, Petrus Martyr.

Metallkleid: Baradat (vgl. die bleiernen Ketzerkutten Dantes).

Mörser: Victorinus (zerstampft).

Mühlstein: Christina, Quirin.

Musik: Cäcilia.

Nagel im Kopf: Julian.

Nase: (schnitt sich ab) Ebba.

Ochse: Lukas, Lucia, Eustachius.

Ölflasche: Die drei Frauen am Grabe; Magdalena.

Ölkessel: Johannes ev.

Ölzweig: Oliva.

Orgel: Cäcilia.

Palme: Symbol des Martyriums.

Palmzweige: Onofrius.

Pech (siedend): Cyriacus.

Pedum: Bischofstab.

Peitsche: Juliana.

Pest (Pfeile der): Sebastian.

Pfau: Barbara.

Pfeil: Sebastian, Cherubim, Cosmas und Damian, Ursula, Theresa.

Pferd: Hippolyt, Irene.

Pilger: Hebr. 13, 14. Jacobus mai., Brigitta, Michelius, Rochus, Stanislaus, Tobias, Raphael.

Quelle: Franz von Assisi, Clemens.

Rabe: Benedikt, Paul von Theben, Oswald, Meinrad, Willigis.

Rad: Catharina von Alex., Willigis.

Rauchfaß: Stephanus.

Regen begünstigt: Desideratus, Heribert.

Reliquienkasten: Eligius.

Ring: Markus. Bischofabzeichen.

Rosen: Elisabeth von Thüringen. Rita, Rosa. Franz von Assisi.
Rosenhag: hortus clausus.
Rost: Laurentius.
Sack: Zita.
Säge: Jesaias. Simon, Ap.; Joseph.
Säule: Simon Stylites.
Salbengefäß: Kerenhapuach (die Tochter Hiobs), Magdalena, Joseph von Arimathia.
Schafe: Joachim, Drogo, Genoveva.
Schatten: Petrus (heilt durch ihn).
Scheiterhaufen: Afra, Agnes, Apollonia, Columba.
Schiffbrüchige: Nikolaus.
Schinden: Bartholomäus, Crispin.
Schlacht: Jacobus mai., Udalrich.
Schlange: Johannes ev., Christina, Hilarius, Thekla, Verdiana. Als Lilith im Paradies.
Schlüssel: Petrus, Zita.
Schnee: Martin, Dorothea, Maria della neve.
Schuhe (barfuß): Hedwig, Humilitas.
Schwein: Antonius Erem.
Schweißtuch: Veronika.
Schwert: Paulus Ap., Michael, Galgano, Petrus martyr, Julian, Liberale, Georg, Victor.
Sonne: Thomas Aquinas.
Skapulier: Sylvester.
Speer: Longinus.
Spinne: Felix von Nola.
Stab (blühend): Joseph.
Stein: Hieronymus, Christina, Nikolaus.
Steinigung: Stephanus, Philippus Ap., Barnabas, Thimoteus, Vitalis.
Stern: Domenicus, Bruno.
Stigmata: Franz von Assisi, Katharina von Siena, Brigitta.
Störche: Agricolus.
Stroh: vom Acker Davids in der Weihnacht.
Taube: Paraklet. Verkündigung, Taufe Christi, Gregor der Große, Thomas Aquinas.
Teufel: Michael, Antonius Erem., Goar, Pachomius, Bernhard von Clairvaux, Ubaldus.
Turm: Barbara.
Totenkopf (Adamschädel): unter dem Kreuz.

Überschwemmung: Christophorus, Frediano.
Vermählung mit Christus: Catharina von Alexandrien.
Vögel: Franz von Assisi.
Wage: Michael, Antoninus.
Wasser: Florian.
Weinstock: Symbol der Unsterblichkeit und des Paradieses.
Weltkugel: Gott, Salvator mundi.
Winkelmaß: Thomas Ap.
Witwen: Ivo.
Zähne: Apollonia.
Zange: Agathe, Apollonia.

D. Patrone der Künste und Gewerbe.

Aerzte: Cosmas und Damian. Pantaleon.
Architekten: Barbara.
Armbrustschützen: Christophorus.
Artillerie: Barbara.
Barbiere: Cosmas.
Bauern: Isidor, Lucia.
Bettler: Rochus, Alexius.
Brauer: Nikolaus.
Buchbinder: Johannes ev.
Kavallerie: Georg.
Dienstmägde: Zita.
Fakultäten: theologische: Augustin, Thomas Aqu.
— philosophische: Catharina von Alexandrien.
— medizinische: Cosmas und Damian.
— juristische: Ivo.
Färber: Mauritius.
Fischer: Nikolaus von Bari.
Gastwirte: Derselbe.
Gelehrte: Gregor d. Gr.
Glöckner: Barbara.
Goldschmiede: Eligius.
Hufschmiede: Johannes Bapt.
Jäger: Eustachius, Hubertus.
Johanniterorden: Johannes Bapt.
Juristen: Ivo.
Kinder: Nikolaus, Raffael, Ursula.
Köche: Laurentius.
Maler: Lukas.
Malteser: Agathe.
Matrosen: Nikolaus.
Maurer: Barbara.

Musiker: Cäcilia, Ambrosius, Gregor d. Gr.
Notare: Markus ev.
Philosophen: Catharina von Alex.
Pilger: Christophorus.
Reisende: Julianus.
Schauspieler: Veit.
Schiffer: Christophorus, Nikolaus, Goar, Clemens.
Schmiede: Eligius, Barbara.
Schneider: Johannes Bapt. Lucia.
Scholare: Hieronymus.
Schützen: Sebastian.
Schuster: Krispin.
Silberbergleute: Anna.
Soldaten: Georg und Michael.
Steinmetzen: Petrus, Blasius.
Studenten: Catharina von Alex., Gregor d. Gr., Hieronymus, Laurentius, Maria Magdalena.
Tänzer: Veit.
Tischler: Joseph.
Töpfer: Goar.
Tuchhändler: Ursula.
Wachszieher: Nikolaus.
Waffenschmiede: Barbara, Georg.
Weber: Barbara.
Wechsler: Matthäus.
Winzer: Urban, Veit.
Zimmerleute: Joseph, Barbara.

Einzelne Körperteile heiligen und schützen folgende Heilige:

Augen: Lucia.
Brüste: Agathe.
Füße: Johannes ev.
Kopfschmerzen: Ottilia.
Geschlecht: Apollinaris, Rochus.
Schulter: Laurentius.
Unterleib: Erasmus.
Zähne: Apollonia.

E. Besondere Patronate.

Brautleute: Verkündigungsfiguren, Ambrosius von Siena.

Medici: Cosmas und Damian.

Gebärende: Margarethe, Notburga, Leonard, Vitalis.

Gefangene: Leonard, Barbara.

Hetären: Maria Magdalena, Maria von Ägypten, Afra, Lucia.

Sünder: Martin.

Männliche Nachkommen verschafft: Felicitas.

Einen braven Mann verschafft: Antonius v. Padua.

Verlorene Sachen findet derselbe.

Gute Hauswirtschaft segnet Martha.

Gute Herbergen verschafft Julianus.

Schutz gegen Übel: Maria, 14 Nothelfer, die 3 Engel.

— Armut: Anna.

— Besessenheit: Romanus.

— Blitz: Barbara.

— Brustkrankheit: Agathe. Mamertus.

Schutz gegen Drüsen: Cosmas und Damian.

— Dürre: Genofefa.

— Erdbeben: Sylvester.

— Feuersbrunst: Agathe, Florian, Laurentius.

— Gift: Benedikt, Johannes ev.

— Hagel: Johannes der Täufer. Paulus.

— tolle Hunde: Hubertus.

— Husten: Quintin.

— Kopfweh: Bibbiena.

— Krebs: Aldegunde.

— Lähmungen: Wolfgang.

— Pest: Antonius. Rochus.

— Pocken: Martin.

— Podagra: Mauritius.

— Schiffbruch: Nikolaus.

— Schlagfluß: Wolfgang.

— Steinschmerzen: Apollinaris.

— Tanzwut: Johannes der Täufer. Veit.

— Tod ohne Buße: Barbara. Christoph. Markus ev.

— Unfruchtbarkeit: Egidius. Florian.

— Wassersnot: Christophorus.

F. Stadtpatrone.

Aachen: Karl d. Gr.
Amsterdam: Michael.
Ancona: Cyriacus.
Andernach: Michael.
Annaberg: Anna.
Antwerpen: Nicolaus.
Arezzo: Donatus.
Arles: Dionysius. Trophimus.
Assisi: Franciscus.
Augsburg: Afra.
Bacharach: Werner.
Baden: Christophorus.
Bamberg: Heinrich und Kunigunde.
Basel: Maria. Helena. Franciscus.
Benevent: Michael.
Bergen: Pancratius.
Berlin: Nicolaus. Paulus.
Bern: Petrus. Vincenz.
Böhmen: Johann von Nepomuk. Veit. Wenzel. Norbert.
Bologna: Petronius.
Bonn: Cassius. Johannes der Täufer. Martin. Helena.
Brandenburg: Täufer. Paulus.
Braunschweig: Anna. Christoph. Petrus.
Bremen: Ansgar.
Brescia: Andreas.
Breslau: Hedwig.
Brixen: Cassian.
Brügge: Andreas.
Brüssel: Gudula.
Canterbury: Anselm.
Catania: Agathe.
Cattaro: Marcus.
Chiemsee: Sebastian.
China: Joseph.
Cleve: Martin.
Cluny: Petrus und Paulus.
Coblenz: Castor.
Cöln: Drei Könige. Ursula. Bruno. Cunibert. Gereon. Petrus.
Colmar: Martin.
Como: Abbondio.
Compostella: Jacob.
Constanz: Pelagius.
Corfu: Marcus, Nicolaus.
Cortona: Margarethe.
Corvey: Vitus.
Creta: Titus.
Dänemark: Laurentius.
Dalmatien: Marcus.
Deutschorden: Marie. Elisabeth.
Dijon: Benignus.
Dortmund: Reinold.

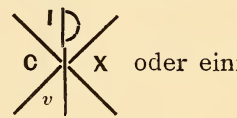
Düren: Oswald.
Edinburg: Egidius.
Elsass: Fridolin. Ottilia.
England: Georg.
Erfurt: Martinus.
Essen: Cosmas und Damian.
Faenza: Carlo Borromeo.
Ferrara: Barbara. Geminianus. Georg. Gotthard. Mauritius.
Flandern: Andreas. Johannes der Täufer.
Florenz: Täufer. Zenobius. Reparata.
Forli: Valerian.
Frankfurt (Main): Bartholomäus. Helena. Täufer.
Frankfurt (Oder): Hedwig. Adalbert.
Frankreich: Dionysius. Genoveva. Martin. Ludwig.
Freiburg (Breisgau): Maria. Alexander.
Freiburg (Schweiz): Nicolaus.
Freising: Corbinian.
Fulda: Bonifaz.
Gaeta: Erasmus.
St. Gallen: Gallus.
Genf: Petrus.
Gent: Bavo.
Genua: Georg.
Giessen: Pancratius.
Glogau: Maria.
Göttingen: Maria.
Goslar: Maria. Judas Taddeus, Matthias.
Granada: Anastasius.
Griechenland: Nicolaus.
Gubbio: Ubaldus.
Haag: Ladislaus.
Halberstadt: Andreas. Stephan.
Halle: Mauritius.
Hamburg: Maria. Petrus.
Hameln: Maria. Bonifaz.
Hannover: Maria. Andreas. Anna. Matthias.
Harlem: Bavo.
Heidelberg: Johannes Baptista.
Henneberg: Wolfgang.
Hersfeld: Bonifaz. Wichert.
Hessen: Elisabeth. Petrus.
Hildesheim: Michael. Godehard. Antonius von Padua. Christophorus.
Hirsau: Aurelius.
Holstein: Andreas.
Ingolstadt: Täufer.
Irland: Columban. Patrik.
Island: Patrik.
Jülich: Egidius.
Kärnten: Leopold, Rupertus.
Kempten: Hildegard.
Laibach: Nikolaus.
Lauenburg: Mauritius.

Lausanne: Dionysius.
Leipzig: Täufer.
Leyden: Pankratius.
Liegnitz: Hedwig.
Limburg (Lahn): Petrus.
Lissabon: Adrian.
Löwen: Petrus.
Lothringen: Deodatus.
Lucca: Frediano.
Lübeck: Täufer.
Lüttich: Lambert.
Lyon: Homobonus.
Madrid: Dominik.
Magdeburg: Gereon, Mauritius.
Mailand: Ambrosius.
Mainz: Willigis.
Mansfeld: Georg.
Mantua: Andreas.
Marseille: Lazarus.
Mecklenburg: Christophorus.
Meißen: Donatus.
Merseburg: Laurentius.
Metz: Arnulph.
Modena: Gimignano.
Moskau: Nikolaus.
Münster: Lambert.
Nassau: Täufer.
Neapel: Januarius.
Neuß: Quirinus.
Nördlingen: Täufer.
Norwegen: Olaf.
Nürnberg: Sebaldus.
Österreich: Coloman, Florian, Leopold.
Oldenburg: Lambertus.
Orvieto: Petrus.
Osnabrück: Crispin, Egidius.
Oxford: Fridesvida.
Paderborn: Liborius.
Padua: Antonius.
Palermo: Rosalia.
Paris: Eustachius, Genoveva.
Parma: Hilarius, Franz Xaver, Vitalis.
Pavia: Michael.
Perugia: Ercolano.
Pesaro: Andreas, Helena, Ubaldo.
Piacenza: Donatus, Vitalis.
Pisa: Rainero.
Polen: Stanislaus.
Pommern: Otto.
Portugal: Jacobus mai.
Preußen: Adalbert, Dorothea.
Quedlinburg: Servatius.
Ragusa: Blasius.
Ravenna: Apollinaris.
Regensburg: Wolfgang.
Reims: Remigius.
Rennes: Ivo.
Reutlingen: Lukas.
Rimini: Gaudentius.
Rom: Petrus und Paulus.
Rouen: Maclovius.

Rußland: Andreas, Nikolaus.
Sachsen: Georg, Rupertus, drei Könige.
Salamanca: Cosmas und Damian.
Salzburg: Radegonda.
Saragossa: Isidor.
Savoyen: Amadeus.
Schottland: Andreas.
Schwaben: Conrad von Konstanz.
Schwarzburg: Andreas.
Schweden: Brigitta.
Serbien: Stephanus.
Sevilla: Isidor, Bibiana, Leander, Narciss.
Siena: Ansano.
Sizilien: Albertus Siculus. Andronicus.
Sorrent: Antonius.
Spanien: Jacobus mai.
Spoleto: Pontianus.
Straßburg: Ottilia. Arbogastus.
Thüringen: Bonifaz, Elisabeth.
Toledo: Ildefonso, Leocadia.
Toulouse: Egidius.
Tours: Martin.
Trier: Maximin.
Ulm: Georg.
Ungarn: Ladislaus.
Urbino: Crescentius.
Utrecht: Kilian, Bonifaz.
Venedig: Marcus, Teodoro.
Verona: Zeno.
Vicenza: Donatus.
Volterra: Justus.
Wesel: Täufer.
Wien: Leopold.
Wismar: Laurentius.
Worms: Burkhard.
Württemberg: Kilian.
Würzburg: Kilian.
Zürich: Exuberantius.
Zug: Oswald.

Kapitel II.

Altchristliche Symbole.

1. **Fisch,** griechisch *ἰχϑυς* (ichthys). Als Akrostichon zusammengesetzt aus den Anfängen der Worte Iesus Christos theu yios soter (Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter). Das Monogramm Christi  oder einfach  = Christos, bisweilen noch *Α* und *Ω*, Anfang und Ende des griechischen Alphabets. Oft in Verbindung mit Taube und Ölzweig oder mit dem Anker.

2. **Fischer** und Fischfang (Beruf der Apostel; Menschenfischer).

3. **Schiff** = Kirche, da das Mittelteil des Kirchengebäudes, *ναος*, navis so heißt. Navicella: Der Seesturm und Petri Errettung.

4. **Taube** = die zum Frieden eingehende Christenseele; auch Apostel und Paraklet.

5. **Leier** bei den altchristlichen Orpheusdarstellungen (s. dort).

6. **Anker,** nicht Symbol der Hoffnung (dafür vielmehr die der Krone entgegenschwebende Frau), sondern der sicheren Ruhe im Hafen.

7. **Der gute Hirte,** nach Joh. 10, 1—27, Matth. 15, Lukas 15 usw. Pastor bonus. In dieser Gestalt wird Christus am frühesten abgebildet; er ist ein Gegenstück zum Hermes Kriophoros, da auch Jesus das Lamm auf der Schulter trägt. Neben ihm der mystische Ölbaum, der Hund; die vier Paradiesflüsse. Hirtenstab und Milcheimer (mulctra).

8. **Lamm,** Symbol Jesu und der Apostel. Vgl. Joh. 1, 29, Apostel 5, 6. Agnus dei. Der leidende Heiland, dessen Blut erlöst.

9. Die symbolischen **Tiere** des **Physiologus** sind: **Schlange** = Satan; später mit Frauenkopf, in Verbindung mit der Sage von Lilith (Adams erster Frau). Das Kreuz durchbohrt die Schlange, um das Protevangelium zu erfüllen. **Adler** = Stärke und Erneuerung. **Löwe** = Wächter. Wie in Mykene, so lagert er vor den christlichen Kathedralen und hütet den Eingang. **Hahn** = Wachsamkeit. **Pfau:** Unsterblichkeit, mit Ölzweig oder an dem Brunnen des Lebens, daher Symbol der Taufgnade. **Phönix:** Unsterblichkeit. **Hirsch:** nach Psalm 41, 2 Symbol der dürstenden und nach der Taufe verlangenden Seele; er steht am Brunnen des Lebens, oder an dem Hügel, dem die Paradiesströme entfließen. **Hase:** Furchtsamkeit, im Gegensatz zum Widder. **Pferd** = Stolz und Cursor, der echte Renner. **Ochs** = Unermüdlichkeit. Mit dem **Esel** zusammen an der Krippe auf Grund von Jesaias 5. **Widder** = Stärke (Mauerbrecher).

10. Symbolische **Pflanzen: Palme** = Sieg über den Tod und über die Sünde, Vorrecht der Märtyrer und der Unschuld. **Ölzweig** = Gerechtigkeit und Frieden. Der **grünende Baum** = Bild des Lebens schlechthin. **Zypresse** nicht Trauer, sondern Auserwählung. **Lilie** nach Hohel. 2, 2. 16, Matth. 6, 28 Symbol der jungfräul. Reinheit, ursprünglich nur Blume des Frühling-

bringers. **Weinlaub,** Ausdruck des Natursegens, der die Erlösten erwartet. Die Seele feiert als putto die vendemmia und kann hier nach Herzenslust Wein trinken.

11. Symbolische **Geräte:** Lampe, Lichtträger im doppelten Sinn; Krone, Haus, Wagen, Faß, Leuchtturm, Säule.

12. Das **Gastmahl** als Ausdruck der Jenseitswonne, nicht nur Agape. Überhaupt durchzieht die Symbole und Darstellungen ein stark eudämonistischer Zug, der aber in voller südlicher Naivetät lebt. Das schlimme Erdenlos legt den Ersatz im Jenseits nahe. Geschichten wie die vom reichen Mann und armen Lazarus wiesen den Weg.

13. **Biblische Geschichten.** Nach dem Grundsatz: in veteri testamento novum latet, in novo vetus patet entsteht die **Typologie.** Der Vergleich der Seele mit den Situationen der Bibel bezieht sich — ebenso wie bei den Gleichnissen Jesu — stets nur auf einen, freilich den kritischen Punkt. Der Nordländer muß sich hüten, allzuviel hier herein zu deuten. Am häufigsten die **Jonasgeschichte.** Dieser Prophet ist ja schon der Antitypus Christi, da er drei Tage im Bauch des Walfischs verbrachte, wie Christus in der Erde. Meist drei Szenen: a) Jonas ins Meer gestürzt, b) Jonas vom Walfisch ausgespien, c) Jonas unter dem Kürbis. Der Trotz des Propheten, der sich mit Recht über Gott beklagt, ist erst von Michelangelo gemalt worden. Gebet: Libera nos sicut liberasti Jonam de ventre ceti. Ferner **Noah,** dem die Taube den Ölzweig in die Arche bringt, das **Opfer Abrahams, Daniel** in der Löwengrube, **drei Jünglinge** im feurigen Ofen, vor allem aber **Hiob,** der nach Kap. 19, 25 auch Verkünder der Unsterblichkeit ist, und **Moses,** der Wasser aus dem Felsen schlägt. **Adam** und **Eva, Abel** und **Kain,** Durchgang durchs Rote Meer

Himmelfahrt des **Elias, Susanna** als Symbol der bedrohten Kirche, **Tobias, David** und **Goliath.** Aus dem Neuen Testament: Drei Könige, Lazarus' Auferweckung, Hochzeit zu Kana, Heilung des Blinden, Samariterin, Kananäerin, Jüngling zu Nain. Stets ist bei diesen Szenen das tertium comparationis die Not der bekümmerten Seele und ihre wundersame Errettung.

14. **Umdeutung der heidnischen Mythen.** Zunächst wird zu **ornamentalen** Zwecken eine Menge heidnischer Symbole übernommen (Delphin, Tritone, Nereiden, Vögel, Weinlaub, Sirenen, Gorgoneion, Granatapfel, Masken, Panther, Phönix usw.). Eine tiefere Umdeutung verlangten die Erzählungen: **Amor** und **Psyche** (auch diese oft ornamental als Halter der imago clypeata), **Orpheus** (der selbst Tiere und Steine in seinen Bann zwingt), **Odysseus** und die Sirenen (Symbol für die Anstrengungen des Christen, sich gegen Versuchungen zu wappnen), die liberalitas oder pietas **Augusti.** Umformungen: Aphrodite = Astarte wird zu Pelagia, Perseus und Andromeda zu Georg und Margarete, Danae zu Barbara.

Kapitel III.

Zeittafeln.

A. Daten zur antiken Geschichte.

Um 2000 Altbabylon. Abraham. Kreta.
„ 1500 Moses. Mykenische Kultur.
„ 1350 Ramses II.
„ 1250 Assyrisches Reich.
„ 1184 Troja zerstört.
„ 1104 Dorische Wanderung.
„ 900 Homer.
„ 820 Lycurgos.
776 Erste Olympiade.
735 Syrakus gegründet.
707 Gründung von Tarent.
„ 600 Sappho.
594 Solon.
„ 550 Anakreon; Aesop.
560—27 Pisistratos.
„ 540 Pythagoras.
522 Polycrates von Samos.
514 Hipparch ermordet.
„ 500 Pindar.
494 Milet durch die Perser erobert.
490 Marathon. Miltiades.
480 Salamis. Themistokles. Aeschylos.
479 Platää.
449 † Kimon.

Rom.

Um 754 Gründung Roms. Romulus, Numa Pompilius, Tullus Hostilius, Ancus Martius, Tarquinius Priscus, Servius Tullius, Tarquinius Superbus.
„ 510 Vertreibung der Könige.
493 Secessio in montem sacrum.

Um 445 Sophokles. Herodot. Anaxagoras.

445—31 Athens Blüte unter Perikles.

431—404 Peloponnesischer Krieg.

429 † Perikles.

415—13 Sicilische Expedition. Alkibiades.

406 † Euripides.

403 Vertreibung der 30 Tyrannen aus Athen.

399 † Socrates. Xenophon.

371 Leuctra. Epaminondas.

362 † Epaminondas.

359—36 Philipp von Macedonien.

348 † Plato.

338 Chaironea.

336—23 Alexander d. Gr.

333 Issos.

322 † Demosthenes und † Aristoteles.

300 Bibliothek von Alexandrien. Euklid.

280 Einfall der Gallier.

270 Theocrit.

263—41 Eumenes I. von Pergamon.

241—197 Attalos.

212 † Archimedes.

388 Rom von den Galliern erobert.

264—41 erster punischer Krieg.

218—01 zweiter „ „ (Hannibal).

212—146 Export griechischer Kunstwerke nach Rom.

202 Schlacht bei Zama.

166 Terenz.

149—46 dritter punischer Krieg.

113—101 Krieg mit Cimbern und Teutonen.

80 Cicero.

67 Cornel. Nepos.

63 Catilinarische Verschwörung.

60 Triumvirat.

58—50 Gallien von Caesar erobert.
55 Catull.
48 Schlacht bei Pharsalos.
44 Caesar ermordet.
31 Schlacht bei Actium.
19 † Vergil.
8 † Horaz.

nach Christus:

7 † Livius und Ovid.
65 † Seneca.
79 † Plinius.
100 Corn. Tacitus.
120 † Sueton.
Um 150 Plutarch.
„ 150 Pausanias.
161 † Apuleius.

B. Die christliche Epoche.

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
28a bis 14p	Augustus		9 Schlacht im Teutoburger Wald.
14	Tiberius		14—16 Germanicus in Deutschland.
37	Caligula		33 Jesus †.
41	Claudius		
54	Nero		64 Brand Roms.
68	Galba	67 Petrus †?	
69	Vespasian	67—69 Linus	70 Zerstörung Jerusalems.
79	Titus	Anacletus	79 Vesuvausbruch.

	Kaiser		Päpste		Besondere Begebenheiten
81	Domitian	91	Clemens		
96	Nerva				
98	Traian				Unter Traian größte Ausdehnung des römischen Reiches.
117	Hadrian	119	Sixtus I.	115	Armenien, Mesopotamien, Assyrien römische Provinzen.
138	Antoninus Pius	142	Pius I.	133	Zerstreuung der Juden.
161	Marc Aurel				
180	Commodus	190	Victor I.		
193	Septim. Severus				
212	Caracalla				
218	Eliogabal		Calixt I.		
222	Alexander Severus		Urban I.	226	Gründung des Sassanidenreiches in Persien.
249	Decius				
253	Valerian		Stephanus I.		
261	Gallienus				
289	Diocletian		Marcellinus	285	Thebaische Legion (6600 Mann).
306	Constantin	309	Eusebius	300	Letzte Christenverfolgung.
				311	Toleranzedikt für die Christen.
		314	Sylvester I.	312	Schlacht an dem Ponte Molle.
				325	Konzil von Nicäa.
				326	Konstantinopel Kaiserresidenz.
337	Constantin II.		Julius I.		
		352	Liberius	354	Augustin († 430).
		355	Felix II.		
361	Julian Apostata				
		366	Damasus I.		
379	Theodosius I.				
395	Honorius				

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
		399 Anastasius I.	410 Eroberung Roms durch Alarich.
			432 Patrick von Irland.
		440 Leo I. d. Gr.	451 Attilas Besiegung auf den katalaunischen Feldern.
			476 Untergang des weströmischen Reiches.
			486 Gründung des Frankenreichs.
			488 Theodorich in Ravenna.
526 bis 565	Justinian		529 Gründung d. Benediktinerordens.
			554 Ende der Ostgoten.
			568 Longobarden unter Albion.
		590 Gregor I. d. Gr.	597 Roms Mission bei den Angelsachsen.
			622 Hedschra.
			632 † Mohammed.
			636 Jerusalem vom Islam erobert; um 650 Palästina, Syrien, Ägypten unter dem Islam.
			711 Der Islam erobert Spanien.
			719 Bonifaz, Apostel der Deutschen.
			757 Desiderius, König der Longobarden.
		795 Leo III.	786—808 Harun al Raschid.
			796 Ende d. Griechenherrschaft in Mittelitalien.
800	Karl d. Gr.		
814	Ludwig der Fromme	817 Paschalis	
843	Lothar	847 Leo IV.	
855	Ludwig II.	858 Nikolaus I.	
875	Karl d. Kahle	867 Hadrian II.	
881	Karl d. Dicke		
887	Arnulf	898 Johann IX.	
900	Ludwig das Kind	904 Sergius III. Beginn der Pornokratie	

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
		905 Leo V.	
911	Konrad I.	914 Johann X.	910 Cluny gestiftet.
919	Heinrich I.		933 Ungarschlacht bei Merseburg.
936	Otto I.	955 Johann XII.	
		965 Johann XIII.	962 Otto I. Kaiserkrönung
973	Otto II.	Benedikt VI.	980 Cordova, Centrum arabischer Wissenschaft: Philosophie, Mathematik, Sternkunde.
983	Otto III.	Johann XIV.	982 Schlacht von Squillace.
		999 Sylvester II. (Gerbert von Reims)	
1002	Heinrich II.		1016—36 Knut d. Gr. von Dänemark.
1024	Konrad II.	Johann XIX.	1040 Zug der Normannen nach Salerno.
1039	Heinrich III.		Synode von Sutri.
		1049 Leo IX.	1040—86 Robert Guiscard.
1056	Heinrich IV.	1059 Nicolaus II.	1066 Desiderius in Monte Cassino.
			Wilhelm I. erobert England.
		1073 Gregor VII. (Hildebrand)	1072 † Adalbert von Bremen.
			1077 Canossa.
			1084 Plünderung Roms durch die Normannen.
		1099 Paschalis II.	1096—99 I. Kreuzzug.
			1098 Gründung d. Cistercienserordens.
1106	Heinrich V.		1109 † Anselm von Canterbury.
1125	Lothar von Sachsen	1130 Innocenz II.	1118 Gründung des Tempelordens.
1138	Konrad III.	1145 Eugen III.	1141—48 II. Kreuzzug.
			1142 Albrecht der Bär (Askanier).
			1150 Universität Paris gegründet.
1152	Friedrich I. Barbarossa	1159 Alexander III.	1153 † Bernard von Clairvaux.

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
			1155 Arnold von Brescia verbrannt.
			1156 Karmeliterorden gegründet.
			1177 Legnano.
		1187 Gregor VIII.	1189 III. Kreuzzug.
1190	Heinrich VI. Gattin Constanze von Sicilien		1190 Gründung des Deutschritterordens.
			1195 † Heinrich der Löwe.
1198	Otto IV.	Innocenz III.	1198 † Averroes.
			1200 Oxford und Cambridge gegründet.
			1204 Konstantinopel erobert.
			IV. Kreuzzug.
1212	Friedrich II.		1208—29 Kreuzzug gegen die Albigenser.
		1216 Honorius III.	1221 † Dominicus Guzmann.
			1226 † Franz von Assisi.
		1227 Gregor IX.	1228 Kreuzzug Friedrichs II.
			1231 † Elisabeth v. Thüringen.
			1234 Sachsenspiegel des Eike von Repgow.
		1243 Innocenz IV.	1240 Cäsarius v. Heichenbach.
1250	Konrad IV.		1250 Gründung des Augustinerordens.
1258	Manfred		1264 Fronleichnamsfest.
		1265 Clemens IV.	1266 Schlacht bei Benevent.
1268	Konradin		1268 Schlacht bei Tagliacozzo.
		1271 Gregor X.	1270 † Ludwig der Heilige.
1273	Rudolf von Habsburg		1274 † Thomas von Aquino.
		1276 Innocenz V.	1275—98 Marco Polo in Venedig.
		1277 Nicolaus III.	1282 Sizilianische Vesper.
1292	Adolf von Nassau	1288 „ IV.	1300 Einführung des päpstlichen Jubeljahres.
1298	Albrecht I.	1295 Bonifaz VIII.	1305—77 Papsttum in Avignon.
		1303 Benedikt XI.	1306 † Jacopo da Todi.

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
1308	Heinrich VIII. v. Luxemburg	1305 Clemens V.	1309 Marienburg.
1314	Ludwig der Baier und Friedrich von Österreich	1316 Johann XXII.	1321 † Dante (* 1265). 1329 † Eckhard der Mystiker.
1346	Karl IV.		1347 † Cola Rienzi (1355). 1347—55 Schwarzer Tod in Europa.

Universitäten:

Deutsche:		Italienische:	
1348	Prag	1200	Bologna
1365	Wien	1200	Salerno
1386	Heidelberg	1205	Vicenza
1388	Cöln	1222	Padua
1392	Erfurt	1224	Neapel
1409	Leipzig	1308	Perugia
1419	Rostock	1361	Pavia
1454	Greifswald	1364	Florenz
1456	Freiburg	1391	Ferrara
1460	Basel		
1472	Ingolstadt		
1477	Tübingen		
1502	Wittenberg		
1506	Frankfurt a. O.		

Spanische:

1221	Valenzia
1243	Salamanca
1254	Sevilla
1290	Lissabon
1346	Valladolid
1474	Saragossa
1499	Toledo

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
			Französische: 1150 Paris 1233 Toulouse 1300 Orleans 1303 Avignon 1339 Grenoble 1431 Poitiers 1441 Bordeaux.
			1356 Goldene Bulle. 1361 † Joh. Tauler in Straßburg.
		1362 Urban V.	1367 Orden der Jesuaten.
		1370 Gregor XI.	1374 † Petrarca. 1375 † Boccaccio. 1377 kehrt Gregor XI. nach Rom zurück.
1378	Wenzel	Urban VI.	1380 † Caterina von Siena.
		1389 Bonifaz IX.	1384 † John Wicliff.
1400	Ruprecht von der Pfalz	1404 Innocenz VI.	1405 † Timur Tamerland.
		1406 Gregor XII.	
		1409 Alexander V.	1409 ff. Konzilien zu Pisa, Konstanz.
1410	Sigismund	Johann XXIII.	1415 Joh. Hus verbrannt. Friedrich Graf von Nürnberg mit Brandenburg belehnt.
		1417 Martin V. Colonna	1429 Jungfrau von Orleans (* 1412).
1436	Albrecht II.	1431 Eugen IV. Condulmer	1439 Konzil von Ferrara.
1439	Friedrich III.		1440 Stiftung der platonischen Akademie in Florenz. Erfindung der Buchdruckerkunst. 1444 † Leonardo Bruni in Florenz.
		1447 Nicolaus V. Parentucelli.	1453 Eroberung Konstantinopels durch die Türken.

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
		1455 Calixt III.	
		1458 Pius II. Piccolomini.	1459 † Antoninus, Erzbischof von Florenz.
		1464 Paul II. Barbò	1464 † Nicolaus von Cues.
			1467—77 Carl der Kühne von Burgund.
		1471 Sixtus IV. Rovere	1469—92 Lorenzo magnifico Medici.
			1478 Congiura dei Pazzi.
		1484 Innocenz VIII. Cibó	1490 † Mathias Corvinus.
		1492 Alexander VI. Borgia	1492 Granada erobert.
1493	Maximilian I.		1493 Entdeckung Amerikas.
			1498 Savonarola verbrannt.
		1503 Pius III. Piccolomini	
		Julius II. Rovere	1510 † Geiler von Kaisersberg.
		1513 Leo X. Medici	1517 Beginn der Reformation in Wittenberg.
1519	Karl V.		1521 Reichstag zu Worms.
		1522 Hadrian VI. aus Utrecht	1522 † Reuchlin.
		1523 Clemens VII. Medici	1527 † Macchiavell.
			1529 Belagerung Wiens durch Soliman.
		1534 Paul III. Farnese	1536 † Erasmus.
			1540 Gründung des Jesuitenordens.
			1543 † Kopernikus.
			1545—63 Concil von Trient.
			1546 † Luther.
			1547—59 Henri II. Gattin Caterina von Medici.
1556	Ferdinand I.	1555 Paul IV. Caraffa	1555—58 Philipp II. von Spanien.
		1559 Pius IV. Medici	1560 † Melanchton.
1564	Maximilian II.	1566 Pius V. Ghislieri	1564—1616 Shakespeare.
		1572 Gregor XIII. Buoncompagni	

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
1576	Rudolf II.	1585 Sixtus V. Peretti	1587 Marie Stuart hingerichtet.
		1590 Urban VII. Castagna	1589—1610 Henri IV.
		1591 Innocenz IX. Facchinetti	
		1592 Clemens VIII. Aldobrandini	1600 Giordano Bruno verbrannt.
		1605 Leo XI. Medici	1602 Galileo Galileis Pendelgesetz.
		Paul V. Borghese	1609 Reformierte Religion in Holland.
			1610 Keplers Planetensystem.
1612	Matthias		1610—43 Louis XIII.
			1611—32 Gustav Adolf.
1619	Ferdinand II.	1621 Gregor XV. Ludovisi	1618—48 Dreißigjähriger Krieg.
		1623 Urban VIII. Barberini	1621—65 Philipp IV. v. Spanien.
1637	Ferdinand III.		1640—88 Großer Kurfürst.
			1643—1715 Louis XIV.
		1644 Innocenz X. Pamfili	1644 Torricelli erfindet das Barometer († 1658).
			Cromwells Sieg über Karl I.
		1655 Alexander VII. Chigi	1650 O. von Guerickes Luftpumpe.
1658	Leopold I.	1667 Clemens IX. Rospigliosi	1660—85 Karl II. von England.
		1670 Clemens X.	1674 † Milton.
		1676 Innocenz XI. Odescalchi	1676 † Paul Gerhart.
			1677 † Spinoza.
			1682 Newtons Gravitationsgesetz.
			1682—1725 Peter der Große.
		1689 Alexander VIII. Ottobuoni	1685 Aufhebung des Edikts von Nantes.
		1691 Innocenz XII. Pignatelli	1694 Universität Halle.
1705	Joseph I.	1700 Clemens XI. Albani	1713—40 Friedrich Wilhelm I.

	Kaiser	Päpste	Besondere Begebenheiten
1711	Karl VI.		1715—74 Louis XV.
		1721 Innocenz XIII. de Conti	1716 † Leibniz.
		1724 Benedict XIII. Orsini	1727 † A. H. Franke.
		1730 Clemens XII. Corsini	1733 † August der Starke.
			1737 Universität Göttingen.
		1740 Benedict XIV. Lambertini	1740—80 Maria Theresia.
			1740—86 Friedrich der Große.
1742	Karl VII.		1741—62 Catharina II. von Rußland.
1745	Franz I.		1750 † J. S. Bach.
		1758 Clemens XIII. Rozzenigo	1760 † Zinzendorf.
1765	Joseph II.	1769 Clemens XIV. Ganganelli	1769 Napoléon geb.
			1773 Aufhebung des Jesuitenordens (1814 wieder erneuert).
		1775 Pius VI. Broschi († in der Gefangenschaft)	1774—93 Louis XVI.
			1778 † Voltaire und Rousseau.
1790	Leopold II.		
1792	Franz II. (legt 1806 nieder)		1789—95 Französ. Revolution.
		1800 Pius VII. Chiaramonti	1794 † Robespierre.
			1804 † Kant. Napoléon I. Kaiser.
			1808 Reorganisation des preuß. Staates.
			1812 Brand Moskaus.
		1823 Leo XII. Genga	1814 † Fichte.
		1829 Pius VIII. Castiglioni	1817 Gründung d. evangelischen Union in Preußen.
		1831 Gregor XVI. Cappellari	1821 † Napoléon I.
		1846 Pius IX. Mastai Ferretti	1832 † Goethe.
1871	Wilhelm I.	1878 Leo XIII. Pecci	1854 Conceptio immaculata.
1888	Friedrich III.	1903 Pius X. Sarto	1869 Vaticanisches Concil (am 20. Oktober 1870 vertagt).
1888	Wilhelm II.		

C. Daten zur französischen Geschichte.

250 † der heilige Dionysius auf dem Montmartre.
481—511 Chlodwig.
751—768 Pipin.
768—814 Karl der Große.
885 Einfall der Normannen.
996 † Hugo Capet (Capetinger bis 1328).
1060—1108 Philipp I.
1066 Wilhelm von der Normandie erobert England.
1108—37 Ludwig VI., Erbauer des ersten Louvre-Palastes.
1137—80 Ludwig VII. Zweiter Kreuzzug. Gattin Eleonore. Abt Suger v. St. Denis.
1180—1223 Phipp II. August. Dritter Kreuzzug 1190; Richard Löwenherz. 1214 die Engländer bei Bouvines geschlagen. Vergrößerung von Paris.
1226—70 Ludwig der Heilige. Kreuzzüge nach Ägypten und Tunis. Die Sorbonne gegründet.
1286—1314 Philipp IV. der Schöne. Avignon Papstsitz. 1307 der Orden der Tempelherren aufgehoben.
1328 † Karl IV.; es folgt das Haus Valois 1328—1498.
1328—50 Philipp IV. Beginn des 100 jährigen Krieges mit England (1339—1453).
1346 Schlacht von Crécy, Eduard III. von England Sieger.
1350—64 Johann der Gute, 1350 bei Maupertuis besiegt.
1364—80 Karl V., Gründer der Nationalbibliothek; zweite Stadterweiterung von Paris.
1380—1422 Karl VI. Sieg über die Flandern. Armagnakenkrieg. 1415 Schlacht bei Azincourt, England besiegt.
1422—61 Karl III. Jeanne d'Arc 1429. Krönung in Reims. 1431 Jeanne von den Engländern verbrannt.
1461—83 Ludwig XI. 1461 Buchdruckerkunst. Einrichtung der Post.
1483—98 Karl VIII. Zug nach Neapel.
1498—1515 Ludwig XII. Mailand und Neapel erobert. 1512 Sieg der Venetianer über die Franzosen bei Ravenna; Gaston de Foix fällt.
1515—47 Franz I. 1515 Sieg bei Marignano. 1525 Pavia gegen Karl V. von Deutschland. Bau des heutigen Louvre begonnen. 1538 in Lyon Holbeins Totentanz gedruckt.
1547—59 Heinrich II. Gattin Catharina von Medici.

1559—60 Franz II. Gattin Maria Stuart.
1560—74 Karl IX. Hugenottenkriege. Coligny. 1572 Bartholomäusnacht. Der Bau der Tuilerien beginnt.
1574—89 Heinrich III. 1588 † Catharina Medici. Der König ermordet von einem Dominikaner. Ende der jüngeren Valois-Linie. Es folgen die Bourbonen.
1589—1610 Heinrich IV. Minister Sully. 1598 Edikt von Nantes. 1600 Vermählung mit Maria Medici. Vergrößerung des Louvre. Ermordet durch den Jesuiten Ravaillac.
1610—43 Louis XIII. 1642 † seine Mutter und Regentin, Maria Medici. 1642 † Richelieu. 30 jähriger Krieg.
1643—1715 Louis XIV., Regentin bis 1661 Anna von Österreich. Minister: Mazarin († 1661), Louvois († 1691), Colbert († 1683). 1660 Gattin Maria Theresia von Spanien. 1678 Frieden von Nymwegen (Wilhelm von Oranien). 1681 Straßburg besetzt. 1685 Aufhebung des Ediktes von Nantes. 1688 Verwüstung der Pfalz. 1701 Spanischer Erbfolgekrieg. 1713 Friede zu Utrecht.
1715—74 Louis XV., zweiter Urenkel von Louis XIV. Regentschaft des Herzogs von Orleans (Gattin Liselotte von der Pfalz). Königin Maria Leszynska von Polen. Sechsjähriger Seekrieg mit England. 1757 Roßbach.
1774—92 († 1793) Louis XVI., Gattin Marie Antoinette, Tochter der Maria Theresia von Österreich. Necker Finanzminister. 1783 Unabhängigkeit Nordamerikas.
1789 États generaux in Versailles, Nationalversammlung. 14. Juli Erstürmung der Bastille.
1791 Flucht des Königs. Konstitution.
1792 Tuilerien gestürmt. 22. September Gründung der Republik. Kanonade von Valmy gegen Preußen.
1793 21. Januar der König enthauptet; am 16. Oktober die Königin.
1794 Sturz Robespierres.
1795 Directoire. Napoléon.
1796—97 Napoléon in Italien. Lodi, Rivoli.
1798 Napoléon in Ägypten.
1799 Napoléon Konsul.
1800 Napoléon über den St. Bernhard. Marengo.
1804 Napoléon Kaiser.
1805 Austerlitz. Friede von Preßburg.
1806 Jena und Auerstädt. Am 14. Oktober Einzug in Berlin. Kontinentalsperre.

1807 Eylau, Friedland. Frieden zu Tilsit.
1809 Wagram. Frieden zu Wien.
1810 Vermählung Napoléons mit Marie Louise.
1812 Moskau. Beresina.
1813 Großgörschen. Großbeeren. Leipzig.
1814 Elba. Louis XVIII. bis 1824.
1815 Ligny. Belle-Alliance. St. Helena. Napoléon † 1821.
1824—30 Karl X., der Bruder Louis' XVIII. Julirevolution.
1830—48 († 1850) Louis Philipp Herzog von Orléans.
1848 Februarrevolution. Der Neffe Napoléons Präsident der Republik.
1852 Napoléon III. Kaiser.
1854—56 Krieg gegen Rußland in der Krim. Alma. Sebastopol.
1855 Erste Pariser Weltausstellung.
1859 Krieg gegen Österreich. Solferino.
1861—65 Expedition nach Mexiko.
1867 Zweite Pariser Weltausstellung.
1870—71 Deutsch-Französischer Krieg. 4. September Republik. Belagerung von Paris.
1871 Aufstand der Kommune. Zweite Belagerung von Paris.
1873 † Napoléon III. Mac Mahon Präsident.
1878 Dritte Pariser Weltausstellung.
1889 Vierte Pariser Weltausstellung.
1900 Fünfte Pariser Weltausstellung.
1906 Aufhebung der Verbindung von Staat und Kirche in Frankreich.

D. Daten zur holländischen Geschichte.

1428 Philipp der Gute von Burgund erwirbt die Grafschaft Holland.
1477 Maximilian erbt Burgund und Holland.
1568 Alba in Brüssel.
1559 Wilhelm von Nassau und Oranien Statthalter von Holland, Seeland, Utrecht und Friesland. Granvella.
1571 Wassergeusen.
1572 Staatenversammlung in Dordrecht.
1579 Utrechter Union der sieben Nordstaaten. Reformierte Religion.
1584 Wilhelm von Oranien ermordet.

1585—1625 Moritz von Oranien Statthalter. Gründung der Holländisch-Ostindischen Kompagnie.
1609 Waffenstillstand mit Spanien. Oldenbarnevelt † 1618.
1625 Friedrich Heinrich.
1628 Sieg über die spanische Armada. Seefahrer: Heemskerk, Schouten, Hartog, Caron. Humanisten: Christian Huygens, Hugo Grotius, Isaak Vossius, Heinsius, Pieter Burman.
1647—50 Wilhelm II. 1648 Westfälischer Friede. Jan de Wit, de Ruyter, van Galen, Evertsen. Kampf mit Cromwell.
1667 de Ruyter belagert London unter Karl II.
1672—1702 Wilhelm III. von Oranien, Krieg mit Louis XIV. Friede zu Nymwegen 1678.
1688 Wilhelm setzt Jacob II. in England ab; 1689 zum englischen König gewählt. 1697 Frieden mit Louis XIV. zu Rijswijk 1702 † Wilhelm.

E. Daten zur niederländischen Geschichte.

1384 kommt Flandern an Philipp den Kühnen von Burgund.
1404 † Philipp der Kühne.
1419—67 Philipp der Gute.
1482 † Maria von Burgund, Tochter Karls des Kühnen, Gattin des Kaisers Maximilian. Ihr Sohn Philipp der Schöne heiratet Johanna von Kastilien.
1519—56 Karl V. von Deutschland und Spanien und Burgund.
1556—98 Philipp II. von Spanien. 1559—67 Margarete von Parma.
1568 Alba. 1578—92 Alexander Farnese.
1598—1621 Albrecht von Österreich und Clara Isabella Eugenia. Gegenreformation. Jesuitenstil. 1609 Rubens Hofmaler.
Seit 1714 Österreichische Niederlande unter Statthaltern.

Kapitel IV.

Notizen zur Kulturgeschichte der italienischen Renaissance.

a) Trecento.

Dante 1265 in Florenz geb., 1302 vertrieben, in Verona, Padua, Ravenna bis zum Tode 1321. Hauptwerk: La divina comedia, mit den drei Teilen: Inferno, purgatorio, paradiso. Am Karfreitag 1300 beginnt der 35jährige Dichter die Wanderung unter der Führung Vergils durch Hölle und Fegefeuer, während im Paradies Beatrice und Bernhard von Clairvaux führt. Hauptgedanke: Jede Handlung trägt ihren Lohn in sich selbst, das ist die wahre Belohnung und Strafe. Andere Schriften: La vita nuova (erste Selbstbiographie), de monarchia (Aufruf an Kaiser Heinrich VII.).

Petrarca 1304—74, der Wiederentdecker Augustins und Ciceros. Seine Trionfi sind Lobgesänge auf die Tugenden, seine Sonette Schilderungen seelischer Zerrissenheit und Widersprüche.

Boccaccio 1313 geb. in Paris, † 1375 in Toskana. Hauptwerke: Il Filocolo oder Filocopo, die Geschichte von Floire und Blancheflore. Filostrato (= Shakespeares Troilus und Cressida); Fiammetta, eine Huldigung der Liebesglut an das Neapler Hoffräulein. De viris illustribus.

Der Decamerone entstand 1348 in der Pestzeit; es sind 100 Novellen, die an zehn Tagen von sieben Fräuleins und drei Jünglingen erzählt wurden.

Sein etwas rustikaler Nachahmer ist **Francesco Sacchetti** (um 1335—1405). Historiker in Florenz ist Giov. **Villani** † 1348.

Fürstenhöfe:

In **Verona** die **Scaliger** (Scala: Leiter) Can grande der Bedeutendste um 1320.

In **Mailand** die **Visconti** bis 1450. Gian Galeazzo 1378—1402, der Gründer des Doms und der Certosa.

In **Mantua** die **Gonzaga.**

In **Ferrara** die **Este** (Paolo und Francesca).

In **Bologna** die **Bentivogli.**

In **Rimini** die **Malatesta.**

In **Carpi** die **Pio.**

In **Perugia** die **Baglioni.**

In **Neapel** die Könige der **Anjou.**

---

b) Quattrocento.

1. Der **Florentiner** Kreis. Republik, mit bedeutenden Kaufleuten und Banken (Alberti, Baroncelli, Gianfigliazzi, Alessandri, Strozzi, Rucellai, Pitti, Pazzi, **Medici** (s. deren Stammtafel). Begründer des letzten Hauses Cosimo Medici, seit 1440 der ungekrönte Fürst in Florenz, † 1464. Gründung der platonischen Akademie; ihr Haupt Marsilio Ficino, Mitglieder Cristoforo Landini, Pico della Mirandola (geb. 1463). Piero Medici „regiert“ nur fünf Jahre (bis 1469); wichtiger als er seine hochstehende Frau Lucrezia

Tornabuoni. Glanzzeit unter **Lorenzo magnifico** 1469 bis 1492, der als Staatsmann und Humanist gleich groß ist. Er heiratet die Römerin Clarice Orsini; damit beginnt das Übergreifen der Medici nach Rom. Humanisten: Luigi Pulci und Angelo Poliziano; vor allem aber Giuliano Medici, der Bruder Lorenzos (seine ideale Liebe galt der schönen Simonetta Vespucci). 1478 vereinigt sich Papst Sixtus IV. mit Francesco Pazzi und dem Pisaner Erzbischof Salviati zur Verschwörung gegen die Medici **(congiura de'Pazzi).** Der Anschlag (Ostermorgen im Florentiner Dom) mißlingt; Giuliano wird zwar getötet, aber Lorenzo rettet sich und übt grausame Rache. Seit 1490 ersteht ihm ein moralischer Gegner in **Girolamo Savonarola,** dem es gelingt, nach Lorenzos Tod die Medici zu vertreiben und eine Theokratie aufzurichten. Er bezahlte diese Kühnheit 1498 mit dem Feuertode.

2. **Mailand** 1450—66 **Francesco Sforza** (geb. 1401). Gründung des großen Hospitals. Galeazzo Maria bis 1476, **Ludovico Moro,** der Gönner Leonardos, Erbauer der Kirche Sa Maria delle Grazie.

3. **Mantua:** Ludovico III. **Gonzaga** 1444—78, seine Gattin Barbara von Brandenburg; Giovan Francesco III., † 1519, Gattin Isabella, 1474—1539, Mutter der Eleonore von Urbino. Humanist: Vittorino da Feltre. Federigo II. 1519—40 zum Herzog erhoben. Palazzo del Tè.

4. **Verona:** Seit 1405 herrscht hier Venedig. Humanist Guarino.

5. **Ferrara:** die **Este.** Niccolo III. Borso († 1471), Lionello; Ercole I. 1471—1505, Alfonso I. 1505—34, dieser mit Lucrezia Borgia vermählt. Humanisten: Matteo Bojardo 1434—94. Ludovico Ariosto 1474—1533. Unter Ercoles II. (1534—58) Gattin Renata, der Tochter Ludwigs XII. von Frankreich, dringen calvinistische Ge-

danken hier ein. Unter Alfonso II. 1558—95 höchster Glanz. Torquato Tasso 1544—95; Guarini, der Dichter des pastor fido († 1512). Goethes Tasso ist um 1575 gedacht. „Italien kennt keinen großen Namen, den dieses Haus nicht seinen Gast genannt.“

6. **Urbino: Federigo da Montefeltre** 1444—82. Gattin Battista Sforza da Pesaro († 1472). In dem seit 1460 erbauten Schloß (um 1480 vollendet) hervorragende Bibliothek, viele Kunstschätze. Sammelpunkt der Humanisten und Künstler. Sein Sohn Guidubaldo † 1506, verheiratet mit Elisabeta Gonzaga 1475—1526. Unter ihm lebt der Graf Castiglione † 1526 in Urbino, der hier seinen Cortigiano schreibt. Francesco Maria della Rovere 1506—38. Gattin Eleonore Gonzaga, Tochter der Isabella d'Este.

7. **Rimini: Sigismondo Malatesta,** † 1458. Seine Geliebte, später seine vierte Frau Isotta degli Atti. Humanisten Valturio, L. B. Alberti, Porcellio.

8. **Neapel:** die Anjou. Ladislaus † 1414. Seit 1442 **Alfons v. Aragonien.** Ferrante 1458—94. Ferrante II. 1495—96. Humanisten: A. Beccadelli, Giov. Gioviano **Pontano,** Jacopo Sannazaro, der Novellist Masuccio da Salerno (auch für Shakespeare wichtig).

9. **Venedig:** Seit 1310 steht dem Dogen der Rat der Zehn (consiglio de'Dieci) zur Seite. 1352 Besiegung Genuas (Andrea Dandolo). Andrea Contarini Doge 1367—82. 1386 unter Antonio Venier Besetzung von Corfu. Unter Michele Steno (1400—14) wird Verona, Vicenza und Padua erobert, 1408 auch Patras. Tommaso Mocenigo 1414—23, Francesco Foscari bis 1457. Cristoforo Moro Vendramin bis 1471. 1489 schenkt Caterina Cornaro der Republik die Insel Cypern. 1501—21 Doge Loredano. — Wichtig als humanistische Pflegstätte die Scuolen (Scuola S. Marco, S. Rocco, S. Giovanni,

S. Giorgio). Condottiere **Colleoni**, geb. 1400, führt für Venedig die Salzkriege in der terra ferma. Humanisten: Carlo Zeno † 1418, Leon Giustiniani † 1446, Bernardo Giustiniani † 1489, Francesco Barbaro † 1454, Andrea Navagero † 1529. Aldus Manutius 1449—1515, der Leiter der bedeutendsten Druck-Offizin.

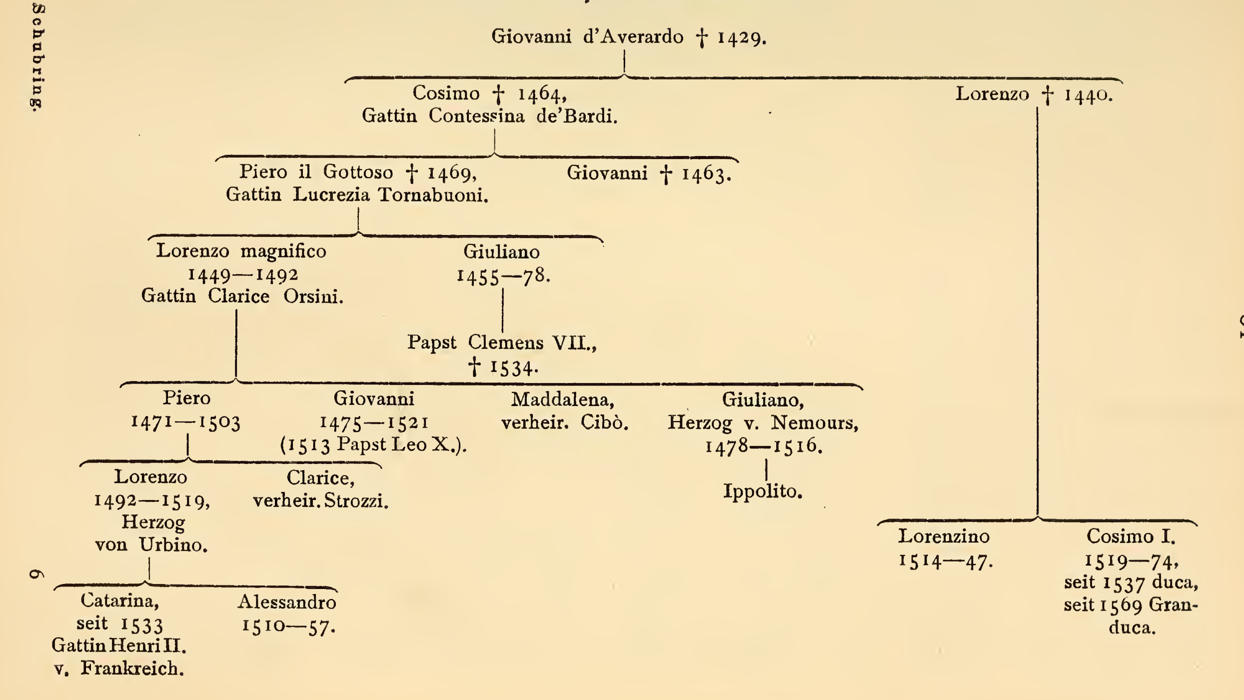
---

c) Cinquecento.

Florenz tritt den Vorrang an **Rom** ab; die kleineren Fürstentümer nehmen an Bedeutung ab. Italiens Geschichte wird vom Ausland stark beeinflußt. Über die Päpste siehe die Chronologie. **Julius II.**, ein Rovere, „magnarum semper molium avidus“, ist der eigentliche Hort der „goldenen Tage der Kunst“, nicht **Leo X.** Medici, geb. 1475, Papst von 1513—21. Humanist Bibbiena † 1520, Dichter der Calandra, Pietro Bembo † 1547, Jac. Sadoleto † 1547, Pietro Pompanazzo † 1525, Paolo Giovio † 1552, Trissinio † 1550. **Vittoria Colonna** 1490 bis 1547, Gattin des schon 1525 gestorbenen Marchese von Pescara. Die kurze Zeit Hadrians VI., des Holländers aus Utrecht (1521—23), unterbricht den Zusammenhang dieses Kreises kaum. Unter Clemens VII. († 1534) **Macchiavell**, 1469—1527: Le istorie fiorentine (beschreiben die Jahre 1434—92), i discorsi, **il principe**, la Mandragora. Pietro Aretino 1492—1552. Benvenuto Cellini 1500—1571. 1527 der **sacco di Roma.** Unter Paul III. und seinen Nachfolgern die Gegenreformation. Paul III. 1534—49; Julius III. 1550—55 (Villa d'Este), 1556—66 Paul IV., 1566—72 Pius V., 1572—85 Gregor XIII. Unter Sixtus V. 1585—90 Umgestaltung Roms, Aqua felice.

Genua hatte lange mit Pisa und Venedig um die Seeherrschaft zu kämpfen; Pisas Seemacht 1284 bei Meloria beendet. Die Auseinandersetzung mit Venedig (1380 beendet) verwies die Genuesen aus dem östlichen Mittelmeer. Hauptgeschlechter: Doria, Spinola, Adorni, Fregosi, Grimaldi, Fieschi, Montaldi. Andrea Doria 1408 bis 1450. Verschwörung des Fiesco 1547. 1684 wird die Stadt von Louis XIV. Flotte unter Dusquesne beschossen.

Stammtafel der Medici.



Kapitel V.

Außerdeutsche Museen.

I. Italien.

1. **Florenz: Uffizien** und **Palazzo Pitti,** durch einen Korridor verbunden, die Hauptgemäldegalerie des Königtums. Die Bilder stammen aus dem Besitz der Medici, Urbinos, der Kirchen und Familien Toscanas. Die Sammlung gibt eine vollständige Übersicht über die italienische Malerei und ist reich an ausländischen Bildern. Im Pal. Pitti die Perlen". Dazu Zeichnungen und Antiken. Die **Akademie:** Bilder der Frühzeit, David und Matthäus von Michelangelo. Wichtig für die Malerei des Trecento und Quattrocento in Florenz. **Bargello** (museo nazionale): Plastik; Marmor, Bronze, Medaillen, Waffen, Glasuren, Stoffe. Hier auch die Collezione Carrand. **Dommuseum** (museo dell' opera) enthält alle die aus dem Dom entfernten oder dort ersetzten Arbeiten, z. B. Donatellos und Luca della Robbias Kanzeln.

2. **Rom: Vatikanische Sammlungen.** Antiken, die Stanzen mit Raffaels Fresken, die Loggien, Teppichgalerie, die Cappella Sistina und Paolina, die Pinacoteca Vaticana mit den päpstlichen Bildern vom Trecento bis zum Seicento.

Die Sammlungen des **Kapitols:** in erster Linie Antiken, dann auch Bilder (Barock), Fresken, Münzen.

Museo delle Terme: Antiken; hier auch die einstige Sammlung Ludovisi.

Galleria Doria, Colonna etc.: Privatsammlungen alter römischer Adelsfamilien.

Galleria Corsini (staatlich): Bilder, namentlich wichtig für das römische 17. und 18. Jahrhundert.

3. **Mailand: Brera** Gemäldegalerie, Bilder aus den Kirchen und Klöstern der Lombardei und Romagna. Sehr wichtig für die oberitalienische Malerei.

Museo Poldi Pezzoli, von einem Privatmann im 19. Jahrhundert gesammelt. Italienische Bilder und Kunstgewerbe (europäisch und orientalisch).

Museo Sforzesco im Kastell. Plastik und Kunstgewerbe, eine kleine Sammlung alter, eine große moderner italienischer Bilder.

Ambrosiana, zu der berühmten Bibliothek gehörend, wichtig für Leonardos Zeichnungen. Hier auch Raffaels Karton zur Schule von Athen.

4. **Neapel: Museo nazionale,** birgt die Fresken und Funde aus Pompei, ferner eine glänzende Antikensammlung in Marmor und Bronze, Vasen, Kunstgewerbe und eine für das Cinquecento und Seicento wichtige Gemäldesammlung.

Museo di S. Martino, im alten Kloster, Deckenbilder des Seicento, Kunstgewerbe, Städtisches.

Museo Filangieri: Porzellan, Bilder.

5. **Venedig: Akademie.** Bildersammlung, vor allem der Venezianer Malerei von 1400 bis 1790, Einzelbilder und Cyklen.

Museo Correr, städtisch, meist Kunstgewerbe und Waffen, Kostüme, Medaillen; auch Bilder.

Museum im Dogenpalast: Renaissanceplastik.

Privat: Principe Giovanelli (Giorgione), Layard.

6. **Genua:** **Palazzo** rosso und **Palazzo bianco.** Bilder und Plastiken. Italiener und Vlamen.

7. **Pisa: Camposanto** für Fresco und Grabplastik. **Museo civico** für Bilder und Kunstgewerbe.

8. **Bologna: Pinacoteca** (Bilder). **Museo civico** für Antike, Vasen, Plastik, Kunstgewerbe.

Fast alle größeren Kathedralen Italiens haben eine Opera del duomo, in der sich die Kunstschätze befinden, die für den betr. Dom entstanden und von dort entfernt sind. Ferner sind die Kirchen selbst, die Sakristeien, Einzelkapellen, die Baptisterien, die Oratorien, die Scuolen, die Familienkapellen oft reicher und wertvoller in ihrem Kunstbesitz als die Museen, zumal dort die Dinge noch in ihrem ursprünglichen Zusammenhang wirken.

II. Frankreich. Paris.

Der **Louvre** vereinigt eine große Anzahl von Einzelsammlungen in seinem Bau, der den größten Residenzkomplex der Welt seit den Tagen der Assyrer darstellt. Man findet hier alles zusammen von der Kunst der Ägypter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Die neueste Zeit ist durch die Bestimmung ausgeschlossen, daß nur Meister, die 30 Jahre lang schon tot sind, zugelassen werden. Die Hauptsammlung umfaßt die Bilder aller Zeiten und Nationen: die französische Kunst ist natürlich am besten, die deutsche am schlechtesten vertreten. Der Geschmack hat sich den entwickelten Kunststufen lebhafter zugewandt als den primitiven. Die Sammlungen der Plastik, durch systematische Ausgrabungen namentlich in Delphi und Delos für die antike Abteilung in neuester Zeit noch sehr vergrößert, reichen bis zum Anfang des 19. Jahr-

hunderts. Glänzend ist die französische Abteilung des Mittelalters, der Renaissance und des 17. bis 18. Jahrhunderts. Die italienische Abteilung hat einzelne Meisterstücke (Michelangelos Sklaven), aber auch große Lücken. Gesonderte Gruppen bilden die orientalischen Sammlungen, die der antiken Vasen, die der Kleinkunst, der Zeichnungen, ferner mehrere geschlossen aufgestellte Stiftungen.

Im selben Gebäude auch das erst seit einigen Jahren eröffnete Kunstgewerbemuseum, mit besonderer Pflege der Rokokokunst.

Das **Musée du Luxembourg** soll die moderne französische Kunst des 19. Jahrhunderts enthalten. Die Auswahl der Bilder ist jedoch nach sehr akademischen Gesichtspunkten erfolgt (die Schule von Barbizon jetzt leidlich im Louvre vertreten; die Impressionisten nur in Privatsammlungen). Auch die plastische Sammlung des Luxembourg gibt kein Bild von dem bildnerischen Schaffen der Gegenwart. Die ausländische Kunst ist so gut wie ausgeschlossen; es gibt nur einen Anstandssaal des Etrangers mit wechselndem Bestand.

Der **Trocadero** bildet das Vorbild für alle Gipsmuseen. Hier findet man die gesamte französische Kathedralplastik des Mittelalters und der Renaissance in gut aufgestellten Abgüssen. Auch die frühe Plastik der anderen Länder (Deutschland, Italien usw.) ist gut, wenn auch lange nicht so vollständig vertreten.

In der **Bibliothèque nationale** vor allem Miniaturen und Handschriften, Manuskripte, Kupferstiche, Urkunden, Karten, Einbände, Medaillen, Intaglien, Gemmen, Plaketten, Elfenbeine, Siegel usw.

Musée Cluny, Kunstgewerbe, 11 000 Nummern. Besonders gut das pretiöse gotische Mittelalter und das Porzellan wie die ganze Keramik, Bronzen.

Chantilly, Schloß, eine Stunde von Paris; das Schloß des Duc d'Aumale, um der Lage, des Parks und der Sammlungen willen höchst interessant.

Versailles, nicht nur als Außenarchitektur der Häuser und der Gärten und der Brunnen höchst sehenswert, sondern auch wegen der Inneneinrichtung und wegen der Bilder und Statuen, die eine Illustration de toutes les gloires de la France geben.

St. Denis, eine Sammlung von Königsgräbern, z. T. restauriert.

Schloß **Fontainebleau,** von Franz I. erbaut, von Heinrich IV. und Ludwig XIII. erweitert, Lieblingsschloß Napoléons. Die Innendekoration aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

III. Wien.

Das kunsthistorische Hofmuseum. Die Gemäldegalerie hat den Schwerpunkt in der venezianischen Kunst, ferner Correggio, Moretto, Andrea del Sarto, Seicentisten; Goes, Memling, Dürer, Holbein; 20 Bilder von P. Breughel; Rubens, Velasquez. Ebendort Antiken, Medaillen, Waffen und eine höchst gewählte Sammlung der mittelalterlichen und Renaissance-Kleinkunst.

Liechtenstein-Galerie, die bedeutendste Privatsammlung des Kontinents, 800 Bilder, 32 von Rubens. Ein früher Leonardo, sehr gute van Dycks, trefflich die niederländische Gruppe des 16. und 17. Jahrhunderts.

Moderne Galerie: Malerei des 19. Jahrhunderts.

Galerie Czernin: Gemälde. U. a. Selbstporträt des Jan v. d. Meer van Delft.

Albertina: Sammlung der Handzeichnungen und der Kupferstiche (220 000).

Akademie der Künste mit Feuerbachs Deckenbildern (Titanen), Bilder der Wiener Schule des 18. und 19. Jahrhunderts.

Museum für Kunst und Industrie, Kunstgewerbe.

IV. London.

Britisches Museum. Bibliothek und Sammlungen Skulpturen der Griechen und Römer (u. a. die Elgin Marbles vom Parthenon usw.), von Assyrien, Ägypten. der Semiten, Cypern. Vasen, Bronzen. Etrusker Münzen, Medaillen, Gemmen. Prähistorie. Angelsachsen. Mittelalter, Japanische Kupferstiche, Handzeichnungen.

Die **National-Gallery**, erst 1824 gegründet (die Berliner Galerie 1830), glänzt durch systematische Vollständigkeit bei hoher Qualität. Sehr gut die Italiener des 14. und 15. Jahrhunderts, gut die Altniederländer, die Venezianer des 16. Jahrhunderts und die Lombarden. Rubens- und Rembrandtzeit und die Spanier sehr gut, auch die italienischen Seicentisten fehlen nicht. Sehr breit natürlich die englische Schule von Anfang des 18. Jahrhunderts ab bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Die **Tate-Gallery**, 1897 eröffnet, enthält die englische Malerei des 19. Jahrhunderts, die Wattscollection und moderne englische Plastik.

Die **Dulwich-Gallery** ist besonders für die französische Schule des 17. Jahrhunderts (Poussin, Claude) und Watteau, für die Carracci, van Dyck, Teniers und die Spanier wichtig. Guter Durchschnitt der holländischen Schule.

South Kensington-Museum, offiziell Victoria- und Albert-Museum, 1857 gegründet; Plastik und Kunstgewerbe. Viele Leihausstellungen. Abgüsse. Kleinkunst (Metall, Elfenbein, Bernstein, Nephrit, Porzellan, Orient). Sehr gut die italienische Renaissanceplastik von den Pisani bis zur Schule Michelangelos; Bronzen! Die Gemäldesammlung hat als Hauptbesitz Raffaels 7 Teppichkartons, ferner englische Aquarelle. Ferner das India-Museum und Ostasiatische Kunst.

Hampton Court, königl. Palast mit Gemäldegalerie. Hauptschatz: Mantegnas Triumphzug des Caesar, 9 mit Wasserfarben auf Leinwand gemalte Bühnenbilder; aber auch sonst gute Einzelbilder, namentlich der venezianischen Schule (z. B. Giorgione), der deutschen (Dürer), der Niederländer (van Dyck) usw.

Wallace-Collection, 1890 dem Staat geschenkt (Wert 80 Millionen Mark). Bilder, Möbel, Waffen, Kleinkunst, die bedeutendste Privatsammlung der Welt. 750 Bilder, hervorragend die Franzosen des 18. und 19. Jahrhunderts. Ferner französische Möbel der drei Louisstile, Uhren, Bronzen usw. Die Waffensammlung ist die schönste in England. Keramik (Sèvres).

V. Madrid.

Der **Prado,** das Hauptmuseum des Landes. Nicht nur die spanischen Hauptmaler Velasquez, Murillo, Zurbaran, Ribera, Goya sind hier glänzend vertreten, auch die Italiener der Hochrenaissance (Andrea del Sarto, Tizian, Tintoretto, Raffael, Giorgione), ferner Antonis Mor,

Rubens und van Dyck, Jordaens und die Altniederländer (van Eyck, Roger v. d. Weyden) und die Altdeutschen (Dürers Selbstporträt von 1498 und Adam und Eva).

VI. Petersburg.

Eremitage. Das Gebäude 1840—52 von Klenze erbaut. Aegyptische und assyrische Altertümer, griechische und römische Antike, die Funde aus der Krim, sibirische Goldarbeiten. Mittelalterliche und Renaissanceplastik. Unter den Gemälden, die Katharina II., Alexander I. und Nikolaus I. gesammelt haben, ragen hervor: Spanier, Franzosen, J. v. Eyck, Rubens, v. Dyck, Frans Hals, vor allem aber Rembrandt („Danae“, Abraham und die Engel, Der verlorene Sohn); ferner Italiener (Raffael, Sebastiano del Piombo, Caravaggio, Tiepolo).

VII. Holland.

Amsterdam. Rijksmuseum, die umfassendste Sammlung der holländischen Bilder des 17. Jahrhunderts, arm an anderen Bildern. Im Parterre eine sehr reichhaltige Sammlung von Möbeln, Holzplastik usw. und das Printenkabinett (Graphik).

Haag Mauritshuis, kleinere, aber sehr gewählte Sammlung holländischer Bilder der Rembrandtzeit, auch einige frühe Deutsche und Italiener. Privatsammlungen Steengracht und Mesdag.

Kapitel VI.

Technische Ausdrücke. Kunstgewerbe. Mythologie.

Abacus: Deckplatte des antiken Kapitells.

Ädicula: Säulenaufsatz über dem Altartisch oder Nische.

Adular: Feldspat, Halbedelstein.

Affiche: Plakat.

Agley: Symbol männlicher Treue.

Agleybecher: Preisstück der Nürnberger Goldschmiede.

Agnus dei: Lamm Gottes.

Agora: Markt der Griechen.

Ahle: Werkzeug des Schusters.

Aigrette: Federbusch als Helmschmuck.

Akropolis: Oberstadt.

Akroter: Palmettenbekrönung.

Alabastron: kristallinischer Kalkspat.

— schlauchförmiges Ölgefäß der Griechen.

Alba: weißes Meßhemd des Priesters.

Albarello: italienisches Apothekergefäß, zylindrisch mit leiser Einschnürung.

Alcaraza: spanisches Wassergefäß.

Aldinen: Druckwerke des Aldus Manutius in Venedig um 1490.

Alençonspitzen: aus Alençon im Departement Orne, Frankreich.

Alfenid: Alpakasilber (Kupfer, Zink, Nickel).
Al fresco: auf feuchten Kalk gemalt (Gegensatz al secco).
Algraphie: Druck im lithographischen Verfahren, aber mit Aluminiumplatte, statt mit Stein.
Alkazar: spanisches Felsenschloß.
Alla prima: ohne Untermalung malen.
Allerheiligen: Ognissanti.
Alpha und Omega: *A Ω* Anfang und Ende des griechischen Alphabets.
Al secco: auf trocknen Kalk malen (s. al fresco).
Altis = Temenos: abgegrenzter Tempelbezirk der Griechen.
Alto rilievo: Hochrelief.
Amaltheia: die Ziege, die den jungen Zeus auf Creta nährte.
Amaranthholz: eine Art Mahagoni, Acajou de Cayenne.
Ambo: Kanzel für Epistel oder Evangelium.
Amphion und Zethos: züchtigen die Dirke, um die Mutter zu rächen.
Amphiprostylos: griechischer Tempel mit Säulen vor den beiden Schmalseiten, nicht an den Längsseiten.
Amphitrite: Nereide, Gattin des Poseidon. Diadem, Scepter, Dreizack.
Ampullen: Wein- oder Blutfläschchen, Grabbeigabe, oft mit Menasdarstellung.
Anaglyptik: die Kunst des erhabenen Steinschnitts.
Anathema: Weihgeschenk an die Götter.
Andreaskreuz: X-förmig.
Angorawolle: Kämelhaar (nicht Kamelhaar) der Kämelziege in Angora.
Angster: Glasbauchflasche mit engem Hals.
Angußfarbe (engobe): weiße Tonschicht, kommt direkt auf den unedlen Scherben.
Anker: Symbol des Friedens und der Hoffnung.

Anker: Mauerverband.
Antäus: Sohn der Gaia, von Herakles gewürgt.
Antentempel: Tempel mit vorspringenden Mauern, dazwischen zwei Säulen.
Antepennium: Frontal des Altartischs (custodia).
Anthemion: Fries oder Halsband der Säulen mit Blütenranken.
Anticaglien: Antiker Schmuck usw.
Antinoos: 1. der Freier Penelopes,
2. der Liebling Hadrians † 130 p.
Antiqua: die in diesem Buch verwandte Druckschrift.
Antitypus: Gegenbild in der theologischen Reihe.
Apis: der heilige Stier in Memphis.
Apokalypse: Offenbarung des Johannes.
Aposphragisma: Siegelabdruck.
Apostelhumpen: Südwestdeutsche Tonkrüge des 16. bis 17. Jahrhunderts.
Apostelkrüge: in Kreussen bei Baireuth hergestellt, mit den Aposteln in Relief.
Appliqué: aufgelegt, ein Ornament auf ein anderes Material; speziell bei der Stickkunst Applikationsarbeit.
Appliquen: Bronzebeschläge der Ebenisten.
Appretur der Stoffe: letzten Glanz und letzte Form geben.
Après la lettre: Druck des graphischen Blattes mit Unterschrift und Titel (Gegensatz „avant la lettre“).
Apsidiole: kleine Apsis.
Apsis: meist halbrunde Chorendigung.
Aquadukt: Wasserleitung.
Aquamanile: mittelalterliches Altargerät für das Wasser in Form von Fabeltieren.
Aquatinta: Ätzung der Radierplatte, die mit Kolophonium bestäubt ist.
Arachne: Spinnerin, aus Kolophon, Wettkampf mit Athene.

Architrav: Epistylion, der Hauptquerbalken über den Säulen.

Archivolte: Stirnbogen.

Arcosolium: steinerner Wandkasten der Katakomben.

Arena: Rennbahn.

Argo: Schiff des Jason auf der Fahrt nach Kolchis.

Argus: der hundertäugige Wächter der Jo im Dienst der Hera. Die Augen des getöteten A. dem Pfauschweif eingesetzt.

Arkade: Bogenreihe.

Arkebuse: Handbüchse.

Armierung: Befestigung des Mauerwerkes durch Eisenkonstruktion.

Arrazzi: Bildteppiche aus Wolle, Seide und Silber.

Artes litterales: die sieben freien Künste des Trivium und Quadrivium.

Aryballos: kleines Ölfläschchen, dickbäuchig, kurz.

Asphalt: Sikkativ und Lasurfarbe.

Astarte: die phönizische Aphrodite.

Asterisken: Sternchen im gedruckten Buch für Anmerkungen.

Astragal: der griechische Würfelknochen und Perlstab.

Astraia: Hore, Tochter des Zeus und der Themis.

Atalante: Wettlauf mit Meleager; kalydonischer Eber; drei goldene Äpfel.

A tempera: Erdfarben mit Leim, Eiweiß und Feigenmilch gemischt.

Atlanten: männliche Karyatiden.

Atrium: offener Innenhof des römischen Hauses und Vorhof der altchristlichen Basiliken.

Atropos: eine der Parzen.

Attica: Aufsatz der römischen Triumphbogen.

Aula: Empfangssaal; Mittelschiff der altchristlichen Kirche.

Aureole = Gloriole.

Ausbauchung: Enthasis.

Autotypie: Druck mit Zink-, Messing- und Kupferplatten, mit Hilfe des Glasrasters, 1881 von Meisenbach erfunden.

Ave Maria gratia plena: Gruß des Engels der Verkündigung.

Avers: Hauptseite der Medaille (Rückseite Revers).

Azuleios: blauglasierte Fliesenfayence aus Sevilla 15. bis 16. Jahrhundert.

Bacile: Maiolikabecken, flache Schale.

Baluster: balaustro, Geländerstütze.

Bambino: meist = Christkind.

Banderolle: Spruchband.

Bandwerk = Geriemsel, Flechtband.

Banktruhe: cassapanca.

Bärenfuß: vorn breit abgerundeter breiter Schuh um 1500.

Bargello: Polizeichef; Haus des museo nazionale Florenz.

Barock: schiefrund (von ungleichmäßigen Perlen ursprünglich gebraucht).

Bartkrug, Bartmännchen: rhein. Steinzeug mit Maske 16. und 17. Jahrhundert; besonders in Raeren.

Basquine: Untermieder, französisch; 16. Jahrhundert.

Bastardfenster: im Mezzanin.

Batik: indischer Baumwollstoff, durch Eintauchen in Wachs gemustert.

Bauhütte: Steinmetzenverbände, zuerst in Hirsau um 1090.

Beffroi = Bergfried = Belfried = Schloßturm.

Beischlag: Parterreterrassen vor der Hausfront in Danzig, 17. bis 18. Jahrhundert.

Bellerophon auf dem Pegasos: Besieger der Chimäre.

Berceuse: Schaukelstuhl.

Berline: viersitziger Reisewagen.

Beryll: hellgelber Edelstein (Brille).

Beschau: Prüfung und Stempelung der Goldschmiedearbeiten durch den Münzwardein.

Bestiarium: mittelalterliche Tierbeschreibung und Deutung ihrer Symbolik.

Betnuß: Holzkäpselchen mit Passionsgeschichte.

Beton: Mischung von Zement, Kies und Wasser.

Bianco e nero: schwarzer Marmor mit weißen Adern.

Biene: Symbol der Beredsamkeit.

Biga: antiker zweirädriger Wagen mit zwei Pferden.

Binder: Hau- oder Backstein, der mit der kurzen Seite in der Oberfläche der Mauer liegt.

Birnstab: architektonisches Profil der Gotik.

Bisamkugel: am Ende der Frauengürtel des 15. Jahrhunderts, mit Wohlgerüchen gefüllt.

Bischofsornat: Mitra mit Infun, Pedum, Ring, Brustkreuz, Handschuhe, Schuhe, Pallium.

Bisellium: zweisitziger antiker Ehrensitz.

Biskuit: hartgebranntes unglasiertes Porzellan.

Bister: braune Aquarellfarbe.

Blattgold: dünn gehämmertes Goldblech (bis zu $^1/_{9000}$ Millimeter Dicke).

Bleiruten: Bleistege zwischen kleinen Glasscheiben.

Blendarbeit: der Mauerfläche vorgelegt.

Blendsteine: unverputzte Steine für die Außenmauer.

Blindholz: von dem Furnierholz verdeckt.

Blockbuch: vor Erfindung der mobilen Lettern, ganzseitiger Druck der Holzmatrize, Bild und Schrift eingeschnitten.

Blonde Spitze: aus Rohseide, 18. Jahrhundert = écrues.

Bochara Teppiche: kamelhaarige Teppiche der Tataren.

Bock: Sinnbild der Geilheit und Unreinheit.

Bolus = terra sigillata Siegelerde. Als Farbe brauner Bolus = terra di Siena, roter B., gelber oder Berliner Bolus.

Bombarde: Feuergeschütz des 15. Jahrhunderts.
Bonheur du jour: kleiner Kabinettschrank.
Bonus Eventus: Gott des guten Erfolges (Agathodaimon).
Bossage: Bossenwerk, Sicherung der Ecken der Gebäude durch rauhe Quadern.
Bosse: Buckel (ronde bosse).
Bossieren: in Wachs modellieren.
Braggero: Kohlenbecken.
Brakteaten (bractea Blech): Hohlmünzen aus Blech im Mittelalter.
Brandreyte: Kaminrost.
Brauttruhe: Holzkoffer der jungen Frau, zugleich Sitzbank, mit allem Leinzeug, meist neben dem Bett stehend.
Brauttür: durch die die eingesegneten Paare schreiten.
Breccia: Steinmasse, einzelne Würfel durch Kitt verbunden.
Breviarium: das tägliche Gebetbuch.
Brigantine: Schuppenwams.
Brillantschnitt: Facettieren.
Brokat: Seidenstoff mit gewebtem Muster.
Brocatello: rote Steinmasse, aus kleinen Stückchen gekittet. Veroneser Marmor.
Bronze: 95 % Kupfer, 5 % Zinn, Zink und Blei.
Bronzezeit: um 1400—500 a. Chr.
Brüderlein: Vexierglas.
Bruoch: kurze Männerhose.
Brustkreuz: Pektoralkreuz der Bischöfe usw.
Bukentauros: Centaur mit Stierkörper; **bucentoro:** Dogengondel.
Bukranion: Ochsenschädel, antikes architektonisches Ziermotiv, meist mit Guirlanden.
Bulle: Kapsel mit Amulett.
Bulle: Kapsel für Siegel, dann Urkunde selbst.

Bündelpfeiler: 8—12 Halb- oder Dreiviertelpfeiler zusammen aufsteigend.

Bundschuh = Schnürschuh: im 16. Jahrhundert Bauernsymbol und -bund in Südwestdeutschland.

Bunzlauer Geschirr (Schlesien): graues Steinzeug, außen meist kaffeebraun, innen weiß.

Burnus: Beduinenmantel.

Bursa: Geldtasche (Börse); Studentenkosthaus.

Busine: Blechinstrument (Posaune).

Bustrophedon: Schreiben wie beim Pflügen: von links nach rechts, dann von rechts nach links.

Büttenpapier: geschöpftes Handpapier.

Byssos: feiner Flachs, Muschelseide.

Caduceus: Schlangenstab des Hermes.

Caffaggiolo: Maiolicafabrik bei Florenz, 15. und 16. Jahrhundert.

Calamus: Schreibrohr (lapsus calami).

Caldarium: Warmbad.

Caleçon: Frauenhose, Frankreich, 16. Jahrhundert.

Camaieu: Kamee und monochrome Malereien auf Email, Glas usw.

Camera obscura: um 1630 in Neapel erfunden.

Campanile: Glockenturm in Italien, meist freistehend.

Camposanto: Friedhof.

CapodiMonte: Neapler Porzellan um 1750.

Carcasse: Drahtgestell für Frauenkopfputz.

Caritas: Allegorie der Liebe.

Cartouche: barocker Kopfschild.

Cassone: Truhe.

Cathedra: römischer Sessel; Bischofsthron.

Celebrantenstuhl: Dreisitz in verschiedener Höhe für Priester, Diakon, Subdiakon.

Cella: Hauptraum des antiken Tempels.

Certosa: Kartäuserkloster.

Certosinamöbel: Dekoration in Mosaik von Elfenbein, Knochen und Hölzern.

Charon: Steuermann der Unterwelt.

Charta: Papyrus, Pergament, Papier.

Chimäre: Fabeltier aus Löwe, Ziege und Schlange gebildet, von Bellorophon getötet.

Chippendale: Möbel in England um 1750, Mischung von Gotik und China.

Chorstühle: mit Miserikordien und Dorsalien.

Chryselephantine: Monumentalstatuen der Antike, Holzkern mit Goldblech überzogen, Nacktes aus Elfenbein.

Ciborium: Altarbaldachin, Sakramentshaus.

Cimelien: Kleinodien der fürstlichen oder kirchlichen Schatzkammer.

Cingulum castitatis: Keuschheitsgürtel.

Cipollino: Zwiebelmarmor.

Cippus: Steinzylinder als Grabstein oder Grenzstein.

Ciste: Kiste, Kästchen aus Bronze für Toilettegeräte.

Clair obscur: helldunkel.

Cloisonné: Email. Zellenschmelz mit aufrecht stehenden Stegen.

Columba (Taube): Hostienbehälter, peristerium.

Commesso: Mosaik.

Comparto: Behörde der Glasmacher in Venedig.

Coenaculum: Speisesaal (cenacolo Leonardos Abendmahl).

Concha: Muschelgewölbe, Apsisgewölbe.

Confessio: Grabstätte eines Märtyrers, oft direkt unter dem Altar als kleine Krypta.

Coppa amatoria: Majolikaschalen mit den Porträts schöner Frauen (Brautgeschenk).

Corniche: Karnies.

Cornu: Tintenfaß.

Corpus: Buchschrift von zehn typographischen Punkten.

Cosmaten: Marmormosaizisten in Rom, 13. Jahrhundert.

Coupe = cupa: Kelch.

Courtine: Theatervorhang.

Craquelé: Das Netz von Haarrissen, durch schnelles Abkühlen der Glasur oft künstlich hervorgerufen.

Cuivre poli: Messingbronze.

Cul de lampe: Gewölbeschlußstein, Konsole; eigentlich Endstück einer Hängelampe.

Cullings: braune, glatthalsige Krüge in England, 17. Jahrhundert.

Dach: Dachfirst, Pultdach, Walmdach, Mansardendach, Zeltdach, Zwiebeldach.

Dachreiter: kleiner Turm über der Vierung.

Dachpfannen = Dachziegel.

Daguerreotypie: nach C. T. Daguerre, † 1851, Lichtbilder auf Kupferplatten durch Joddämpfe.

Dalmatica: weiter Rock des Diakons, über der Alba getragen. Vorne und hinten ein aufgenähtes Viereck.

Damaszener Gläser: aus ambrafarbigem oder rubinrotem Material, reich verziert; in Syrien und Persien im frühen Mittelalter, in Venedig seit dem 14. Jahrhundert.

Danae: Turmgefangene; Zeus naht ihr als goldener Regen, ihr Sohn Perseus.

Danaiden: 50 Töchter des Danaos, die mit einer Ausnahme in einer Nacht ihre Männer töteten; sie schöpfen nun im Hades Wasser in Sieben.

Dänisches Porzellan: seit 1750. Marke die drei Wellenlinien (Belte).

Deckfarben: im Gegensatz zu Lasur- und Aquarellfarben deckende Wasserfarben = Gouache.

Demeter: Mutter Erde, Göttin der Feldfrucht; Tochter Persephone oder Kore, die von Pluto geraubt ist und nur halbjährig zur Erde zurückkehren darf. Der

Fürst von Eleusis, Triptolemos, erhält von ihr das erste Korn.

Diaphan: durchsichtig.

Diatreta: geschliffene und unterschnittene Gläser der römischen Kaiserzeit.

Diazoma: Verbindungsgang im antiken Theater.

Dienste: dünne Säulchen am gotischen Pfeilerbündel, die die Diagonalrippen tragen.

Dioskuren: Castor und Polydeukos, Söhne der Leda, Brüder der Helena, rauben die Leukippiden.

Dipteros: ein von einem doppelten Säulenwald umgebener antiker Tempel.

Diptychon: Doppeltafel aus Elfenbein, Holz und Kupfer; innen Wachstafeln, außen geschnitzt oder gegossen. Auch bemaltes Klappaltärchen für den Hausdienst.

Dipylon: Doppeltor.

Diskus: die runde Wurfscheibe aus Stein oder Metall.

Disputa: Unterredung der vier Kirchenväter über das Mysterium der Conceptio.

Dormitorium: Schlafsaal des Klosters.

Dorsalien: Rücklaken an den Chorstühlen.

Doublé: Kupfer mit einer Edelmetallschicht bedeckt.

Drehscheibe: horizontal an senkrechter Achse laufend, die durch die untere mit den Füssen bewegte Schwungscheibe gedreht wird.

Dreipaß: System von drei radial gestellten Hufeisenbogen.

Dreifarbenphotographie: Aufnahme auf blauvioletten, grünen und roten Filtern.

Dreikonchenanlage: Kleeblattgrundriß.

Dreischlitz = Triglyph.

Drudenfuß: zwei sich durchdringende Dreiecke.

Dryaden: Baumnymphen.

Dukaten: Dogenmünze.

Ebenist: französischer Kunsttischler.

Ecce homo: „Siehe, welch ein Mensch“; Darstellung des Schmerzensmannes.

Echinus: Polster zwischen Säule und Abakus, Ausladung des obersten Säulenstammes infolge des Druckes des Architravs.

Eglomisiert: Hinterglasmalerei.

Einhorn: Fabelpferd mit langem Stirnhorn; Symbol der Keuschheit. Gejagt, flüchtet es in den Schoß der Maria.

Eirene: Göttin des Friedens mit Plutos (Reichtum) auf dem Arm.

Eisenschnitt: bei den Waffen des 16. bis 18. Jahrhunderts, Behandlung mit Meißel, Stichel, Bohrer.

Eisenradierung: von Dürer versucht, alsbald wieder aufgegeben.

Eklektiker: Leute, die sich überall das Beste suchen, da sie nichts Eigenes haben.

Elektron: Bernstein, Email, blasses Silbergold.

Elzevir, Ludwig, holländischer Drucker, 1540 geboren. Duodez- und Sedezformat.

Email smaltum: 1. émail cloisonné Zellenschmelz; 2. émail champlevé Grubenschmelz; 3. émail de basse taille, Tiefschnittschmelz auf Silbergrund; 4. émail translucide, durchsichtige, nicht opake Glasflüsse.

Emblem: Sinnbild.

Empore: Galerie über der westlichen Vorhalle oder in den Seitenschiffen. Im Orient matroneum (für die Frauen), im Abendland ursprünglich für Nonnen.

Enkaustische Malerei: Wachszusatz in der Farbe, der durch glühendes Eisen an den blankpolierten Kalk angeschmolzen wird.

Enfilade: Reihe durchgehender Zimmer.

Englisches Steingut: hellgelblich mit durchsichtiger Glasur, von Wedgwood ausgebildet.

Engobe: Anguß des Tonscherbens, als Unterlage der Glasur.

Entasis: Schwellung der Säule, die elastisch im Druck des Architravs federt.

Eos: Morgenröte, rosenfingrig, mit safrangelbem Gewand; ihre Rosse Lampos und Phaeton.

Epitaph: Grabmal mit Inschrift.

Erinnyen: Furien, Töchter der Nacht, Rachegöttinnen. Alecto, Tisiphone, Megaira.

Eros: Sohn der Aphrodite und des Ares, mit Himeros (Sehnsucht) und Pothos (Verlangen). Seine Geliebte Psyche.

Escarpin: Tanzschuh.

Eselsrücken: Spitzbogen mit geschweiften Schenkeln.

Estompe: Wischer.

Estrich: ital. astrico, Mörtelfußboden.

Eule: Vogel der Athene, der Klugheit, bei den Römern der des Todes, bei den Christen der der falschen Weisheit.

Eurhythmie: Gesetz gefälliger Abstufung und harmonischer Linienbewegung.

Europa: Tochter des Königs Agenor von Sidon, von Zeus (als Stier) nach Kreta entführt; hier Mondgöttin.

Eurydike: Gattin des Orpheus, der sie zweimal in der Unterwelt erlöst.

Euterpe: Muse der lyrischen Poesie; Doppelflöte.

Excud. = excudit (er hat gestochen) Stecherbezeichnung.

Exedra: halbrunde Sitzbank als Bau mit hoher Lehne.

Exultet = Es lobe. So beginnt der marialogische Lobgesang: Exultet anima mea dominum: meine Seele erhebe den Herrn. Exultet-Rollen.

Exvoto: Votivtafel.

Fabbrica: Bauhütte.

Fachwerk: Wand mit Holzgerippe und ausfüllenden Backsteinen.

Fächerfenster: die im Fächerbogen abschließen.
Fackel: Symbol von Hypnos und Thanatos.
Fallgatter: am Burgtor, mit spitzen Pallisaden.
Faltstuhl: faldisterium, fauteuil.
Fasces: Rutenbündel mit Beil, Abzeichen der römischen Liktoren.
Fauces: Schlund, Gang zwischen Atrium und Peristyl.
Faun: römischer Flurgott. Seine Priester Luperci (Luperkalien); Göttin Bona dea. Später = Pan und Satyr.
Fayence: (von Faenza) Töpferei aus natürlichem Ton und opaker Zinnglasur.
Fecit: er hat gemacht, Signatur des Künstlers.
Feingehalt: (Korn) ist die Menge des Edelgehalts in einer Legierung.
Festons: Blumen- und Fruchtgehänge.
Feuersorge = braggera, rechaud, Kohlenbecken.
Fiale: Spitzsäule, Spitzturm, namentlich zur Belastung der Strebepfeiler.
Fibula: Spange, große Sicherheitsnadel; als Bügel, Ring und Scheibe.
Filigran: Geflecht aus gekörntem Gold- und Silberdraht.
Fischblase: spätgotisches Maßwerk mit zwei Nasen.
Flabellum: Bischofsfächer.
Flachornament: Verzierungen mit ausgestemmtem Grund (Flachschnitt).
Flamboyant: flammenförmiges Maßwerk; beim spätgotischen Stil in Frankreich und England.
Flohfalle: Pelzwerk der italienischen Renaissancedamen, an goldener Kette getragen.
Florentiner Mosaik: Plattenmosaik im Gegensatz zum Stiftmosaik. Material: Jaspis, Achat, Lapislazuli, Malachit.
Flußgötter: mit Urnen, Füllhorn und Schilf. Acheloos, Alpheios, Nil, Tiber, Marforio.

Fraktur: deutsche Druckschrift.

Franzband: Bucheinband in Kalbsleder.

Frechen bei Köln: Sitz einer Steingutindustrie im 16. Jahrhundert.

Frigidarium: Kalter Baderaum der Alten.

Frittenporzellan: Weichporzellan, kaolinfrei, in Frankreich (St. Cloud, Sèvres) und England (Chelsea, Worcester) und Italien (Doccia) verwandt.

Frontale: Vorsatztafel vor dem Altar; z. B. Pala d'oro Venedig S. Marco.

Frontispiz: Giebel des Satteldachs.

Fuchs: im Mittelalter Sinnbild der Heuchelei; er kauert am Kapitell und an den Miserikordien.

Fünt: norddeutsche Taufsteine.

Furnieren: Verkleidung der unedlen (Nadel-) Hölzer mit Nußholz, Ebenholz, Palisander, Mahagoni.

Gaden: s. Lichtgaden.

Gaea: Mutter Erde (tellus) und der Giganten.

Galvano: Abklatsch.

Galvanoplastik: chemischer Überzug von Kupfer über unedler Form (Gips, Wachs, Guttapercha).

Ganymed: Sohn des trojanischen Königs Tros, auf dem Ida vom Adler zu Zeus entführt.

Gebende: Frauenkopfputz seit dem 14. Jahrhundert, Haube, die das Haar verhüllt und eine Binde um das Kinn hat.

Gekröpft: das vorspringende Gebälk.

Gelbgießer: Messinggießer.

Gemmen: geschnittene Steine; vertieft = Intaglios, erhöht = Kameen.

Georgskreuz: das griechische, gleichschenklige.

Gereit: Staatsschabracke.

Gerautet: quer karriert.

Gewölbe: die ihm widerstehenden Mauern heißen Widerlager, die andern Stirnmauern. Innenfläche des Gewölbes: Laibung. 1. Tonnengewölbe: durch Gurte geteilt; 2. Klostergewölbe: muldenförmig an den schmalen Enden abgeflacht; 3. Kreuzgewölbe: Durchdringung zweier Tonnengewölbe, mit Graten oder Rippen; 4. Sterngewölbe: Durchdringung von mehr als zwei Tonnen; 5. Netzgewölbe: mit netzförmigen Rippen; 6. Muschelgewölbe: der vierte Teil einer hohlen Kugel.

Giallo antico: der gelbe rotgeäderte Marmor.

Giganten: Söhne der Gaia, die aus den Blutstropfen des von Kronos verstümmelten Uranos entstanden. Gigantomachie.

Gilde: Innung der Handwerker.

Girandola: Armleuchter mit mehreren Armen. Feuerwerk am Palmsonntag in Rom.

Giunta: eine Offizin in Florenz, ihre Drucke Juntinen, ca. 1490—1623.

Glockenturm: Campanile, Beffroi; seit 11. Jahrhundert aus Stein. In Italien meist isoliert und viereckig.

Glücksrad: der Wechsel des Lebens wird als Rad dargestellt, an dem die Figuren steigen oder fallen, wenn Gott die Speichen dreht.

Glück von Edenhall: orientalischer Becher der englischen Familie Musgrave.

Glyptik: Steinschneidekunst. Daher Glyptothek.

Gobelin: Teppiche aus Wolle oder Seide, mit Bilddruckereien; Gilles Gobelin war unter Franz I. von Frankreich Leiter der Manufaktur.

Goldbronze: vergoldetes Messing.

Goldgläser: ägyptische Ampullen mit überfangenem Blattgold. Fondi d'oro, d. h. Glasschalen mit Goldbildern als Medaillon im Grund.

Goldlüster auf Fayence: (goldiger Schimmer) in Spanien und Italien.

Goldener Schnitt: „Der kleinere Teil einer Linie verhält sich zum größeren wie der größere zum Ganzen.“ Etwa 16 : 25 = 25 : 41. Der Teilpunkt liegt bei der Menschenfigur (senkrechte Achse) im Nabel. Wichtig für Fenster- und Türproportionen.

Goldschatz von Petrossa: 1837 in Rumänien gefunden aus dem 4. Jahrhundert, vielleicht dem Gotenkönig Athanarich gehörend.

Gorgonen: die griechischen Gewitterwolken, Stheno, Euryale und Medusa. Gorgoneion, das Haupt der letzteren, dem der Pegasos entsprang.

Gottes Lamm: Agnus dei.

Gouache: (von guazzo) Aquarell mit Deckfarben.

Grabstichel: das Werkzeug des Kupferstechers, der den kurzen spitzen oder geschrägten Stahl, der in einem pilzförmigen Stil in der Handhöhlung liegt, in das Kupfer vorschiebt.

Gradiereisen: gezahnter Bildhauermeißel.

Granatapfel: Sinnbild der Fruchtbarkeit, wegen der vielen Körner und des berauschenden Saftes. Als Ornament beherrscht er die Seide des 14.—16. Jahrhunderts.

Granieren: das Rauhen der Kupferplatten.

Granulieren: Metall körnen.

Greif: Fabeltier mit Löwenleib, Vogelschnabel und -krallen, Goldwächter. Begleiter Apolls und Aphrodites. Helmzier. Das Wappentier Umbriens.

Greifenklaue: Büffelhorn als Trinkhorn und Ölgefäß.

Grenzhausen: im Kannebeckerländchen des Westerwalds, Steinzeugindustrie 16. Jahrhundert.

Griechisches Kreuz: gleichschenklig.

Griechische Vasen: 1. Frühzeit mit geritzten Ornamenten; 2. schwarzfigurig; Innenzeichnung ausgekratzt; 3. rot-

figurig; 4. unteritalienische Dekorationsvasen. Vasenformen: Amphora, Hydria, Krater, Lekythos, Kantharos, Kylix, Skyphos, Rhyton.

Grisaillemalerei: in Limoges 16. Jahrhundert; auf schwarzem Grund weißes Email.

Grotteske (mit tt, von Grotte): die 1496 in den Titusthermen in Rom aufgefundene antike Dekorationsweise mit phantastischer Tier- und Pflanzenwelt.

Grüne Erde: verde terra, spangrün, lauchgrün, graugrün; im Trecento und Quattrocento zur Untermalung des Incarnats verwandt.

Guillochieren: Musterung durch vielfach verschlungene Kreise.

Guipure: Spitzen auf seiden- oder metallumsponnenen Schnüren.

Gurde: Feldflasche, Pilgerflasche.

Gürtel: strophion, unter dem Busen der Griechinnen, wodurch der Kolpos geschürzt wurde. Aphrodites Gürtel wirkt höchste Schönheit Ilias 14, 214 ff. Bei Maria Symbol der Virginität; Thomas bekommt ihn von der Assunta zum Lohn für seine Bekehrung; heute in Prato. Das Wehrgehenk der Mannen. Bei den Mönchen tritt der Strick an die Stelle des Gürtels.

Gurtgesims: horizontal die Geschosse begrenzend.

Gurtträger: breiter Bandbogen, unprofiliert, zwischen den romanischen Kreuzgewölben.

Guttapercha: ähnlich dem Kautschuk, der Milchsaft des auf den Sundainseln wachsenden Guttaperchabaumes; Surrogat für Holz, Leder usw., aber auch für Gips bei Abformungen (Hohlformen).

Gynecaeum = Matroneum: die Frauenempore des frühen Mittelalters.

Haarrisse: Craquelé.

Hades: Unterwelt, Beherrscher Pluto und Proserpina, Wächter Cerberus.

Hafnerei: Töpferkunst.

Halbgeschoß: Mezzanin.

Hallenkirchen: meist drei-, aber auch zweischiffig mit gleichhohen Gewölben.

Halsberge: Harnischkragen.

Hängeplatte: Geison.

Harpyien: Halbfrauen — Halbvögel; Aello die Sturmfüßige und Okypete die Schnellfliegende, Quälerinnen des blinden Königs Phineus.

Hathor: ägyptische Göttin des Empfangens und Gebärens; Kuhhörner mit der Sonnenscheibe.

Hautelisse: hochkettige Tapete oder Teppich.

Hebe: Tochter des Zeus und der Hera, „Jugendblüte“, Mundschenkin der Götter.

Heiligtumsbuch, Heiltumsbuch: Katalog der in einer Kirche befindlichen Reliquien, die am Fest vom Gerüst oder der Brücke aus gezeigt werden.

Heilsspiegel: speculum humanae salvationis, typologisches Buch der Erlösung mit Holzschnitten, lateinischem und deutschem Text des 15. Jahrhunderts.

Hekate: Ferntrefferin, Mondgöttin, Göttin der Geister der Verstorbenen. Triformis. (Vollmond, Halbmond, Neumond). Fackel, Dolche, Stricke, Schlangen.

Hekatompedon: der 100 Fuß lange ältere dorische Tempel der Akropolis in Athen (vor Pisistratos).

Helios: Sol. Sohn des Titanen Hyperion, Vater des Phaeton, lenkt mit vier feurigen Rossen den Himmelswagen.

Helmdach: pyramidal, vier- oder achteckig, aus Holz mit Schiefer oder aus Stein. In der Gotik reich durchbrochen (Freiburg, Straßburg).

Helmzier: das auf den Helm gebundene Wappenbild.

Hemd: pheit, chemise, Unterkleid aus Leinen, Hanf, Wolle und Seide, wurde bis zum 16. Jahrhundert vor dem Schlafengehen abgelegt.

Hennin: hohe, spitze burgundische Haube mit langem Schleier; 15. Jahrhundert.

Hephaistos: Vulkanus. Sohn des Zeus und der Hera, Gott des Feuers, Werkstätte im Ätna (der Enkelados sein Blasebalg) oder auf Lemnos. Seine Gehilfen Kabiren. Seine Gemahlin Aphrodite, die aber Ares vorzieht. Goldene Mägde.

Hera (Juno): Tochter des Kronos und der Rhea, Schwester und Gemahlin des Zeus, dem sie sich auf dem Ida entschleiert. Scepter und Diadem, Opferschale, Granatapfel, Pfau, Kuckuck.

Herakles: Sohn des Zeus und der Alkmene, der Gattin des Amphitryon; seine Geburt durch Hera zugunsten seines Halbbruders Eurystheus verzögert. In dessen Dienst zwölf Arbeiten: 1. nemeischer Löwe; 2. lernäische Schlange in Argos (Hilfe des Jolaos); 3. der erymanthische Eber in Arcadien (vor dem lebend heimgebrachten Tier verkriecht sich Eurystheus in einem Mülleimer); 4. die Hirschkuh in Arcadien; 5. stymphalische Vögel; 6. Reinigung der Viehställe des Augias in Elis, indem H. den Alpheus und Peneus durchleitete; 7. der von Poseidon rasend gemachte kretische Stier (Minotaurus) wird lebendig gefangen; 8. die menschenfressenden Rosse des thrakischen Königs Diomedes, werden gebändigt, sie fressen dann ihren eigenen Herrn; 9. für Admete, die Tochter des Eurystheus, wird der Gürtel der Amazonenkönigin Hippolyte geraubt, die ihres Magdtums Beraubte stirbt; 10. Rinder des dreigestalteten geflügelten Riesen Geryoneus; 11. goldene Äpfel der Hesperiden, zu denen ihm Nereus den Weg zeigt; sie wohnen bei den westlichen

Hyperboreern bei Atlas, dem Träger des Himmelsgewölbes, den H. auf kurze Zeit ablöst. Auf dem Wege zu Atlas tötet H. auch den Antaios, den er vom Boden aufhebt und erdrückt; 12. der Höllenwächter Cerberus wird heraufgeholt. — Nach diesen Taten darf H. ein Jahr lang essen. Omphale aus Lydien seine Gattin, die ihn an den Spinnrocken zwingt. Die Kobolde der Kerkopen werden gezüchtigt. Seine zweite Frau, Deianira, von Nessos entführt; dessen Blut tränkt und vergiftet den Mantel, den H. bei der Hochzeit mit Jole umlegt. Feuerbrand auf dem Oeta. Bogen und Pfeile des H. erbt Philoktet. — Symbole: Löwenfell, Keule. Sein Sohn Telephos.

Heraldik: Waffenkunde.

Hermaphroditos: Sohn des Hermes und der Aphrodite, mit der Nymphe Salmakis zum Zwitter vereint.

Herme: Bildsäule, wo Büste und Pfeiler in eins gearbeitet sind.

Hermes: Merkur, Sohn des Zeus und der Maia, der Tochter des Atlas, Herden- und Flurgott. Handel und Geld. Kaufleute. Petasos, kerykeion (caduceus). Psychopompos. Kaum den Windeln entstiegen, tötet er die Schildkröte und macht daraus die erste Leier; dann stiehlt er Apolls Herden.

Hesperus: Abendstern; Gegensatz **Phosphorus:** Morgenstern (Luzifer).

Hestia (Vesta): Herdgöttin. Verschleiert, Opferschale Fackel.

Hexastylos: Tempel mit sechssäuliger Front.

Hieratisch: dem Priesterkult entsprechend.

Himathion: der griechische Mantel, oblonges Zeugstück ohne Naht und Ärmel, der den rechten Arm freiließ.

Hippodameia: Tochter des Oinomaos und der Sterope, Gattin des Pelops, der sie durch den Wagensieg gewinnt.

Hippogryph: Roßgreif = Pegasus.
Hippokamp: Seepferd.
Hirnholz = Querschnittholz.
Hochzeitsbecher: coppe nuziali, venezianische Gläser des 15.—16. Jahrhunderts, Fußschalen mit Medaillons, Hochzeitszüge, Spruchbändern usw.
Hohlkehle: die Rinne als architektonisches Glied.
Hohlziegel: Dachziegel der Länge nach gebogen.
Holz: Hartholz: Eben-, Buchs-, Mandel-, Weißdorn-, Korallkirsch-, Ahorn-, Taxus-, Eschen-, Platanen-, Ulmenholz; Weichholz: die Nadelhölzer, Erle, Birke, Kastanie, Linde, Pappel, Weiden. — Längsholz und Querholz, Hirnholz.
Horen (Jahreszeiten): Töchter des Zeus und der Themis: Eunomia, Gesetzmäßigkeit und Eirene, Friede (Pax).
Hortus deliciarum: Garten der Freuden, ein Codex der Herrad von Landsberg, um 1160 geschrieben, 1870 bei der Belagerung von Straßburg verbrannt.
Hosenband: der höchste englische Orden. Devise: Honni soit qui mal y pense.
Hostienschachtel = Pyxis.
Hund: Sinnbild der ehelichen Treue und der Wachsamkeit gegen Ketzerei.
Hyakinthos: Liebling Apolls, von Zephyros durch einen Diskus getötet. Auf seinem Grabe wächst die Hyazinthe. — **Hyacinth:** spanischer Topas.
Hydria: dreihenkliger griechischer Krug.
Hygieia: Tochter des Asklepios, Göttin der Gesundheit.
Hylas: Liebling des Herakles, in Mysien von den verliebten Najaden in ihren Quell gezogen.
Hymettos: Marmorberg in Attika.
Hypäthraltempel: mit einer Öffnung im Dach (keiner erhalten).
Hyperoon: Obergeschoß.

Hypnos: Gott des Schlafes, Zwilling des Thanatos, Sohn des Morpheus.

Hypokaustum: Hohlraum unter dem Fußboden zur Heizung.

Ikonostase: Bilderwand zwischen dem Kirchenschiff und Sanctuarium.

Ilioneus: Sohn der Niobe.

Illuminieren: Schmuck des geschriebenen Buches mit gemalten Bildern.

Impasto: dicker Farbenauftrag.

Impluvium: Mitte des Atrium, wo es ungedeckt ist.

Imprägnieren: Kochen des Holzes gegen Eiweißbestandteile.

Inful: Band der Mitra.

Incunabel: Bezeichnung der frühen Drucke vor 1500.

Insignien: Würdeabzeichen (Kaiser: Reichsapfel, König: Zepter, Papst: Tiara usw.).

Intarsia: Einlegearbeit, namentlich verschiedener Hölzer, das Rohholz durch Edelholz gesteigert, namentlich in holzarmen Ländern (Italien) üblich.

Interkolumnien: Abstand der Säulen von Achse zu Achse.

Io: Tochter des Flußgottes Inachos in Argos, Priesterin der Hera, die sie in eine Kuh verwandelt und von dem hundertäugigen Argos bewachen läßt, den Hermes tötet. Hera macht Io wahnsinnig und zwingt sie zur Irre, wobei sie dem Jonischen Meer den Namen gibt. In Agypten findet sie Ruhe und gebiert von Zeus den Epaphos, den Vater des Danaos und Aigyptos.

Iris: Regenbogen, Botin der Götter, geflügelt als Nike.

Irisieren: ein Verwitterungsprozeß der antiken Gläser, der aber schon damals und auch in der Gegenwart künstlich befördert wird.

Isis: Schwester und Gattin des Osiris, Mutter des Horus, die ägyptische Demeter.

Jacqueline (Hannchen): Tonkrüge in Gestalt einer sitzenden Frau in geblümtem Kleid.

Jade: Nephrit.

Jacobskreuz: das des Ordens von St. Jago di Compostella, dem Schwertgriff ähnlich.

Janus: altitalienischer Gott des Türeingangs und Anfangs schlechthin, dann der des Staatshauses in Rom, dessen Türen beim Krieg stets offen waren. Heilig ist ihm der Janiculus. Doppelgesicht.

Jason: Bruder des Pelias, von dem Kentaur Chiron erzogen, holt das goldene Vlies in Kolchis mit Hilfe Medeas und wird König von Jolkos.

Jasper ware: Wedgwood — Ware.

Jesuati: italienischer Orden des 14. Jahrhunderts, berühmte Glasmaler.

Jat: Gagat.

Joch: Travée, ein sich wiederholendes architektonisches System von Bogen oder Kreisen.

Judenhut: mittelalterlicher Hutzwang, Zwiebelform.

Jungfernpergament: aus den Häuten ungeborener Schafe und Ziegen; sehr wertvoll.

Juppe, jupe: kurzes, bis ans Knie reichendes Oberkleid, nach der arabischen und indischen Dschubba.

Kabinett: kleiner hochgestellter Schrank mit vielen Fächern und einer herabzuklappenden Platte.

Kadmos: Phönizier, sucht seine Schwester Europa, gründet Theben da, wo eine heilige Kuh sich niederließ. Aus den Zähnen des Aresdrachens entstehen Gewappnete, die sich bis auf fünf töten; diese die Stammherren der Thebaner. Kadmos' Gattin Harmonia, die Tochter des Ares und der Aphrodite, Kinder Ino und Semele.

Kakemono: Rollbild der Japaner.

Kalabreser: breitkrempiger Hut.

Kalathos: Arbeitskorb der Griechinnen.

Kaleidoskop: 1817 erfunden; zwischen zwei Glasplatten kleine bewegliche Körper, die sich durch Schütteln stets ändern und im doppelten Spiegelbild ein Muster hergeben.

Kalliope: eine der Musen.

Kalotte: Kugelabschnitt, Gewölbe als Viertelkugel.

Kamaieu (Cameo): erhabener Onyx geschnitten.

Kämpfer: Zwischenstück zwischen Säule und Bogen zur Verbreiterung der Aufsatzfläche des Bogens.

Kanephoren: Korbträgerinnen.

Kannelluren der Säulen: 20—25 Rillen der Säulen als Ausdruck der Restriktion.

Kanon: ideale Proportion des menschlichen Körpers; vgl. den Doryphoros von Polyklet. Schadow.

Kantharos: großhenkliger Trinkbecher.

Kanzel cancellum: ursprünglich Trennungsschranke zwischen Chor und Laienraum.

Kaolin: Porzellanerde.

Kapitäl: Polster zwischen Säule und Gebälk oder Bogen. Würfel-, Glocken-, Kelch-, Knollen-, Blatt-, Bestienkapitäl.

Kapitelsaal: Prachtsaal der Ordenskapitel.

Karat: Goldgewicht. Die Mark reinen Goldes ist 24 karätig.

Kardinalshut: rot, breite Krempe, niedrig, 15 Quasten.

Kardinaltugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit und Stärke; dazu kommen die drei „christlichen" Tugenden Glaube, Liebe, Hoffnung. Prudentius gesellt ihnen die Gegenstücke der Laster: Fides — infidelitas. Spes — ira. Caritas — invidia. Prudentia — stultitia. Fortitudo — inconstantia. Justitia — injustitia. Temperantia — ira. Symbole Glaube: Kelch, brennende Kerze, Credorolle. Hoffnung: schwebende

Frau, die einer Krone zufliegt. Liebe: zwei Kinder an den Brüsten oder Flamme in der Hand. Klugheit: Buch, Schlange, Januskopf, Spiegel. Tapferkeit: Frau in Rüstung und Löwenfell. Gerechtigkeit: Wage und Schwert. Mäßigkeit: kaltes Wasser mit warmem, oder Wasser und Wein mischend, Zaum, Sanduhr.

Karnies (corniche): ein Bauglied aus konkaven und konvexen Teilen; als Sima = Rinnleiste, als Sturzrinne und Glockenleiste.

Karosse: von carroccio und carrus, französisch, 13. Jahrhundert. Der Fahnenwagen einer Stadt oder Provinz, von vier mit Scharlach behangenen Ochsen gezogen.

Kartause, Certosa: Klöster mit mindestens zwei chiostri (Klosterhöfen).

Karyathide: Gebälkträgerin.

Kaschmir: feiner, weicher Stoff aus dem Flaumhaar zahmer Ziegen im Hochtal Kaschmir am Himalaja.

Kasel casula: Meßgewand mit der einen Öffnung für den Kopf.

Kassandra: Tochter des Priamos und der Hekuba, hat die Gabe der Weissagung, der niemand glaubt. Ajax mißhandelt sie, Agamemnon führt sie nach Mykene mit, wo Klytemnestra sie tötet.

Kathedrale: Bischofskirche (cathedra).

Kehrseite der Münze: Revers.

Kelch (calix, kylix): hat die halbkugelige cupa, den Knauf nodus und den Fuß. Er steht auf der Patene = flache Schüssel für die Hostie.

Kentauren: Personification der Gebirgsbäche, die Ixion mit der Wolke Nephele zeugt, Pferdemänner, Bild roher Urkraft. Hauptgegner: Herakles, Peirothoos, Theseus. Der Kentaur Eurytion will Deidameia bei der Hochzeit mit Peirothoos entführen. Im Mittelalter Sinnbild ungezügelten Dranges und des Heidentums.

Keramik: Töpferkunst.

Kerkopen: Kobolde, von Herakles gebändigt.

Keuschheit Castitas: Symbol Einhorn, blanker Schild, Wiesel, Gürtel, geschlossene Pforte (porta clausa).

Kilin: altchinesisches Fabelwesen, hirschartiges Einhorn (auf Perserteppichen).

Kirche: (griech. küriake) ecclesia ex gentibus Heidenkirche; ecclesia ex circumcisione Judenchristen. Im Mittelalter mit Kreuz und Fahne personifiziert als Gegensatz zur Synagoge (blind, gebrochener Stab, entfallende Krone).

Kirchenväter: a) griechische: Chrysostomus, Basilius, Athanasius, Gregor v. Nazianz; b) lateinische: Gregor, Hieronymus, Ambrosius, Augustin.

Klausur: Verbot, daß Frauen in ein Kloster eintreten.

Klismos: Sessel.

Klotho: eine Parze neben Lachesis und Atropos.

Klytemnestra: Gattin des Agamemnon, Mutter des Orest und der Iphigenie, Tochter der Leda, Schwester der Helena und der Dioskuren. Um sich an Agamemnon zu rächen, der die Tochter Iphigenie seiner Ruhmsucht opferte, warb sie sich den Buhlen Aigisthos, der dann den heimkehrenden Agamemnon erschlug.

Knospenkapitäl: Kelchkapitäl, frühgotisch, mit Knospen an den Blattspitzen.

Koburger, Anton, Nürnberger Drucker, † 1513, Pate A. Dürers.

Kodex: Pergamentbuch.

Koische Gewänder: von der Insel Kos, durchsichtige Halbseide (archaische Tantentracht).

Kollationieren: Vergleich verschiedener Handschriften.

Kollier: feste Halsbinde unter der Rüstung.

Kolonnade: Säulenhalle.

Kolonnenschrift: wo die Buchstaben nicht neben-, sondern untereinander geschrieben sind.
Kolumbarium: eigentlich Taubenhaus, dann Grabkammer mit Urnennischen.
Kombination: Hemdhose, seit Ende des 15. Jahrhunderts.
Kommode: seit dem 18. Jahrhundert, halbhoher Schubladenschrank.
Kompositkapitäl: in Rom, Verbindung der jonischen Voluten mit den korinthischen Akanthusblättern.
Koncha: Apsis.
Konkav: ausgehöhlt; Gegensatz konvex.
Konsole: Tragstein an der Mauer.
Kontorniaten: spätrömische Münzen mit erhöhtem Rand.
Kopten: in Oberägypten vom 3. bis 7. Jahrhundert wohnend. Ihre Nekropolen seit 1882 aufgedeckt. Ihre Kunst wichtig besonders für die Stoffgeschichte.
Korporale: Meßtuch über dem Kelch und der Hostie (corpus domini).
Korybanten: Begleiter des Dionysos und der phrygischen Kybele.
Kothon: griechische Feldflasche.
Kothurn: Stelzschuh der antiken Schauspieler.
Kotze: Wollenstoff, grob, zottig. 12. Jahrhundert.
Krabbe: Kriechblume.
Kranzgesims: der oberste Teil des Gebälkes am Dach.
Kranzleisten: Geison, Hängeplatte.
Krater: griechisches Mischgefäß, kelch- und glockenförmig.
Kredenz: italienisches Büfett.
Kreneliert (von créneau Zinne): gekerbt.
Kreussen bei Bayreuth: Steinzeugindustrie des 17. Jahrhunderts.
Kreuz: 1. griechisches oder Georgkreuz, gleichschenklig; 2. lateinisches oder Passionskreuz, Unterarm länger;

3. Andreaskreuz = ╳; 4. Taukreuz = T; 5. Doppelkreuz = ⚹; 6. Gabelkreuz = Y; 7. Papstkreuz = ✝

8. Kardinalkreuz: mit Kleeblattenden. Man unterscheidet: Altar-, Brust-, Buß-, Feld- oder Hoch-, Prozessionskreuz zum Tragen.

Kreuzblume: Giebelblume, Abschluß des gotischen Turmes, eine nach oben sich öffnende Glockenblume, die Königin der Krabben.

Krieg: allegorisiert durch Ares und Bellona (Fackel).

Krippe: presepio, figurenreiche Darstellung der heiligen Nacht.

Kris: javanischer Dolch.

Kronos: Sohn des Uranos und der Gaea, tötet den Vater während des Beischlafs, verschlingt seine Kinder Hestia, Demeter, Hera, Hades und Poseidon, nicht aber den Zeus, der, erwachsen, ihn zwingt, die Kinder wieder auszubrechen und ihn dann in den Tartarus stürzt. Später mit Hippe und Stundenglas als der Zeitgott.

Krummstab: Pedum.

Krypta: Gruft unter dem Altarraum, wo die Reliquien und heiligen Gräber sich befinden; sie veranlaßt die Erhöhung des Chors in der romanischen Kunst.

Kufisch: arabische Schrift.

Kugelfries: romanisch, aus nebeneinanderstehenden Kugeln bestehend.

Kunstkammer: Raritätenkabinett der fürstlichen Sammler des 17. und 18. Jahrhunderts.

Kunstschrank: komplizierte „Kabinette“ mit unendlichem Inhalt.

Kuppel: Halbkugel als Dachform; Pendentifs vermitteln den Übergang aus dem Tambour. Pantheon Durch-

messer 43,5 m; Hagia Sophia 32,5 m Durchmesser, 51 m hoch. Florentiner Dom 42 m Durchmesser, 102 m hoch. Peterskirche 42,5 m Durchmesser, 142 m hoch.

Kurie: eigentlich Versammlungshaus, dann später die päpstliche Geistlichkeit.

Kursiv = liegende Schrift, zuerst bei Aldus Manutius.

Kußtafel: pax, seit dem 13. Jahrhundert, Täfelchen aus Bronze, Elfenbein mit Rand und Giebel.

Kyklopen (Rundaugen): einäugige Riesen, Personification des Gewitters, die für Zeus die Blitze schmieden. Polyphem, Sohn des Poseidon.

Kyma: griechischer, überschlagender und unterschnittener Kornies.

Labarum: römisches und altchristliches Feldzeichen in der Form eines Kreuzes.

Lachesis: eine der Parzen.

Laibung: das Gewände der Fenster oder der Türen.

Laios: Vater des Ödipus.

Laokoon: Priester des Apollo in Troia, von zwei Schlangen zugleich mit den Söhnen erwürgt, damit er den Troern nicht abrate, das „hölzerne Pferd“ in die Stadt zu ziehen.

Laomedon: Vater des Priamos und der Hesione. Herakles bewahrte die letztere vor dem Meerungeheuer und erschlug dann den undankbaren Vater.

Lapis lazuli: Lasurstein, Ultramarin.

Lapithen: Steinmänner, Gegner der Kentauren.

Laren: römische Hausgötter.

Lasurfarbe: durchsichtig, auf Untermalung.

Laterna magica: von dem Jesuiten Kircher (1601—80) in Rom erfunden, um farbige Bilder vergrößert auf eine weiße Fläche zu werfen.

Laterne: Kuppelbekrönung.

Laufender Hund: eine Art Mäander mit Volutenlinien.

Laufgang: Korridor am Triforium.

Lavabo: Waschbecken, speziell in der Sakristei.

Leda: Gattin des Tyndareus, von Zeus (Schwan) Mutter der Dioskuren, der Helena und Klytemnestra.

Legende: Umschrift auf Münzen und Siegeln; die Schrift der Karten und Atlanten.

Legierung, italienisch allegare: Verbindung von Gold mit Silber und Kupfer und anderen Metallen.

Leiden: die sieben der Maria 1. Beschneidung Christi; 2. Flucht nach Ägypten; 3. das Fehlen des zwölfjährigen Jesus; 4. Kreuztragung; 5. Kreuzigung; 6. Kreuzabnahme; 7. Grablegung.

Leier: Symbol des Kitharöden Apollo musagetes, der Erato, des Orpheus.

Lekythos: Ölflasche für Grabspenden.

Lesche: offene Versammlungshalle der Griechen.

Lettner (lectorium): Scheidewand zwischen Chor und Mittelschiff, mit Bühne für die Sänger und die Vorleser.

Leukothea: Beiname der Ino, die sich, von dem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, ins Meer stürzt und nun allen Schiffbrüchigen (Odysseus) hilft.

Lichtgaden: das obere Fenstergeschoß der Basiliken.

Limoges in Frankreich: Hauptsitz des Email (Limusinen) seit dem 13. Jahrhundert.

Lisene: glatter, langer, pilasterartiger Streifen zur Teilung der Außenwand der romanischen Dome.

Loculus: der kastenartige Einschnitt in den Tuff der Katakomben, wo die Toten bestattet wurden.

Lünette: halbkreisförmiges Feld über einer Tür oder einem Fenster. Vertieft: Tympanon.

Mäander: Fluß in Kleinasien. Nach seinen vielen Windungen wird das spiralförmig sich wiederholende

Ornament oder die in rechten Winkeln vielfach gebrochene Linie benannt.

Maiestas oder Maestà: Madonnenbilder mit großem Apparat der Audienz.

Maiolica: von Majorca (Balearen), Tongefäße mit undurchsichtiger Zinnglasur und Scharffeuermalerei.

Maiuskel: aus der römischen Unzialschrift hervorgehend, der große Anfangsbuchstabe im Gegensatz zur Minuskel.

Malachit: Halbedelstein, grün (Ural, Lyon).

Mänaden: Bacchantinnen mit Thyrsos und Fackeln, Tiere (Lämmer und Ziegen) und Männer (Orpheus, Pentheus, Lycurgos) zerreißend.

Mandorla: Glorie in Form des abgestumpften Ovals.

Männerschiff: das südliche Seitenschiff der Basilica.

Mansarde: Zimmer im erhöhten steilen Dach, das F. N. Mansart (1598—1666) zuerst baute.

Marketerie: Mosaik aus Ebenholz und Elfenbein.

Marmor: 1. pentelischer (bläulich schimmernd), 2. hymettischer (graulich), 3. parischer (gelbrötlich weiß), 4. prokonesisch (vom Marmarameer). In neuerer Zeit Carrara (milchweiß), Tirol (härter und beständiger).

Maroquin = Saffran.

Mars: Vater des Romulus und Remus, Kriegsgott. Wolf, Habicht, Specht, Lorbeer.

Marsyas Silen: Wettkampf mit Apollo im Flötenspiel, geschunden.

Maßwerk: durchbrochenes gotisches Steinornament: Kreise, Nasen, Dreiblatt, Vierblatt, Fischblasen.

Mater dolorosa: Schmerzensmutter.

Matrize: Hohlform zum Abgießen oder der Holzstock für den Holzschnitt.

Medea: Tochter des Königs Aietes in Kolchis, Geliebte des Jason, zerstückelt ihren Bruder Absyrtos, um den

Vater bei der Verfolgung aufzuhalten. Sie tötet Pelias, den die eigenen Töchter schlachten. Als Jason dann Kreusa heiratet, sendet sie ihm ein vergiftetes Gewand und tötet die eigenen Kinder. In Athen heiratet sie Aigeus, den Vater des Theseus.

Meleager: jagt den kalydonischen Eber, dessen Kopf er Atalante schenkt.

Membrane: Pergament.

Menelaus: Atride, Bruder Agamemnons, vom Oheim Thyest vertrieben und nach Sparta fliehend. Hier heiratet er Helena. Nach der Eroberung Trojas irrt er acht Jahre lang mit der wiedergewonnenen Gattin umher, bis er nach Sparta zurückkehrt. Er rettet den Leichnam des Patroklus vor Hektor.

Meßbuch (Missale): enthält die Liturgien oder das Sakramentar.

Messe von Bolsena: 1263 mit der das Corporale blutig bespritzenden Hostie.

Meßgewänder: Alba, Chorhemd, Chorkappe, Cingulum, Dalmatica, Casel, Manipel, Orarium, Stola.

Messing: Mischmetall aus Kupfer und Zink (25 % Zink gibt gelbes Messing, 10—13 % = rotes Messing, 50 % = weißgelbes Messing).

Metalle: Edelmetalle: Gold, Silber, Quecksilber, Platin; unedle: Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Aluminium.

Metopen: rechteckige Zwischenräume zwischen den Triglyphen, ursprünglich offen, später mit Reliefs verschlossen.

Mezzotinto: englisches Schabkunstblatt des 18. Jahrhunderts.

Midas: König von Phrygien, dem sich alles zu Gold verwandelt, wie er von Dionysos erbeten, also auch Essen und Trank. Schiedsrichter im Kampf zwischen

Apoll und Marsyas = Pan, wobei er sich für Marsyas entschied; Apoll bewilligte ihm Eselsohren.

Mille fiori: venezianische Gläser aus sehr vielen parallelen Glasfäden zusammengeschmolzen.

Miniatur: Von minium, dem Mennig der Römer. Miniator der Schreiber, Illuminator der Maler. Früheste erhaltene Miniatur der Vergil der Vaticana (4. Jahrhundert). Im sechsten Jahrhundert beginnt die irische, dann die fränkische und karolingische Miniaturmalerei.

Minos: Sohn des Zeus und der Europa, in Kreta, Vater des Deukalion und der Ariadne. Weiser Gesetzgeber. Seine Gattin Pasiphae gebiert, in der Broncekuh besprungen, den Minotauros, der in das von Dädalos gebaute Labyrinth gesperrt wird. Neben Rhadamanthos und Aeakus Totenrichter der Unterwelt.

Mithras: altpersischer Sonnengott, mit phrygischer Mütze; Stier, Hund, Schlange, Skorpion.

Mnemosyne: Gedächtnis, Mutter der Musen.

Model: die Hälfte des unteren Durchmessers der antiken Säulen.

Moiren = Parzen: Klotho Lachesis Atropos, die den Faden spinnende, messende, abschneidende Schicksalsgöttin.

Momus: Gott des Tadels und des Spottes, Sohn der Nacht; überall hat er etwas auszusetzen, nur nicht bei Aphrodite, worauf er vor Ärger zerplatzte.

Monatsbilder:

1. Januar: Schweineschlachten. Mann am Feuer sich wärmend (Steinbock);
2. Februar: Okulierung des Weinstocks. Fischfang. Holzhacken (Wassermann);
3. März: Krieg. Hornbläser. Dornauszieher (Fische);
4. April: Mann und Frau mit Blumen und Zweigen (Widder);

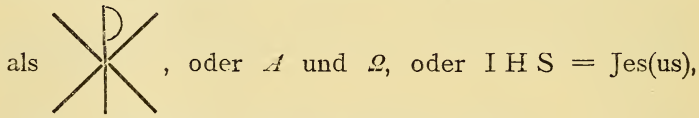
5. Mai: Bmen. Ritterspiel (Stliure(;
6. Juni: Ernte (Zwillinge);
7. Juli: Schnitter und Drescher (Krebs);
8. August: Hitze (Schlaf, Fächer). Obstpflücken (Löwe);
9. September: Weinlese. Kelter (Jungfrau);
10. Oktober: Vogelfang. Füllen des Weins (Wage);
11. November: Ackerbau. Pflügen. Säen (Skorpion);
12. Dezember: Hasenjagd. Schweineschlachten (Schütze).

Mönch und Nonne: Hohlziegel, bei denen die Mönche (konvex) über die Fugen der Nonnen gelegt werden.

Monile: Mantelschließe.

Monochrom: einfarbig; grau in grau = grisaille; blau in blau = camaieu bleu, grün in grün = camaieu vert.

Monogramm Christi: entweder das griechische ch und r



als , oder *A* und *Ω*, oder I H S = Jes(us), später gedeutet: in hoc signo (vinces).

Monopteros: offener Säulenrundbau ohne Cella.

Monstranz: Schaugefäß, zum Zeigen der Reliquie (Ostensorium).

Montieren: Fassen eines Edelsteines, eines Kristalls usw.

Morgenstern: Streitkolben mit Stachelknopf.

Mosaik: opus alexandrinum, Steinwürfel zum Muster geordnet (opus sectile), Cosmatenmosaik in Rom, 13. Jahrhundert, Glaspasten auf Marmor. Sgraffito: Pech in Marmorrillen.

Moschee: islamitische Gebetsstätte mit Marsura = Sanctuarium, Kibla (Gebetsnische), Mimbar (Kanzel), Kursi (Lehrpult). Minaret (Türme des Mueddin = Türmers).

Mossulbronzen: zuerst in Mosul am Tigris, dann auch in Venedig hergestellte flache Schalenbecken, Bronze mit Silber tauschiert.

Muffel: tönerner Schutztopf beim Brennen der Keramik.

Münzen: aus Gold, Silber, Elektron, Kupfer, Nickel; geschlagene, gegossene, geprägte Münzen. Die dünnen geschlagenen Münzen des Mittelalters: Brakteate. Das Porträt auf Münzen seit Alexander d. Gr., in Rom seit Caesar.

Muschelhut: von den Jacobuspilgern getragen.

Muschelwerk: rocaille, nicht Muschelgrotte und dergl., sondern Verwendung der Muschel als Ornament, Kartusche, Überleitung, namentlich im Régencestil.

Musen: Pieriden, neun Töchter des Zeus und der Mnemosyne.

1. Klio, die Rühmende; Geschichte, Rolle, Griffel.
2. Melpomene, Singende; Tragödie, Maske, Keule, Schwert.
3. Terpsichore, Tanzfrohe; Choreographie, Leier.
4. Polyhymnia, Hymnensängerin, in den Mantel gehüllt.
5. Thalia, Lebensfrohe; Komödie, Efeukranz.
6. Urania, Himmlische; Astronomie, Globus.
7. Euterpe, Erfreuende; Lyrik, Doppelflöte.
8. Erato, Geliebte; erotischer Gesang, Saiteninstrument.
9. Kalliope, Schönstimmige; Epik, Tafel und Rolle. Ihr Sohn Orpheus.

Muslin: lockeres Leinwandgewebe, zuerst in Mosul fabriziert.

Myrrha: Mutter des Adonis, in die Myrte verwandelt, aus deren Spalt die Geburtsgöttin Lucina das Kind herausholt und den Nymphen übergibt.

Nadeln der Kleopatra: zwei Obelisken, Granit-Monolithe, 21 m hoch, von Tutmosis III. (16. Jahrhundert v. Chr.) errichtet, 1880 nach London und Newyork gebracht.

Naos: Schiff, Cella des Tempels.

Nargileh: türkische Wasserpfeife.

Narkissos: Sohn des Flußgottes Kephissos, verschmäht die Liebe der Nymphe Echo; Aphrodite straft ihn, indem sie ihn in sein eigenes, vom Wasser gespiegeltes Bild verliebt macht.

Narthex: Raum zwischen Vorhalle und Kirche der Basilica.

Navicella: die Kirche als Schiff durch die Wogen steuernd; Petrus wandelt auf dem Meer.

Nekropole: Totenstadt.

Nemesis: Göttin der Vergeltung; Wage, Geißel, Zaum, Schwert.

Nephrit: (Jade), grünes Mineral im Charakter der Hornblende, mattspeckig.

Nereiden: 50 Töchter des Meergottes Nereus und der Okeanide Doris. Am bekanntesten Amphitrite, Gattin des Poseidon; Thetis, Gattin des Peleus, Mutter des Achill; Galatea, von Polyphem vergeblich umworben. Nereus weist Heracles den Weg zu den Hesperiden.

Netzgewölbe: mit netzförmigen Graten.

Netzgläser: vasa diatreta.

Niello (nigellum) Mischung von Silber, Kupfer und Blei mit Schwefel, die in die eingeritzte Rille der Bronzeplatten geschmolzen wird und so eine helle Fadenzeichnung auf dunkelbraunem glatten Grund bildet. Im Altertum dekorativ; im 11. Jahrhundert n. Chr. bei den süditalienischen Bronzetüren (Amalfi, Canosa) verwandt, um Figuren zu zeichen. In der Renaissance (Finiguerra) bei den Paxtafeln.

Nike: Sieggöttin, Botin des Zeus und der Athene, geflügelt, Posaune, Palmzweig.

Niobe: Tochter des Tantalos, Schwester des Pelops, Gattin des Amphion von Theben. Ihre 14 Kinder machen sie übermütig gegen Leto, die nur zwei Kinder (Apollo und Artemis) habe. Die letzteren erschossen die 14 Kinder. Symbol der reifen Kornähren, die vor der Sonne fallen.

Nodus: der Knauf des Kelches.

Nonnenchor: meist an der Westseite der Kirche, eine Empore für Nonnen, besonders bei Cistercienserinnen und Prämonstratenserinnen.

Nymphen: Quell- und Berggöttinnen, Najaden (Bäche), Okeaniden, Nereiden, Oreaden (Berge), Dryaden (Bäume). Sie begleiten Aphrodite, Artemis, Amphitrite, Dionysos.

Nymphenburg: bei München, bayrische Porzellanmanufaktur, 1754 gegründet.

Nyx (nox): Nacht, Mutter des Hypnos und Thanatos, der Hesperiden, des Momus, der Nemesis, der Moiren. Sternenschleier, umgekehrte Fackel, ein Wagen, den schwarze Rosse ziehen; Sternbild als Wurfgeschoß.

Oecus: Prachtsaal oder Garten des antiken Hauses.

Odaliske: orientalischer Wollstoff.

Odeion: der antike Konzertsaal.

Oedipus (Schwellfuß), Sohn des Laios von Theben und der Jokaste, ausgesetzt, erschlägt den Vater, heiratet ahnungslos die Mutter, nachdem er die Sphinx vom Felsen gestürzt. Die Kinder des blutschänderischen Bettes Eteokles, Polyneikes, Antigone, Ismene. Eine Pest bringt die Wahrheit an den Tag, Iokaste erhängt sich, Oedipus blendet sich und wird von Antigone nach dem Hain Kolonos gebracht. Eteokles und Polyneikes töten sich gegenseitig beim Zug der

Sieben gegen Theben; Iokastes Bruder Kreon läßt Antigone einmauern, weil sie den toten Bruder bestattet; Kreons Sohn Haimon, der Antigone liebte, erhängt sich.

Odysseus (Ulixes): Sohn des Laertes von Ithaka und der Antikleia, der Klügste der Griechen vor Troia; er entdeckt Achill unter den Töchtern des Lykomedes in Skyros, stiehlt Philoktet den Bogen des Herakles entwendet mit Diomedes das Palladion, erfindet das „hölzerne Pferd". Zehnjährige Irrfahrt (Kikonen, Lothophagen, Cyklopen, Polyphem, Aiolos, Laistrygonen, Kirke, Unterwelt, Sirenen, Scylla und Charybdis, Trinacria, Kalypso, Sturm, Leukothea, Korfu [Nausikaa Alkinoos und Arete], Heimkehr zu Eumaios, Telemach Penelope. Sein und der Kirke Sohn Telegonos.)

Oinochoe: Weinkanne mit kleeblattartigem Ausguß.

Oktogon: Achteck.

Ölfarben: Kremser Weiß, Ocker, Terra di Siena, Neapler Gelb, Umbrabraun, Kassler Braun, Asphalt, Bister, Zinnober, Wiener Lack, Mennig, Pariser Blau, Ultramarin, Kobaltblau, verde terra, Kohlschwarz.

Olifant: Jagdhorn aus Elfenbein.

Opak: undurchsichtig.

Opal: Quarzedelstein; rot-grün-violettes Farbenspiel (Opalisieren).

Opisthodom: der hinter dem Götterbild befindliche Tempelraum, für Priester und Tempelschatz.

Opus alexandrium: Fußbodenmosaik, Würfelmuster.
„ francigenum: gotisch.
„ gallicum: Bruchsteinbau.
„ incertum: Bruchsteinbau, unregelmäßig.
„ italicum: Steinbau.
„ marmoratum: Mauerwerk mit Marmormörtel.
„ mixtum: Wechsel von Quader- und Ziegelwerk.

Opus reticulatum: Netzverband.
„ rusticum: Buckelsteine.
„ spicatum: Heringsgrätenmauerwerk >>>.
„ tesselatum: Würfelmosaik.
„ textile: Weberei.
„ vermiculatum: Schachbrettmusterung.

Orestes: Sohn des Agamemnon und der Klytemnestra, Bruder der Electra, die ihn zu König Strophios in Phokis und dessen Sohn Pylades rettet. Er tötet die Mutter und Aigisth, wird wahnsinnig und von den Furien verfolgt, raubt in Kolchis das Artemisbild, wo er seine Schwester Iphigenie wiederfindet; heiratet Hermione, die Tochter des Menelaos und der Helena und herrscht über Mykene, Argos, Sparta.

Orientierung: wenn der Chor der Kirche genau im Osten liegt. Bis zum Jahr 420 liegt der Chor im Westen, der Eingang im Osten (so auch Jerusalem). Eigentlich sollte der Bau so „orientiert" werden, daß am Geburtstag des Patrons der erste Morgenstrahl genau das mittlere Chorfenster traf.

Oriflamme: Banner Frankreichs von Ludwig VI. bis Karl VII.; das Fahnentuch war die Seide, in welche die Reliquien des heiligen Dionys gewickelt waren.

Orion: Riese, liebt Eos, von der eifersüchtigen Artemis getötet; Sternbild.

Ornamentstich: 15.—18. Jahrhundert. Kunstgewerbliche Entwürfe, in Kupfer gestochen, als Musterbeispiele in einer Zeit verwandt, wo der Dessinateur vom ausführenden Handwerker abrückt.

Orpheus: Sohn des Apollo und der Muse Kalliope, berühmter Sänger, der selbst wilde Tiere, Bäume und Felsen mit der siebensaitigen Leier bewegt; er befreit durch die Macht des Gesanges seine an einem Schlangenbiß gestorbene Gattin Eurydike aus der

Unterwelt. Die Mänaden zerreißen ihn, weil er ihre Liebe verschmäht. In der altchristlichen Malerei Symbol für Christus.

Orthochromatische Platten: für Spektralfarben empfindlich.

Osterkerze: brennt 50 Tage von Ostern bis Pfingsten auf dem Osterkerzenleuchter; in der Flamme wohnt Christus in der Zwischenzeit zwischen seinem Tod und der Himmelfahrt.

Paläographie: Schriftkunde des Altertums und Mittelalters.

Palas: Hauptsaal der mittelalterlichen Burg.

Palimpsest codex rescriptus: das zum zweitenmal beschriebene Pergament.

Palisander: brasilianisches Hartholz des Jakarandabaumes; zum Furnieren verwandt.

Pallium: weißes Oberkleid der Griechen in Rom; Schulterbinde der Erzbischöfe.

Palmette: Ornament als Fächerpalmblatt.

Pan der Weidende: Sohn des Hermes und einer Dryade, Patron der Hirten, Haine, der Musik des Waldwebens. Syrinx. Später den Satyren gesellt. Mythus: „Der große Pan ist tot.“

Panache: Helmbusch, Kopfzier des Pferdes.

Pandora: Allbegabte, von Zeus nach Prometheus' Feuerraub geschaffen; sie gibt ihre alle Übel der Welt umfassende Büchse dem Epimetheus, dem Bruder des Prometheus, öffnet sie dann aber doch, so daß alle Übel in die Welt flattern, nur die Hoffnung bleibt zurück.

Pannartz: † 1476, Gehilfe Gutenbergs, Genosse Sweynheims, mit dem er in Subiaco bei Rom die Druckerei gründet.

Pantograph: Storchschnabel.

Paenula: römischer ärmelloser Mantel, zottiger Stoff, gegen Kälte.

Papier: papyrus, Erfindung der Chinesen, Verfilzung feinster Pflanzenfasern (Baumwolle, Bambus). Um 590 nach Chr. in Korea verwandt; um 750 wurde die Erfindung über Samarkand, Bagdad, Damaskus nach Spanien exportiert. Seit dem 12. Jahrhundert Papiermühlen in Deutschland, mit Leinenfaden. 1799 Erfindung der Papiermaschine in Frankreich, 1816 in Deutschland eingeführt.

Papier maché: gekautes Papier, zerstampftes Papier mit Ton, Holz u. a. gemengt, zur Pappe gepreßt; in der italienischen Renaissance als carta pesta oder pistata auch zu Abformungen benutzt.

Papiertapeten: im 17. Jahrhundert von China nach Holland importiert.

Päpstliche Krone: Tiara.

Paradies: das Atrium vor dem Westchor der romanischen Basilica oder zwischen Dom und Baptisterium. Daher die Bezeichnung der zweiten Tür Ghibertis als „Paradiespforte“.

Paramente: kirchliche Prachtgewänder, Behänge.

Parasol: Sonnenschirm.

Paravent: Ofenschirm.

Paris: einer der 50 Söhne des Priamos und der Hekuba. Bei der Hochzeit des Peleus und der Thetis wirft die Streitgöttin Eris einen Apfel mit der Aufschrift: „der Schönsten“ auf den Tisch. Paris entscheidet, daß Aphrodite vor Hera und Athene den Vorzug verdiene. Die Liebesgöttin verspricht ihm dafür die schönste Menschenfrau, Helena. Dieser Frauenraub entfesselt den trojanischen Krieg. Als Achill Polyxena heiratet, tötet ihn Paris.

Parzen: s. Moiren.

Paß: eine von Kreisbögen begrenzte Figur (Dreipaß, Fünfpaß, Vielpaß).

Passionswerkzeuge: Purpurmantel, Dornenkrone, Scepter, Laterne, Stangen und Lanzen, Waschbecken des Pilatus, Keule, Hammer, Nägel, Rutenbündel, Lanze, Schwamm, Rohr, Zange, Silberlinge, Würfel.

Pasticcio: ein die Manier eines bekannten Künstlers nachtäuschendes Bild.

Pastiglia: Dekor von Truhen und Kassetten aus einer Reispaste (italienisch).

Pastos: teigartig dick aufgetragene Farbe.

Patene: der Teller für die Hostie.

Patera: flache Opferschale der Römer. Später gleich Diskus (patera Martelli).

Patina: Edelrost, basischsaures Kupferoxyd als Bronzeüberzug, der sich durch die natürliche Feuchtigkeit der Luft bildet.

Patrize: s. Matrize.

Patrone: Muster für Bildweberei, Schablone.

Pausanias: Grieche, der antike Badeker, 2. Jahrhundert nach Chr. Periegesis tes Hellados, Reisebeschreibung Griechenlands.

Pavonazzo: Marmorart.

Pechnase: am Burgtorbalkon eine oder mehrere Schnauzen, durch die auf den anstürmenden Feind heißes Pech gegossen wird.

Peintre-Graveur: Malerradierer.

Peirithoos: Sohn des Ixion, König der Lapithen, Hochzeit mit Deidameia. Er will dann mit Hilfe des Theseus die Persephone aus der Unterwelt rauben, Hades läßt ihn und Theseus aber an den Felsen festwachsen; nur den letzteren befreit Herakles später.

Pectorale: Brustschild der jüdischen Priester und der Bischöfe.

Peleus: König der Myrmidonen, Gatte der Thetis, Vater des Achill.

Pelias: von den Töchtern auf Medeas Rat zerstückelt, damit er im Bade wieder jung werde. Er macht Jason das väterliche Erbe streitig.

Pelikan: nährt die Jungen mit seinem Blut. Symbol Christi.

Pelopiden: Söhne des Pelops und der Hippodameia: Atreus und Thyest; jenes Söhne sind Agamemnon und Menelaos, Thyests Sohn ist Aigisthos.

Pelops: Sohn des Tantalos, vom Vater zerstückelt und den Göttern vorgesetzt und von diesen wieder lebendig gemacht. Er freit Hippodameia im Wagenwettkampf und besiegt Oinomaos durch die List des wächsernen Nagels (Myrtilos).

Pendentif: sphärisches Dreieck, vermittelt zwischen Tambour und Kuppel.

Pentagramm: Drudenfuß.

Pentaptychon: fünfteiliger Altarschrein.

Penthesilea: Amazonenkönigin, von Achill getötet, aber geliebt.

Pentimenti: Verzeichnungen.

Peplos: der weibliche Chiton, mit Spangen an der Schulter befestigt, ohne Ärmel, an der Seite geschlitzt.

Pergament, membrana: ungegerbte Tierhaut, mit Bimstein geglättet, am besten in Pergamon hergestellt, wo unter Eumenes II. (197—159 a. Chr.) die pergamenische Bibliothek gegründet wurde. Bis zur Erfindung des Papiers ist es der überall benutzte, wenn auch teure Schreibegrund. Besonders geschätzt das Jungfernpergament, die Haut ungeborener Schafe und Ziegen.

Peridromos: Gang zwischen Säulen und Cellawand.

Peripteros: ein rings von einer (nicht mehreren) Säulenreihe umstellter Tempel.

Peristyl: Säulenumgang ohne Innenbau.

Perlstab: griechisches Ornament mit Kugeln und Ovalen.

Persephone (Kore): Tochter der Demeter, von Hades entführt, Fürstin der Unterwelt, die nur die Hälfte des Jahres zu den Blumen zurückkehren darf. Ähre, Mohn, Granatapfel, Fackel, Schleier.

Perseus: Sohn des Zeus und der Danae, mit der Mutter ausgesetzt, an der Insel Seriphos im Kasten landend. Für den König dieser Insel holt er das Haupt der Medusa. die er von rückwärts, in den blanken Schild Athenas schauend, köpft. Er befreit Andromeda, die Tochter des Königs Kepheus und der Kassiopeia von Äthiopien.

Pfau: Attribut der Juno, Symbol der Allwissenheit und Wachsamkeit; bei den Christen Symbol der Unsterblichkeit.

Pfauenhut: Männerhut des 13. Jahrhunderts, die Krempe mit Pfauenfedern belegt.

Pfeifenton: weißer Töpferton.

Pfeffel: mittelalterlicher Seidenstoff.

Pferdezeug: Trense, Kandare, Sattel, Steigbügel, Hufeisen.

Pflanzenfarben: rot aus Fernambuk-, Sandelholz, aus Krapp, Orseille, Lakmus, Drachenblut; gelb aus Zitron, Safran, Orlean; grün aus Lokao; blau: Indigo; braun: Katechu.

Phaeton s. Helios. Leichter Wagen.

Phelloplastik: Korkbildnerei.

Philomele: Tochter des Königs Pandion von Athen, von ihrem Schwager, dem Thrakerkönig Tereus, entehrt und der Zunge beraubt; ein von ihr gewebtes Bild verriet der Schwester Prokne den Schuldigen. Diese

schlachtet ihren Sohn Itys und setzt ihn dem Gatten vor. Philomele wird in eine Nachtigall, Prokne in eine Schwalbe verwandelt.

Phorminx = Kithara.

Phrixos: Bruder der Helle, Sohn der Nephele, die ihre Kinder vor der Stiefmutter Ino auf dem goldenen Widder entführt. Helle fällt in den Hellespont, Phrixos kommt nach Kolchis, wo er den Widder opfert und das goldene Vlies im Tempel aufhängt.

Physiologus: Schrift über die Tierwelt, eine Art bestiarium, mit symbolischer Deutung des Mittelalters.

Pilaster: Wandpfeiler.

Pilgertracht: Pilgerhut mit Jordansmuschel, P-mantel, P-tasche, P-stab, P-flasche.

Pinakothek: Bildersammlung. Die Pinakes ursprünglich die drehbahren Bühnentüren, dann bemalte Holztafeln. Theke = Niederlage.

Pinienzapfen: in Bronze einst auf der Engelsburg, jetzt in den vatikanischen Gärten. Ihm nachgebildet die als Brunnen dienende Bronzeartischocke in Aachen.

Piscina: Wasserbecken der römischen Thermen; Taufbassin der Baptisterien.

Pithos: Weinfaß.

Planetenkrüge: in Kreussen, mit Pl-darstellungen. 17. Jahrhundert.

Plantin Christ 1514—89: berühmter Drucker in Antwerpen. Signet: Hand aus der Wolke sich hebend mit Zirkel; Devise: Labore et constantia.

Plastilin: Ersatz für Ton beim Modellieren.

Plastron: Brustharnisch.

Platin: grauweißes weiches Metall, dehn- und schweißbar.

Plinthe: Fußplatte der jonischen Säule.

Plutos: Gott des Reichtums, blind.

Pluviale: Regenmantel, Chorkappe.

Pokal (boccale): Fußbecher.

Polierstahl: aus härtestem Stahl, mit dem der Kupferstecher eingegrabene Linien wieder ausglättet.

Polygon: Vieleck.

Pommerscher Kunstschrank: Berlin Kunstgewerbemuseum; 1617 für Herzog Philipp II. von Pommern von 24 Künstlern, darunter Matthäus Wallbaum, als Geschenk des Augsburger Patriziers Hainhofer gearbeitet; 1684 erbt ihn der Große Kurfürst. Das komplizierteste „Kabinett" mit unendlichen Einlagen (Orgelwerk, silbernes Tafelgerät, mathematische Geräte, Hausapotheke, Musikinstrumente).

Pomona: mit Vertumnus die Götter des römischen Obstsegens.

Porphyr: hartes, meist braunrotes Gestein, oft bei Sarkophagen verwandt.

Porticus: Säulenhalle.

Portlandvase: altrömische, unter Urban VIII. gefunden, aus dunkelblauem, durchsichtigem Glas, das mit opakem Milchglas überfangen ist. Heute im britischen Museum. Relief Hochzeit des Peleus und der Thetis. Von Wedgwood in 50 Exemplaren nachgebildet; eines im Berliner Kunstgewerbemuseum.

Porzellan: von porcella P-schnecke, aus Kaolin und Feldspat gemischte Tonerde, die in hoher Glut (bis 2000° C) einen opaken und undurchlässigen Scherben bietet, auf dem die farblose Glasur sitzt. Von China kam es im 17. Jahrhundert nach Europa; 1709 Böttchers Erfindung in Dresden. Hauptmanufakturen: Meißen, Wien, Venedig, Höchst, Berlin, Fürstenberg, Frankenthal, Ludwigsburg, Nymphenburg, Fulda, Gotha, Ansbach. — In Frankreich und England das kaolinfreie Weichporzellan.

Poseidon Neptunus: Bruder des Zeus, Gatte der Am-

phitrite, Meergott mit dem Dreizack („Quos ego“). Nationalgott der Jonier und Patron aller Matrosen. Sein Sohn Polyphem. Delphin, Fichte.

Predella: Altarstaffel.

Presbyterium: der Priesterraum im Chor.

Prodromos: Vorhalle.

Profil: Querdurchschnitt.

Prokris: Nymphe, Gattin des Kephalos, dem sie eifersüchtig heimlich auf der Jagd folgt; dieser erschießt sie, da er sie für ein Wild hält.

Prokrustes: Räuber an der Straße zwischen Korinth und Athen, der die langen Feinde auf ein kurzes Bett legte und ihnen die Füße abhackte. Er wird von Theseus getötet.

Prometheus: Sohn des Titanen Japetos und der Okeanide Klymene, Bruder des Atlas und des besinnlichen Epimetheus. Feuerräuber, an den Kaukasus geschmiedet, von Herakles befreit. Symbol der lichthungernden, trotzigen Menschheit.

Proscenium: Vorraum vor der antiken Bühne.

Prostylos: ein Tempel mit einer Säulenschmalfront.

Prothesis: Nebenabsis.

Psychopompos: Hermes als Seelenführer.

Psykter: Weinkühlgefäß.

Pulpitum (griechisch logeion): der mittlere Teil des antiken Proszeniums. Lesepult.

Punzen: mit dem Stift vertieftes Metallmuster.

Puteal: Brunnen.

Pylonen: ägyptisches Tempeltor mit oben sich verjüngenden Mauern.

Pyxis: Büchse aus Elfenbein, für Putztisch und Altartisch.

Quattrocento: das italienische 15. Jahrhundert. 1400 bis 1499.

Querschiff: Transsept, liegt an der Vierung, meist im

Osten, meist einschiffig (beim Kölner Dom doppelt so breit als das Mittelschiff).

Quincunx: Anordnung in der Form der römischen V: ∴∵∴

Rabe: Wappentier für Mainz (mit Rad) und bei Matthias Corvinus.

Rabenschnabel: bec de corvin, Ornament des französischen 17. und 18. Jahrhunderts.

Radfenster: rund, mit Speichen.

Radiante Kapellen: strahlenförmig um den Chor geordnet.

Raffinieren: Läutern der Metalle und Mischungen.

Rapport: Wiederholung einer Figur im Muster.

Raeren: Steinzeugindustrie 16./17. Jahrhundert (bei Aachen).

Rauchtopas: Edelquarz, hellbraun, durchsichtig.

Raute: verschobenes Viereck. R-fries, R-gewölbe.

Refektorium (Remter): Speisesaal des Klosters mit Katheder, Betpult, Wasserbecken.

Regeneration: der Gemälde durch Pettenkofers Spiritusdämpfe.

Reichskleinodien: Krönungsinsignien der deutschen Kaiser, seit 1797 in Wien: Krone, Scepter, Reichsapfel, Schwert, Krönungsmantel.

Relief (rilievo): bas relief, rilievo schiacciato (ganz abgeflacht) haut relief, demi relief, relief en creux (unterschnitten).

Reliquiarien: Sarkophage, Kapellen, Kreuze, Scheiben, Büchsen, Medaillons, Kelche, Monstranzen, Ostensorien, Köpfe, Büsten, Arme, Hände, Füße.

Rentoilieren: ein Ölbild auf neue Leinwand übertragen.

Retable: Altarbild, Schreinaufsatz, ancona.

Retusche: Aufarbeiten einer blonddruckenden Kupferstichplatte.

Rhea: Tochter des Ouranos und der Gaea, Gattin des Kronos, Mutter des Zeus, identisch mit der phöni-

zischen Kybele, Mutter der Erdfruchtbarkeit. Turmkrone, Löwe.

Rhodische Fayence: nicht aus Rhodos, sondern aus Kleinasien (Nicaea, Damaskus) stammende Fayence, sehr lebhaftes Blumenmuster.

Rhyton: Trinkhorn in Gestalt eines Tierkopfes.

Risalit: Vorbau als Stütze oder Flügel eines Gebäudes.

Rocaille: Grotten- und Muschelwerk.

Rosenhaag: der mystische Garten des kleinen Christ, in dem er mit den heiligen Frauen Magdalena, Katharina, Barbara, Dorothea spielt. Rose ebenso wie Lilie ursprünglich Blume der Aphrodite, dann der Maria.

Rosenkranz: von Kreuzfahrern nach Europa gebracht; Gebetschnur.

Rosso antico: blutender Marmor aus Scutari und Verona.

Rostra: die erbeuteten Schiffsschnäbel an der Rednerbühne des römischen Forums.

Rotes Gold: Gold mit Kupfer legiert.

Rotulus: Schriftrolle.

Roulette: Zahnrädchen, gezahnte Walze, zum Punktieren der Kupferplatte.

Rubin: roter Korund.

Rubrica: rote Erde; dann rote Kolumne, Titel des Buches.

Rundbogenfries: romanisch, auf Konsolen ruhende Friesbogenreihe.

Rundstab: Astragal.

Rusticastil: Frührenaissancepaläste in Florenz mit nicht geglätteten Quadern.

Safran: Crocusfarbe.

Sägeschwert: venezianisch 16. Jahrhundert.

Sägezahn: Ornament mit schräggestellten Spitzzähnen.

Sakramente (katholisch): Taufe, Abendmahl, Firmelung, Beichte, Ölung, Priesterweihe, Ehe.

Sakramentshaus: Tabernakel, meist aus Stein, seit 1254 (Fronleichnamfest und Transsubstantiation) Behälter der Eucharistie. Oft hoch entwickelt, in Pedumform (Nürnberg, St. Lorenz).

Sakristei (secretarium): Priesterraum, Schatzraum.

Salino: grobkörniger Marmor mit salzartigen Kristallen.

Salvator mundi: Heiland der Welt.

Sanduhr: Stundenglas, oft vier Gläser zusammen; bisweilen neben dem Kanzelredner aufgestellt, der bei Ablauf des letzten Sandes die Predigt zu schließen hat.

Santiago di Compostella: im Nordwesten Spaniens, Grab des heiligen Jacobus mai. Große Kathedrale, 1211 geweiht.

Saphir: blauer Korund.

Sarkophag (Fleischfresser): da der Stein den in ihn gelegten Leichnam in 40 Tagen aufzehrt.

Sarsenet (saracenicum): islamische Seide.

Satinieren: Glänzendmachung des Papieres, Überzug mit Talkpulver.

Satyr: Walddämon der Üppigkeit und der Zügellosigkeit, ähnlich Pan und Silen, von tierischer Lüsternheit. Bocksfüße, Schwänzchen, Eselsohren, Stülpnase, überall sehr behaart. Flöte, Tamburin, Weinschlauch, Efeu, Phallus.

Säulenhals: Hypotrachelion.

Savonnerie: eigentlich Seifensiederei, dann die in diesem Gebäude bei Paris untergebrachte Teppichmanufaktur.

Scala: Leiter, Wappenzeichen der Scaliger und des Hospitals von Siena.

Scarabeus: Mistkäfer, ägyptisches Symbol der Schöpfung.

Scarsella: Pilgerflasche.

Schabracke: Satteldecke.

Schächer: der gute Dismas, der böse Gestas.

Scharffeuerbrand: der Glühbrand der Majolika.

Scharlach: roter Wollstoff.

Schaube: langes, vorn offenes Obergewand mit Pelz (Dürer Selbstporträt München).

Scheidbogen: Arkadenbogen zwischen Mittelschiff und Seitenschiff.

Scherwand: mobile Zwischenwand aus Holz.

Schild: klein und dreieckig = Tartsche, 14. Jahrhundert.
„ groß, stehend: Setzschild (Pavese).
„ Rundschild, 16. und 17. Jahrhundert, aus Eisen.

Schildkrot: Schale der Schildkröten, von Boulle mit Bronze usw. zur Furnierung benutzt.

Schlange: im Paradies, bisweilen als Lilith, Adams erste Frau gedeutet.

Schlußstein: der letzte oben im Gewölbe.

Schmelzhafen: Schmelztiegel für Glas.

Schmiedeeisen: Stabeisen, nicht schmelzbar, mit nur $^1/_2$ $^0/_0$ Kohlenstoff.

Schnauze: Ausguß des Gefäßes und der Dachrinne.

Schnelle: deutsche schlanke zylindrische Krugform (Siegburg).

Schneppe: Frauenhaube mit über der Stirn vorstehender Spitze.

Schrotmanier: manière criblée, Metallschnitt, 15. Jahrhundert, mit eingeschlagenen Punzen.

Schwibbogen: Bogen ohne Oberwand.

Scodella: italienisch, flache Schale (Taufschale).

Seide: seta, Fäden des Seidenwurms, aus China stammende Technik, 551 von zwei Mönchen in hohlen Stäben nach Byzanz gebracht. Die Araber und Sarazenen entwickeln die Manufaktur in Palermo und Spanien. In Italien Lucca, Bologna, Florenz, Mailand, Genua, Venedig. In Frankreich Lyon.

Seirenen: Vögelfrauen, Todesgenien. Odysseus trifft sie in Sorrent. Ihr Zauber ist ihre Musik, nicht ihr schöner

Leib, weshalb ja auch Odysseus nicht die Augen schließt, sondern die Ohren verstopft.

Seladon: Held eines französischen Schäferromans (von 1610) „Astrée“ von Urfé; dann ein Mattgrün und chinesisches Porzellan mit opaker grüner Glasur.

Selene, Luna: Zwilling des Helios, Halbmond auf der Stirn, Fackel, fährt auf Wagen mit weißen Rossen oder Kühen. Sie liebt den Eudymion.

Senefelder: † 1834 in München, Erfinder der Lithographie.

Seraphim: die roten Engel der obersten Zone neben den blauen Cherubim.

Serpentino: grüner Porphyr.

Sessel: ohne Lehne diphros, sella.
„ mit Lehne klismos, cathedra.
„ mit hoher Lehne thronos.

Sèvres-Porzellan: 1745 die Manufaktur gegründet, 1756 nach Sèvres verlegt. Zuerst Frittenporzellan ohne Kaolin bis 1765, dann Weich- und Hartporzellan nebeneinander. Tiefblaues Porzellan = bleu du roy, rosenrot = rose Pompadour und rose Dubarry.

Sfumato: umrauchter Kontur.

Sgabello: Schemel.

Sgraffito: in harten Stein eingeritztes Ornament.

Sheraton: englischer Möbelentwerfer 1792, antikisierend.

Sibyllen: heidnische Prophetinnen. Delphica und Erythraea für Griechenland, Libica für Ägypten, Persica für Persien, Cumana für Großgriechenland, Tiburtina für Rom, phrygische für Kleinasien.

Sieben Weltwunder der Antike: 1. Pyramiden; 2. Gärten der Semiramis in Babylon; 3. Artemistempel Ephesos; 4. Phidias’ Zeus in Olympia; 5. Mausoleum in Halicarnass; 6. Koloss von Rhodos; 7. Pharos von Alexandrien.

Siegburg b. Bonn: Steinzeugindustrie, 16. Jahrhundert; heller Pfeifenton, Salzglasur. Schnellen, Pinten, Schnabelkannen.

Siegelerde: terra sigillata.

Siglen sind z. B.: S P Q R senatus populusque Romanus, I N R I Iesus Nazarenus rex Iudaeorum.

Signet: Buchdruckerzeichen und Verlegerzeichen.

Sikkativ: Trockenfirnis.

Silberbüfett: Schaukredenz.

Sippe: die heilige, Familie der heiligen Anna, die verheiratet war

1. mit Joachim — Tochter Maria Jesu;
2. mit Kleophas — Tochter Maria Alphei, die die Mutter von Thaddeus, Jacobus dem Jüngeren Simon Zelotes;
3. mit Salome — Tochter Maria Zebedei, die die Mutter von Jacobus dem Älteren und Johannes

Sisyphos: Gründer von Korinth, im Tartaros zum Rollen des Felsblocks verurteilt.

Skapulier: Schulterkleid des Mönchs; dann auch Reliquie.

Skyphos: weite Trinkschale, der Kylix ähnlich.

Sohlbank: Fensterbank.

Söller (solarium): Estrich des flachen Daches.

Sophia: Göttin der Weisheit, Mutter von Fides, spes, caritas.

Sopraporta: Gemälde über dem Türsturz.

Souverain (supremus): englische Goldmünze = Guinee

Sparrenwerk (Gespärre): der offene Holzdachstuhl.

Sphragistik: Siegelkunde.

Spielkarten: im 14. Jahrhundert für den geisteskranken Karl VI. in Frankreich erfunden, vielleicht von den Sarazenen stammend. Tarockkarten und Vierfarbenkarten.

Sposalizio: Verlobung Marias und Josephs.

Spottkruzifix: der Gekreuzigte mit Eselskopf, ca. 150 nach Chr. in Rom eingeritzt, 1856 entdeckt.

Stadion: Rennbahn, meist 180 m lang, 27 m breit.

Stalaktitengewölbe: maurisch, den Tropfsteinbildungen ähnlich.

Stamnos: Vorratsgefäß, bauchig, kurzer Hals, wagerechte Henkel.

Stannum: Zinn; stannum indicum Zink.

Steingut: die Tonware, die härter als Fayence und weicher als Porzellan und Steinzeug.

Steinzeug: stahlharte, undurchlässige Tonware, meist grau und braun, nicht bemalt, sondern Reliefdekor und Blaufärbung. Hauptplätze: Siegburg, Köln, Frechen, Raeren, Westerwald, Kreussen, Bunzlau.

Stele: griechischer Grabstein in der Form einer schmalen hochstehenden Steinplatte.

Stichkappe: die in eine Tonne einschneidende Kappe über dem Fenster.

Stieglitz (cardellino): in der Hand des kleinen Christ, weil er von Disteln lebt und doch so schön singt.

Stilisieren: Naturformen auf Grundformen zurückführen.

Stilleben (nature morte, vanitas): Gruppe lebloser Gegenstände, im moralischen Sinn als memento mori (Totenkopf, Bibel, Rute, Sanduhr), dann als Blumen-, Frucht- und Wildarrangement als memento vivere.

Stirnziegel: aufrecht auf dem Dachfirst stehend.

Stola: Obergewand der römischen Frauen; beim Priester der schmale um den Hals gelegte, lang herunterhängende Zeugstreifen.

Stollenschrank: auf hohe Pfosten gestellt, oben Doppeltüren, gotisch.

Storchschnabel (Pantograph): 1650 erfunden, Apparat zum Reduzieren der Zeichnung.

Stratford: Geburtsort Shakespeares (1564—1616).

Strebebogen: verbindet den Strebepfeiler mit der vom Gewölbeschub besonders gefährdeten Mauerstelle. Am frühesten in Chartres 1195.

Strophion: Stirnbinde und Busenband der Frauen.

Stuck: stucco, Steinguß, ein Teil Sand, zwei Teile Kalk, vier Teile Gips oder Marmorstaub; geglättet mit heißer Mauerkelle stucco lustro.

Sturz: Oberteil eines Fensters, einer Tür.

Stützenwechsel: Säulenreihe von Pfeilern unterbrochen, meist 2 : 1.

Stylobat: Fußboden der Säule.

Subsellien: Senatorenbänke; Satteldecke.

Surtout: Überrock für Fußgänger, ferner gleichbedeutend mit plat de menage.

Synkretistisch: Mischung verschiedener Kultusformen.

Tabernaculum: Stiftshütte der Juden; dann Hostienbehälter = Ciborium.

Tablinum: Hauptraum des römischen Hauses an der Rückseite des Atriums.

Taburett: gepolsterter lehnloser Sessel, für bestimmte Hofkreise reserviert.

Tachygraphie = Stenographie.

Tageszeiten: Morgen Eos, Morgenstern; Mittag Helios, Apollo, Rossewagen; Abend Selene, Hesperos, gesenkte Fackel, crepuscolo; Nacht Nyx, la notte, schwarzer Schleier, Fackel, Mohn.

Tagliatori: venezianische Glasschneider, Perlenschneider.

Taler: Joachimstaler, Dollar.

Talk: weiches fettiges Mineral, ähnlich dem Speckstein.

Tambour: der trommelförmige Unterbau der Kuppel.

Tanagra: Stadt in Böotien; Fundstelle (1874) der Terrakottastatuetten des 4. und 3. Jahrhunderts vor Chr.

Tantalos: König von Phrygien, Vater des Pelops und der Niobe, der Nektar und Ambrosia den Göttern

entwendete und dafür seinen Sohn Pelops geschlachtet vorsetzte. In der Unterwelt im Wasser unter Trauben stehend und doch verdurstend und verhungernd.

Tapete: bis zum 17. Jahrhundert gewebt und gewirkt, Wandbehang oder Zeltbahn; ihr Muster übertragen auf das Gestein (Venedig). Ersatz: Leinwand, Leder, Wachstuch, Kattun, Papier.

Tassilokelch: in Kremsmünster, a. 780, der älteste erhaltene Kelch.

Taube: Symbol des heiligen Geistes auf Grund einer falschen Übersetzung der Taufgeschichte Matthäus Kapitel 4. Columba eucaristoria enthält das heilige Öl und schwebt als Lampe über dem Altartisch. Inschrift Pax und In pace.

Taufe: Immersion (Untertauchen) im Bassin. Taufkessel, Taufbecken aus Stein und Bronze.

Tauschierung eines unedlen Metalls durch ein edleres, z. B. Bronze durch Silber; in die vertieften Rillen werden die neuen Bänder eingehämmert.

Teigdruck: seichte Metallschnitte in weichen Teig abgedruckt.

Telephos: Sohn des Herakles und der Auge, ausgesetzt, von einer Hindin genährt. Später König von Mysien, von Achills Speer verwundet und durch den Rost dieser Lanze wieder geheilt. Vgl. Amfortas.

Temperamalerei: Bindung der Farbe mit Eiweiß, Honig, Feigenmilch.

Tepidarium: das laue Bad, kühler als Caldarium.

Terminus: der römische Grenzgott; Symbol des Erasmus.

Terpsichore: eine Muse (s. d.).

Terracotta: feingeschlämmter Ton, aus freier Hand oder auf der Drehscheibe geformt, mit Glasur und Farbe bedeckt. Plattenbelag in allen hausteinarmen Ländern, um die Ziegelwand regensicher und glänzend zu machen.

Terra sigillata: Siegelerde, weißer, gelber und roter Bolus.

Tessella: der Mosaiksteinwürfel. Tessellatus: schachbrettförmig.

Testudo: Schildkröte, flaches Gewölbe, Schutzdach der Belagerungsmaschinen.

Tetramorph: Ezechiel 1, 6 und 10, 4, Gestalt aus den vier Evangelistensymbolen zusammengesetzt.

Textur: Gewebe (tessitura).

Thalamos: Frauengemach, Brautgemach.

Themis: Gesetz, Tochter des Uranos und der Gaea, eine der Gattinnen des Zeus, Mutter der Moiren und Horen sowie aller Ordnung. Wage und Füllhorn.

Thermen: antike Bäder. Piscina, Frigidarium, Tepidarium, Caldarium, Palaestra.

Theseus: Heros der jonischen Griechen. Vater Ägäus, Mutter Aithra, Erzieher Chiron. Er erschlägt den Räuber Sinis, der die Fremden durch Fichten zerriß, den Räuber Skiron, der die Fremden, nachdem sie ihm die Füße gewaschen, den Abhang herunterstieß, den Ringer Kerkyon und den Prokrustes (s. d.), holt Schwert und Schuhe des Vaters, vertreibt die Stiefmutter Medea, die ihm nach dem Leben trachtet, aus Athen. In Kreta tötet er den Minotauros, der alle neun Jahre sieben Knaben und sieben Mädchen aus Athen auffraß, heiratet Ariadne, die er aber auf Naxos zurückläßt, vergißt das weiße Segel aufzustecken, so daß sein Vater Ägäus sich in das nach ihm benannte Meer stürzt. Bändigung des marathonischen Stiers, Hilfe bei Peirithoos' Hochzeit, in der Unterwelt mit Peirithoos an den Fels geschmiedet, aber von Herakles befreit, heiratet die Amazonenkönigin Hippolita, Sohn Hippolyt, in den sich seines Vaters zweite Gemahlin Phaedra vergeblich verliebt. Sie verleumdet ihn bei Theseus, Poseidons

wilder Stier tötet den Hippolyt beim Wagenrennen. Theseus wird als der Gründer Athens verehrt.

Thiraz: Webereihaus in Palermo, von Roger II um 1150 gegründet.

Tholengewölbe: vorkragend, ohne Radialstellung der Keile.

Tholos: Kuppel.

Threnoi: Klagelieder Jeremiä.

Thuribulum: Rauchfaß.

Tiara: päpstliche Krone.

Tierkreis s. Monate.

Tiro: Sklave des Cicero (106—43 a. Chr.), erfindet die Tironischen Noten, feststehende Sigel.

Tissaphernes, Tiara des: Fälschung des russischen Goldschmieds Rochumowsky im Louvre.

Tobias: Jude, der nach der Zerstörung Samariens 722 nach Ninive ins Exil geführt wird, wo er verbotenerweise die jüdischen Leichen beerdigt. Sein Sohn reist nach Medien zu Raguel, um eine alte Schuld einzutreiben, heiratet dessen Tochter Sara und heilt den blind gewordenen Vater durch Massage mit der Fischgallerte, die er auf Rat seines Mentors Raphael, des Erzengels, geholt hat. — Im 15. Jahrhundert (in Italien) sollen diese Reisebilder des jungen Tobias den Reisesegen der Heiligen anflehen, wenn der junge Patriziersohn in die Ferne zu den Kontoren der Geschäftsfreunde des Vaters geht.

Tod: in der Antike Bruder des Hypnos, nackter Jüngling mit umgekehrter Fackel, Urne mit Kränzen. Im Mittelalter als Skelett, reitend, auf fahlem Pferd mit Sense, oder italienisch als la morte als Megäre mit Fledermausflügeln und Krallen.

Todsünden, sieben: Hoffahrt (superbia), Neid (invidia), Unkeuschheit (venus), Geiz (avaritia), Völlerei (gula:

ein dickes Weib auf einem Schwein reitend), Faulheit (prigritia), Dummheit (stultitia).

Toga: Obergewand der römischen Männer, = Himation der Griechen.

Toison d'or: Goldenes Vlies. Ordenskette.

Tondino: tiefer Majolikateller.

Tonnengewölbe: halbzylindrisch.

Topas: durchsichtiger gelber Edelstein.

Toreutik: Kunst der Metallbearbeitung.

Torso: Rumpf einer Statue.

Torus: Pfühl der Säulenbasis.

Toscanische Ordnung: etruskische Säule, glatt, Basis hat den Wulst unter der Platte. Höhe 14 Model, Introkolumnien 10—16 Model.

Totentanz: der Tanz des Todes mit den einzelnen Ständen, danse macabre, in Frankreich nach der großen Pest von 1348 zuerst auf den Friedhöfen aufgeführt, in Deutschland (Basel) seit 1312. Holbeins „Bilder vom Tode" Holzschnitte 1525.

Tragaltar: Reisealtar, mit geweihter Reliquie, bei Reisen oder Kranken.

Transsept: Querschiff.

Trapezkapitel: spätromanisch, abgeschrägter Würfel mit Kegelabschnitten.

Traubenbecher: Ananasbecher, mit halbkugliger Buckelung.

Travee: Joch; rhythmische: architektonische sich wiederholende Einheit.

Travertin: Kalkstein, sehr reichlich bei Rom, sehr porös und dunkel patinierend.

Trecento: das 14. italienische Jahrhundert (1300—1399).

Treppengiebel: gestaffelt.

Tribuna: Absis der frühmittelalterlichen Basilica.

Triclinium: römisches Speisezimmer mit drei Bänken, radial um den kleinen Rundtisch gestellt.

Triforium: Drillingsbogen, schmaler Säulenlaufgang im oberen Schiff der gotischen Kathedrale.

Triglyph: Dreischlitz, eigentlich drei Holzplättchen, die gegen das Hirnholz des Dachbalkens des Tempels zum Schutz gegen Regen genagelt wurden.

Trikolore: dreifarbige Fahne.

Trippen: hölzerne Sandalen gegen Straßenschmutz, seit dem 12. Jahrhundert.

Triton: Sohn Poseidons und der Amphitrite, mit gegabeltem Fischschwanz, melancholisch, auf der Buccina blasend.

Trommeln der antiken Säulen, verdübelt und scharfkantig aufeinandergestellt.

Tropäum Trophäe, tropeion: Siegeszeichen; trofei das aus solchen Signa gebildete Ornament.

Truhe: cassone, Lade, das älteste Kleidermöbel (vgl. Kypseloskasten); im Mittelalter zugleich Sitzmöbel, in der Renaissance die Brauttruhe, Futtertruhe, Wäschetruhe.

Trulla: Schöpflöffel der Römer; Mauerkelle.

Tudorblatt: englische Spätgotik, efeuähnlich.

Tudorbogen: englische Spätgotik, gedrückter Spitzbogen mit geschweiften Schenkeln.

Tunica: enges, gürtelloses römisches Gewand.

Turm: Bergfried, Donjon, Kirchturm, Campanile, Treppenturm usw., gedacht im Turmhelm oder in vierrautiger Turmspitze, Kegel, welscher Haube, Zwiebel. Die höchsten Türme:

300 m, Paris, Eiffelturm;
161 m, Ulm, Münster;
156 m, Köln, Dom;
148 m, Rouen, Dachreiter;

144 m, Hamburg, Nikolaikirche;
143 m, „ Michaeliskirche;
142 m, Straßburg, Münster;
137 m, Wien, St. Stephan;
137 m, Cheopspyramide;
134 m, Cheffrempyramide;
133 m, Rom, St. Peter;
132 m, Rostock, Petrikirche;
130 m, Amiens, Kathedrale;
129 m, London, St. Paul;
124 m, Lübeck, Marienkirche;
122 m, Brüssel, Justizpalast (Kuppel);
120 m, Brügge, Liebfrauenkirche;
118 m, Gent, Belfried;
116 m, Freiburg i. Br., Münster;
114 m, Brüssel, Rathaus;
113 m, Berlin, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche;
110 m, „ Dom;
107 m, Wien, Rathaus;
107 m, Florenz, Dom;
105 m, Mailand, Dom;
105 m, Paris, Invalidendom;
103 m, Magdeburg, Dom;
102 m, Augsburg, Dom;
101 m, Dresden, Schloßturm.

Turnier: zwischen zwei Gegnern = Tjost, Gestech; zwischen zwei Parteien: Buhurt.

Tyche: Fortuna, Göttin des glücklichen Zufalls, ähnlich Kairos. Steuerruder, Scepter, Rad, Füllhorn, Kugel.

Tympanon: vertieftes halbrundes Bogenfeld über der Tür.

Typhon, der Dampfende: Riese mit 100 Schlangenköpfen, stiernackig, Vater der lernäischen Hydra und des Cerberus, von Zeus durch den Ätna halb erstickt. Lateinisch Enkeladus.

Typus: Prototypus Vorbild, Antitypus Gegenbild in der typologischen Reihe der Heilslehre, die Weisagung und Erfüllung. Altes und Neues Testament (sub lege et sub gratia), gegeneinander ausgespielt. Biblia pauperum.

Überfangglas: eine Glasschicht überfängt eine andere, die obere wird dann zum Teil ausgeschnitten, so daß die untere durchleuchtet. Oft bleiben nur die Figuren stehen, die sich von dem Grund dann scharf abheben. Das untere Glas meist das dunklere.

Überhöhte Bögen: mit gestelzten Schenkeln.

Ultramarin: blaue Malfarbe, eigentlich nur aus Lapislazuli herstellbar und daher sehr kostbar.

Urne: Wasserkrug. urna sepulcralis: Totenurne.

Vasa diatreta: unterschnittene römische Netzgläser.

Vasari: 1511—74. Seine Vite de' più eccellenti architetti, pittori e scultori erschien 1550, 2. Aufl. 1568. Zugleich Architekt und Maler.

Vasi di specieria: Apothekergefäße.

Velin: Jungfernpergament.

Velum: Segel, Schutztuch gegen die Sonne über den Theatern Roms, Nonnenschleier, Altarvelum, Kelchvelum.

Verde antico: grüner Marmor.

Verde di Prato: Serpentin.

Verkröpfung: rechtwinklige Herumführung eines horizontalen Gesimses um ein vertikales Bauglied.

Verlorene Form: muß, weil ungeteilt, beim Guß zertrümmert werden; Gegensatz Stückform.

Verroterie cloisonnée: Zellenglasmosaik.

Versalien: große Anfangsbuchstaben (Initialen, Majuskeln).

Verschalen: Balken oder Wand mit dünnen Brettern vernageln.

Verschwiegenheit: römisch Angerona, mit Vorlegeschloß

oder Siegelring an den Lippen; im Mittelalter Dominicus mit dem Finger an den Lippen, Schweigegebot im Kloster.

Vertugadin: Weiberspeck, ein Wulst, an den Hüften von Frauen im 16. und 17. Jahrhundert getragen, um die Kleider aufzubauschen.

Vertumnus: Pomonas Geliebter, Herbstgott.

Vestibül: der schmale Eingangskorridor des römischen Hauses (cave canem).

Vexierbecher: Gefäße, die an einer unerwarteten Stelle den Inhalt abströmen lassen.

Vierung: Kreuzung von Mittelschiff und Querschiff.

Vieux saxe: Altmeißener Porzellan.

Villa: im Mittelalter die königliche Domäne, der ein maior domus vorsteht. Karl d. Gr. schrieb ein capitulare de villis (Wirtschaftsordnung).

Virginität: Jungfernschaft, symbolisiert oft durch die porta clausa (geschlossene Tür), durch das Einhorn, das nur in einer Jungfrau Schoß flüchtet. „Aqua virgo", Bezeichnung höchster Reinheit und Klarheit.

Volute: spiralförmig zusammengerolltes Polsterende des jonischen Kapitells, das Ausquetschen des Quertragholzes zwischen Säule und Balken.

Vor der Schrift: avant la lettre (Vorzugsdrucke von der noch nicht mit der Unterschrift versehenen Kupferplatte).

Vorkragung: ein aus der Wandfläche hervorstehendes Bauglied.

Voute: Gewölbe.

Wachsmalerei: nicht gleich Enkaustik, da hier nicht Feuer angewendet wird, sondern die mit Wachs gemischten Farben werden nach Fertigstellung des Bildes mit einem wollenen Lappen vorsichtig abgerieben und erhalten so einen weichen Glanz.

Walmdach: ein Giebeldach, das an den Giebelseiten abgeschrägt ist.

Wandung: Innenfläche eines Bogens usw. = Laibung.

Wappenkunde: Heraldik.

Wardein: Zunftbeamter, der den Goldgehalt prüft.

Wasserschlag: die Schräge der Gesimse für Ablauf des Wassers.

Wasserspeier: Dachkandel, Ausguß der Dachrinnen; in der Gotik besorgt ein ganzes Bestiarium diesen Speidienst, in der Antike Löwenmäuler.

Weberschiff: befördert den Schußfaden zwischen den Kettenfäden des Gewebes.

Widerlager: Stützmauer und -pfeiler oder -bogen beim Gewölbedruck.

Wiegen: Rauhung der Kupferplatte (Schabkunst).

Wiegendruck: Incunabel.

Wiener Porzellan: Fabrik 1744—1865. Beste Arbeiten aus der Empirezeit (Alt-Wien).

Willkomm: silberner oder hölzerner Pokal der Innungen, aus dem man dem „losgesprochenen“ Gesellen zutrank. Der älteste 1547 in Wien.

Wimperg: gotischer Ziergiebel über Portalen, Fenstern, mit Krabben besetzt, oben in der Kreuzblume endend, Maßwerk im Spitzbogenfeld.

Winckelmann, Joh. Joach.: 1717 in Stendal geboren, 1768 in Triest ermordet. 1755 Rom. 1764 Geschichte der Kunst des Altertums.

Winde: Vater Aiolos, 50 Söhne. Notos (Auster) Südwind, Euros (Vulturnus) Ostwind, Boreas (Aquilo) Nordwind, Zephyros (Favonius) Westwind. Italienische Bezeichnungen Tramontana Nord, Scirocco Süd, Favogno West.

Wirtel: Spindelstein.

Wismutmalerei: Wismut, ein glänzendes Metall von rötlichem Weiß, auf den Kreidegrund des Holzes aufgetragen als Folie für die Lackfarben.

Wöchnerinnenschale: Breikachel, coupe d'accouchée, Suppenschale für Wöchnerinnen.

Wöchnerinnentablett: desco da parto, bemaltes Tablett für die von der Nachbarin der Wöchnerin überreichte Suppe und den heißen Rotwein.

Würfelkapitäl: romanisch, mit abgeschrägten unteren Ecken und vier wappenschildartigen Flächen.

Xenien: Gastgeschenke.

Xylograph: Holzschnitzer.

Zahnfries: Backsteine auf die hohe Kante und diagonal gestellt.

Zahnschnitt: Ornament der Hängeplatte, indem tiefe senkrechte Einschnitte die „Zähne“ teilen.

Zangenornament: ostgotisch, am Grabmal Theodorichs in Ravenna.

Zatteln: die Zacken an den weiten offenen Ärmeln des 14. und 15. Jahrhunderts.

Zeche: Innung oder Zunft. Bauzeche = Bauhütte.

Zellenmosaik: verroterie cloisonnée, Zellenverglasung: im frühen Mittelalter waren in einem Netz von Goldzellen die grünen und roten Glaswürfel gefaßt, ähnlich dem émail cloisonné. Beispiel: der Schatz von Petrossa in Bukarest.

Zellenschmelz: émail cloisonné s. Email.

Zettel: Kette der Weberei.

Zeughaus: Gewandhaus, Stapel der Wollwaren.

Zeus: Jupiter, Sohn des Chronos und der Rhea, Bruder des Poseidon, Hades, der Demeter, Hestia und Hera, Gemahl der letzteren; andere göttliche Frauen: Themis,

Dione, Maia, Demeter, Mnemosyne, Leto. Sterbliche Frauen: Semele, Leda, Danae, Alkmene, Europa, Io. Die Ziege Amaltheia nährt ihn auf Kreta; erwachsen zwingt er den Vater, die verschlungenen Geschwister wieder auszubrechen. Wolkensammler, Blitzeschleuderer, Anführer im Titanen- und Gigantenkampf, Lenker der Schlachten, Vater der Götter und Menschen, Gott des Eides, der staatlichen Ordnung, des Gastrechts. Blitz, Scepter, Nike, Adler.

Ziegel: Luftziegel in der frühen Antike; Gegensatz gebrannter Ziegel.

Zink: bläulich-weißes Metall, bei 100—150° C walzbar, bei 200° spröde, bei 412° schmelzend.

Zinkdruck: Ersatz des Zinkes für den lithographischen Stein; Gegensatz Kupferdruck.

Zinn: grauweißes Metall, wird bei 200° spröde, bei 230° schmelzend. Wichtiger Zusatz des Kupfers zur Bronze.

Zinnen: Dachbrüstung. Gekerbt: ghibellinisch, rechtwinklig: guelfisch.

Zinnober: Schwefelquecksilber, selten in der Natur als Bergzinnober.

Zirkus: arena, römische Rennbahn, mit den zwei metae (Ziele) an der spina, mit den Ställen für die Tiere (carceres). Der Circus Maximus beim Palatin in Rom war 630 m lang, 120 m breit, 260000 Sitzplätze.

Ziselieren: Bearbeitung gegossener Metallarbeiten zur Beseitigung der Gußnaht, der Blasen und anderer Unebenheiten.

Zitter: Schatzkammer der Kirche (z. B. Quedlinburg).

Zusammengesetzte Ordnung: Kompositkapitäl.

Zustand: état bei Stichen und Schnitten, deren Platte öfter verändert worden ist.

Zweihänder: Bidenhander, das von beiden Händen zu schwingende Schwert.
Zwerggalerie: in der Mauerdicke liegend, außen an der Absis unmittelbar unter dem Dach, wo der Schub des Gewölbes noch nicht wirksam ist.
Zwiebelmarmor: cippolino.
Zwinger: Burggang zwischen zwei Ringmauern.

Kapitel VII.

Lateinische Citate.

A. Profane Literatur.

Ab ovo: Ganz von Anfang an (Horaz).

Alea iacta est: Der Würfel ist gefallen (Caesar).

Altum silentium: Tiefes Schweigen (Vergil).

Amicus Plato; magis amica veritas (Plutarch).

Ariston hydor: Das Wasser ist das Beste (Pindar).

Artem non odit nisi ignarus: Die Kunst haßt niemand, nur der Unwissende.

Audiatur et altera pars: Man höre auch die andere Partei (Properz).

(Eyns mans redde ein halb redde,
Man sol sie billich verhören bede.)

Aurea mediocritas: Goldene Mitte (Horaz).

Auri sacra fames: Verdammter Goldhunger (Vergil).

Aut prodesse volunt aut delectare poetae: Die Dichter wollen entweder nützen oder erfreuen (Horaz).

Ave imperator; morituri te salutant: Heil dir Kaiser; auf dem Todesgang grüßen wir dich.

Beatus ille, qui procul negotiis: Glücklich der, der dem Bureau entrann (Horaz).

Bella gerant alii; tu felix Austria nube: Kriege mögen andere führen; du, glückliches Österreich, heirate.

Bis dat qui cito dat: Doppelt gibt, wer schnell gibt.

Bonus vir semper tiro: Ein tüchtiger Mensch lernt nie aus (Martial).

Carpe diem: Benutze den Augenblick (Horaz).

Causa victrix placuit diis, sed victa Catoni: Den Göttern gefiel die strömende Kraft, dem Cato die bezwungene.

Cedo maiori: Ich weiche dem Größeren.

Cedo minori: Ich weiche dem Unbedeutenderen.

Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur: Durch Eintracht wächst auch das Kleinste, in der Zwietracht bricht auch das Größte zusammen (Sallust).

Credo quia absurdum: Ich glaube, weil es unglaublich ist (Tertullian).

Cui bono?: Wem zuliebe? (Cicero).

De mortuis nil nisi bene: Über die Toten sprich nur Gutes (Pindar).

Divide et impera: Spalte und walte.

Docendo discimus: Lehrend lernen wir (Properz).

Dulce et decorum pro patria mori: Süß und ehrenvoll ist der Heldentod fürs Vaterland (Horaz).

Errare humanum est: Irren ist menschlich (Cicero).

Est deus in nobis: Ein Gott redet aus mir (Ovid).

Exegi monumentum aere perennius: Ich hab' ein Denkmal dauernder als Erz errichtet (Horaz).

Ex ungue leonem: An der Kralle den Löwen spüren.

Experto credite: Glaubt dem, der es beurteilen kann (Vergil).

Festina lente: Eile mit Weile (Kaiser Augustus).

Fiat iustitia, pereat mundus: Das Recht muß siegen und sollte die Welt untergehen.

Fortiter in re, suaviter in modo: Stramm in der Sache, milde in der Form.

Fuimus Troes: Troer sind wir gewesen (Vergil).

Gnoti seauton: Erkenne dich selbst.

Gutta cavat lapidem: Steter Tropfen höhlt den Stein (Ovid).

Hic haeret aqua: Hier stockt das Wasser (Cicero).

Hinc illae lacrimae: Daher also diese Tränen (Terenz).

Hoc volo, sic jubeo; sit pro ratione voluntas: So will ich's, so befehle ich; statt der Vernunft herrsche die Willkür (Iuvenal).

Homo sum; humani nil a me alienum puto: Ich bin ein Mensch; nichts Menschliches ist mir fremd (Terenz).

Ille terrarum mihi praeter omnes angulus ridet: Jener Erdenwinkel lächelt mir vor allen (Horaz).

In hoc signo vinces: In diesem Zeichen wirst du siegen.

In magnis et voluisse sat est: In großen Dingen genügt die gute Absicht (Properz).

In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas: In notwendigen Dingen Einigkeit, in zweifelhaften Freiheit, bei allen Liebe.

Infandum regina iubes renovare dolorem: O Königin, du weckst der alten Wunde unnennbar schmerzliches Gefühl (Vergil-Schiller).

Introite; nam et hic Dii sunt: Tretet ein; auch hier sind Götter (Heraklit).

Iurare in verba magistri: Auf des Meisters Worte schwören (Horaz).

Labor omnia vincit: Energie besiegt alles (Vergil).

Latet anguis in herba: Eine Schlange lauert im Gras (Vergil).

Lex mihi ars: Die Kunst ist mir oberstes Gesetz.

Lucus a non lucendo: Hain heißt es, weil es dunkel ist (Quintilian).

Manus manum lavat: Eine Hand wäscht die andere (Petronius).

Mens sana in corpore sano: Gesunde Seele im gesunden Leib (Iuvenal).

Multum, non multa: Viel, nicht vielerlei (Plinius).

Mundus vult decipi, decipiatur: Die Welt will betrogen werden; also vorwärts.

Natura non fecit saltus: Die Natur macht keine Sprünge.

Naturam expellas furca; tamen usque recurret: Vertreib die Natur mit Gewalt, sie bricht doch wieder durch (Horaz).

Ne sutor supra crepidam: Schuster, bleib bei deinen Leisten (Plinius).

Nemo ante mortem beatus: Niemand ist vor dem Tod glücklich (Ovid).

Nil admirari: Nichts bewundern (Plutarch). — Omnia admirari (Fr. Th. Vischer).

Noli turbare circulos meos: Stör' mir meine Zirkel nicht (Archimedes).

Nomen et omen: Name und zugleich Vorbedeutung (Plautus).

Non olet: Es stinkt nicht.

Non omnis moriar: Nicht alles von mir wird sterben (Horaz).

Non possumus: Wir können auf keinen Fall.

Non scholae, sed vitae discimus: Wir lernen nicht fürs Examen, sondern für das ganze Leben (Properz).

Nonum prematur in annum: Laß es noch neun Jahr liegen (Horaz).

Nulla dies sine linea: Kein Tag ohne einen Strich (Plinius).

Oderint, dum metuant: Mögen sie fürchten, wenn sie nur hassen (Cicero).

Odi profanum vulgus et arceo: Ich hasse die Masse und halte sie mir fern (Horaz).

Omnes una manet nox: Auf alle wartet dieselbe Nacht (Horaz).

Otium cum dignitate: Muße in Würde (Cicero).

Panem et circenses: Brot und Spiele (Iuvenal).

Parturiunt montes; nascetur ridiculus mus: Die Berge wollen gebären; heraus springt ein Mäuslein (Horaz).

Per aspera ad astra: Durch Kreuz zur Krone (Seneca).

Periculum in mora: Gefahr ist im Verzuge.

Pia fraus: Frommer Betrug (Vergil).

Post nubila Phoebus: Nach den Wolken kommt die Sonne.

Principiis obsta: Widerstehe dem Anfang (Ovid).

Quandoque bonus dormitat Homerus: Manchmal schläft sogar Homer (Horaz).

Quid sum futurum cras, fuge quaerere: Kümmere dich nicht darum, was morgen sein wird (Horaz).

Quo usque tandem: Wie lange denn noch! (Cicero).

Quod sumus eritis; quod estis fuimus: Was wir sind, werdet Ihr sein; was Ihr seid, waren wir (Grabinschrift).

Quos ego: „Daß ich euch“ (Neptuns Wellenbedrohung) (Vergil).

Quot homines, tot sententiae: Soviel Köpfe, soviel Meinungen (Terenz).

Res severa verum gaudium: Nur die schwierige Arbeit macht wirklich Freude.

Ridendo dicere verum: Lachend die Wahrheit sagen (Horaz).

Risum teneatis, amici?: Könnt Ihr das Lachen verbeißen? (Horaz).

Roma locuta est: Rom hat gesprochen.

Sapere aude: Wage weise zu sein (Musonius).

Sapienti sat: Für den Kenner sagt dies genug (Terenz).

Semper aliquid haeret: Immer bleibt etwas hängen (Plutarch).

Si fractus illabatur orbis, Impavidum ferient ruinae: Wenn die Welt einstürzt, werden die Trümmer einen Furchtlosen treffen (Horaz).

Si parva licet componere magnis: Wenn man Kleines mit Großem vergleichen darf (Vergil).

Si vis pacem, para bellum: Willst du den Frieden, so rüste zum Krieg (Quintilian).

Sine Cerere e Baccho friget Venus: Ohne Ceres und Bacchus friert Venus (Terenz).

Sine ira et studio: Ohne Zorn, ohne Bevorzugung (Tacitus).

Si tacuisses, philosophus mansisses: Hättest du geschwiegen, wärst du gescheit geblieben.

Sint certi denique fines: Schließlich hat alles eine Grenze (Horaz).

Sint ut sunt ant non sint: Sie sollen bleiben wie sie sind oder überhaupt nicht sein.

Sub rosa: In Verschwiegenheit (Quintilian).

Summum ius, summa iniuria: Das höchste Recht ist oft das höchste Unrecht (Cicero).

Sursum corda: Erhebet die Herzen!

Suum cuique: Jedem das Seine (Plutarch).

Tempora mutantur; et nos mutamur in illis: Es ändert sich die Zeit und auch wir werden andere.

Timeo Danaos ac dona ferentes: Ich fürchte die Danaer, wenn sie auch Geschenke bringen (Vergil).

Tolle, lege: Nimm und lies.

Tua res agitur: Es handelt sich um deine Sache (Horaz).

Ubi bene, ibi patria: Wo es mir gut geht, da ist mein Vaterland (Cicero).

Ultima latet: Die letzte (Stunde) ist verborgen (Uhr — Unterschrift) (Horaz).

Ultima ratio regum: Das letzte Mittel der Könige (Kanonenaufschrift).

Ultra posse nemo obligatur: Niemand kann mehr, als er kann.

Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas: Wenn auch die Kraft fehlt, so ist doch der gute Wille zu loben (Ovid).

Vae victis: Wehe den Besiegten (Plautus).

Variatio delectat: Der Wechsel erfreut (auch am 1. des Monats) (Phädrus).

Varium et mutabile semper femina = donna è mobile: Das Weib ist ein recht wechselndes Ding (Vergil).

Vestigia terrent: Die Spur schreckt (Horaz).

Videant consules ne quid res publica detrimenti capiat: Die Consuln mögen sorgen, daß der Staat keinen Schaden leidet (Cicero).

Vita brevis, ars longa: Kurz ist das Leben, lang die Kunst (Hippokrates).

B. Biblische Citate.

Annunzio vobis gaudium magnum: Siehe ich verkündige euch große Freude.

Apage Satanas: Hebe dich fort, Satan.

Ave Maria gratia plena, dominus tecum: Sei gegrüßt, Maria, du Hochbegnadete, der Herr ist mit dir.

Ecce agnus dei: Siehe, das ist Gottes Lamm.

Ecce ancilla domini: Siehe, ich bin des Herren Magd.

Ecce homo: Sehet, welch ein Mensch.

Ego sum lux mundi: Ich bin das Licht der Welt.

Ego sum via veritas vita: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Hic est filius meus dilectus: Das ist mein lieber Sohn.

Hoc est corpus meum: Das ist mein Leib.

In manus tuas commendo animam meam: In deine Hände befehle ich meinen Geist.

In principio erat verbum: Im Anfang war das Wort.

INRI = Iesus Nazarenus rex Iudaeorum.

Noli me tangere: Rühre mich nicht an.

Unus vestrum: Einer unter euch (wird mich verraten).

Oportet illum crescere, me minui: Er muß wachsen, ich muß abnehmen.

Soli deo gloria: Gott allein die Ehre.

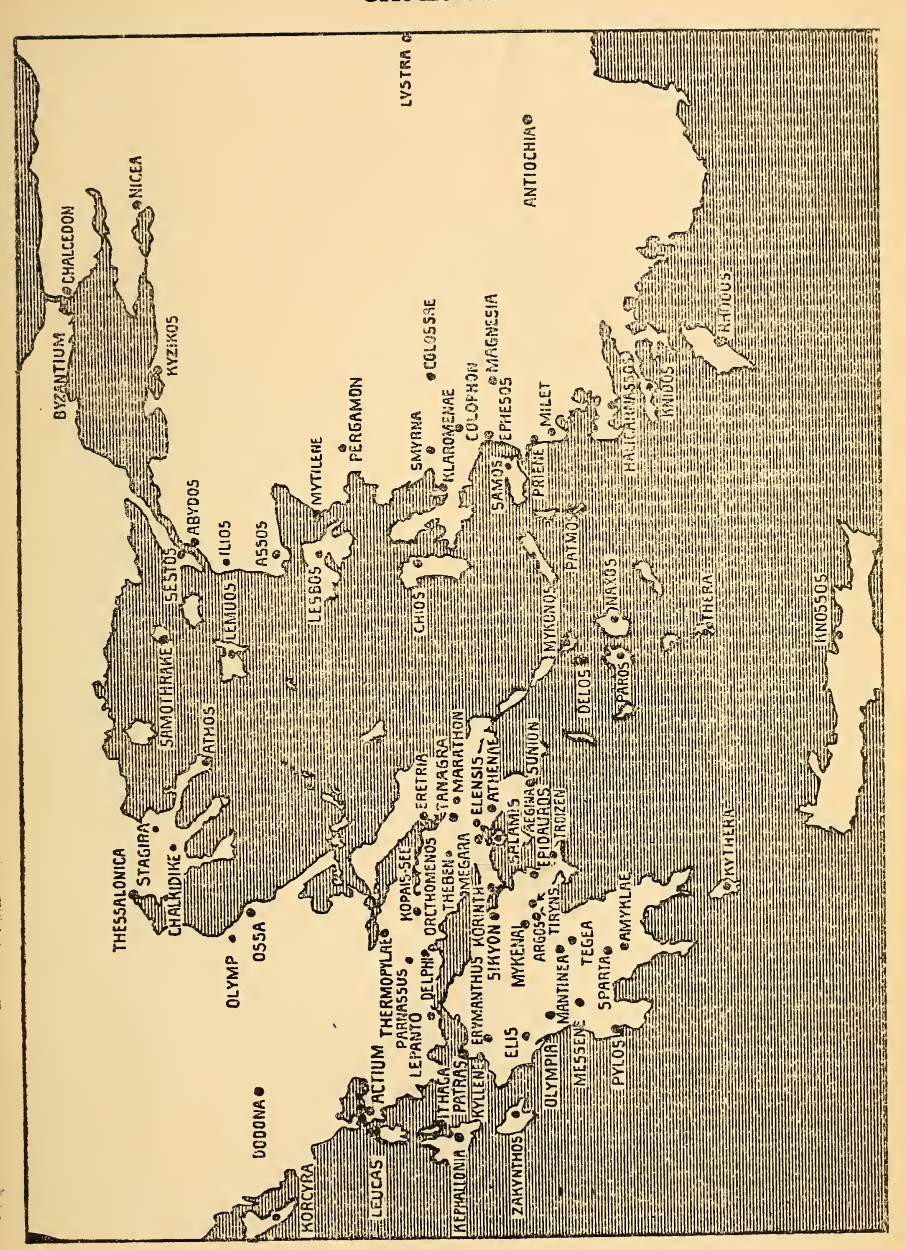
Verbum dei caro factum est: Das Wort ward Fleisch.

Vox clamantis in deserto: Die Stimme des Predigers in der Wüste.

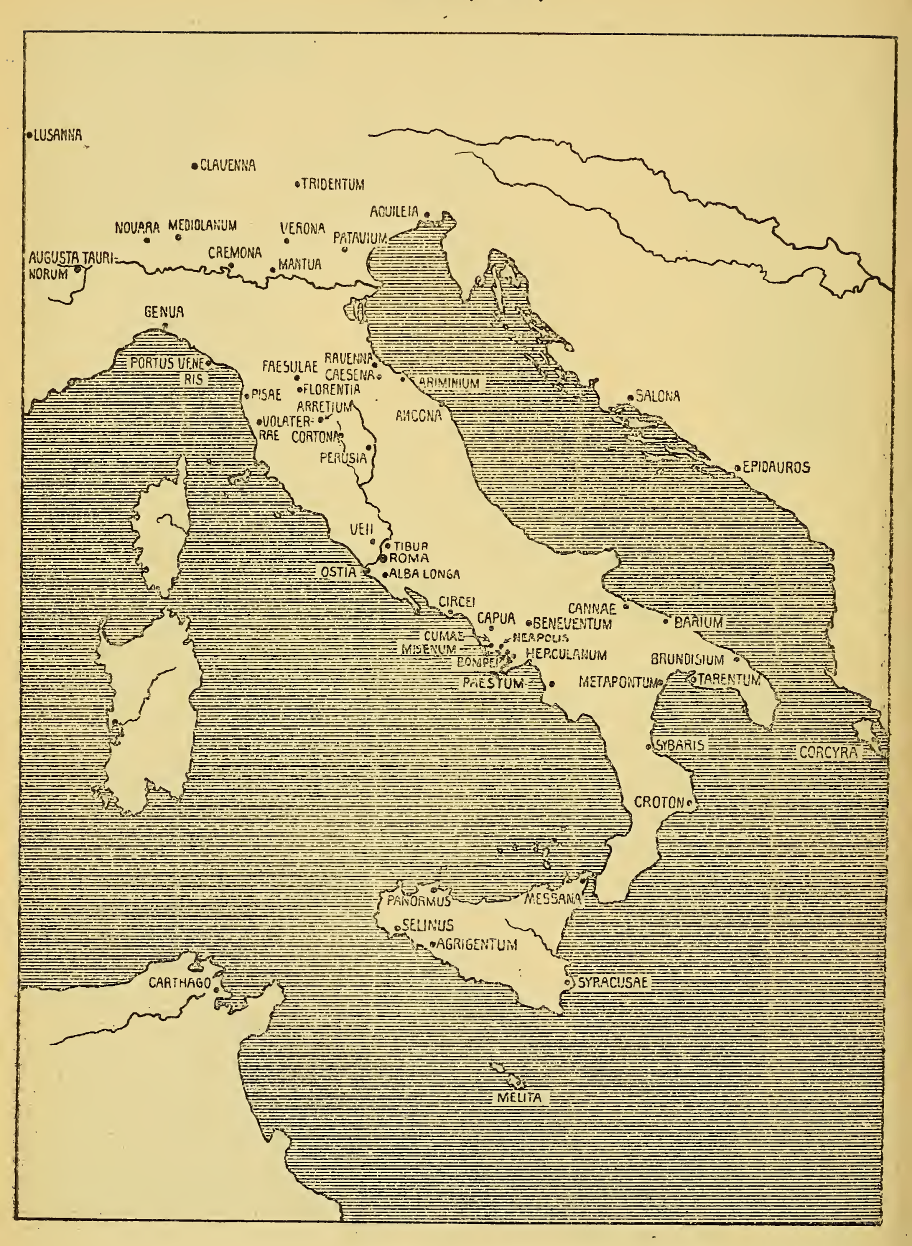
Aegypten


ASTRACHAN
TIFLIS
TRAPEZUS
ARRARAT
SMYRNA
ATHEN
KONIA
ERZERUM
KRETA
TARSUS
NINIVEH
MOSUL
RHODOS
CYPERN
KYRENE
PALMYRA
EKBATANA
BEIRUT
SIDON
DAMASCUS
TYRUS
BAGDAD
JAFA
JERUSALEM
BABYLON
ALEXANDRIA
SAIS
HELIOPOLIS
SUSA
MEMPHIS
CAIRO
MÖRIS-SEE
GIZEH
BASRA
EL FAIJUN
SINAI
PERSEPOLIS
THEBEN
ELEPHANTINE
PHILAE
MEDINA
ASSUAN
MEKKA
CHARTUM

Griechenland



Italia (antik)



Italien


LOCARNO
LUGANO
COMO
CASTIGLIONE D'OLONA
MONZA
BERGAMO
MAILAND
TRIENT
CASTELFRANKO
ALA
VICENZA
VERONA
PADUA
BRESCIA
PAVIA
TURIN
PIACENZA
MANTUA
UDINE
BELUNO
CIVIDALE
TRIEST
TREVISO
VENEDIG
PARMA
FERRARA
MODENA
GENUA
BOLOGNA
RAVENNA
FAENZA
FORLI
CARRARA
LUCCA
PISTOIA
PRATO
RIMINI
PESARO
MONACO
NIZZA
PISA
EMPOLI
FLORENZ
URBINO
ANCONA
VOLTERRA
LIVORNO
SIENA
AREZZO
PERUGIA
FOLIGNO
ORVIETO
SPOLETO
PESCARA
VITERBO
AQUILA
TIVOLI
ROM
FRASCATI
ALBANO
MONTE CASSINO
LUCERA
GARGANO
TROIA
FOGGIA
BARLETTA
TRANI
BARI
TERRACINA
GAETA
CAPUA
BENEVENT
CANOSA
CASERTA
MELFI
SORRENT
SALERNO
ISCHIA
CAPRI
BRINDISI
TARENT
LECCE
METAPONT
OTRANTO
POLICASTRO
ROSSANO
COSENZA
SQUILLACE
PALERMO
MESSINA
REGGIO
TRAPANI
TAORMINA
CATANIA
GIRGENTI
SYRACUS
MALTA

Frankreich


CALAIS
DUNKERQUE
BOULOGNE
LILLE
ARRAS
DIEPPE
AMIENS
CHERBOURG
FÉCAMPS
LE HAVRE
ROUEN
LAON
VERDUN
METZ
BAYEUX
CAEN
RHEIMS
NANCY
ST. DENIS
ST. MICHEL
CHÂLONS.S. M.
VERSAILLES
PARIS
BREST
ALENÇON
CHARTRES
FONTAINEBLEAU
ORLÈANS
AUXERRE
CLERMONT
NANTES
TOURS
CITEAUX
BESANÇON
CHALON SS
LAUSANNE
CLUNY
GENF
LIMOGES
LYON
ANGOULÊME
GRÉNOBLE
AURILLAC
BORDEAUX
ORANGE
MOISSAC
AVIGNON
S.REMO
NIMES
MONTAUBAN
ALBI
TARASCON
MONTPELLIER
CANNES
NIZZA
BAYONNE
ARLES
ST.SEBASTIAN
TOULOUSE
MARSEILLE
PAU
CARCASSONE
LOURDES
NARBONNE
TOULON
PERPIGNAN

Holland


EMDEN
DOKKUM
GRONINGEN
LEEUWARDEN
ENKHUISEN
ZWOLLE
HAARLEM
AMSTERDAM
DEVENTER
SCHEVENINGEN
LEYDEN
UTRECHT
ZUTPHEN
HAAG
DELFT
ARNHEM
GOUDA
EMMERICH
ROTTERDAM
BOCHOLT
NIMWEGEN
DORDRECHT
HERTOGENBUSCH
CLEVE
WESEL
BREDA
MIDDELBURG
VLISSINGEN
BERGOP ZOOM
SLUIS
OSTENDE
BRÜGGE
ANTWERPEN
GENT
MECHELN
MAASTRICHT
LÖWEN
BRÜSSEL
AACHEN
WATERLOO
LILLE
LÜTTICH
TOURNAY
NAMUR
SPAA
ARRAS
DOUAI
MONS
VALENCIENNES
MAUBEUGE
DINANT
PRÜM
TRIER
SEDAN
LUXENBURG

Notizen:

Notizen:

Notizen:

C. Schulze & Co., G. m. b. H., Grätenhainichen.





